

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 32 (1898)

78 (2.4.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-680666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-680666)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 50 Pf. resp. 1 M. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 78.

Oldenburg, Sonnabend, den 2. April 1898.

XXXII. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Die Stellung der Rechtskonsulenten.

* Oldenburg, 2. April.

Uns wird geschrieben: In Nr. 74 d. Bl. beschäftigt sich ein Artikel mit der Stellung der Rechtskonsulenten, im oldenburgischen Rechnungsjahre genannt.

In auswärtigen Blättern ist diese Frage seit Einbringung des Gesetzesentwurfes, betr. Abänderung der Zivilprozessordnung (Dezember 1897), schon vielfach behandelt und erörtert worden; teilweise wurde die Polemik, indem der achte Standpunkt verlassen wurde, recht iharig geführt, und zwar hauptsächlich von Rechtsanwältin, die in der Verwahrung von Rechten an die Rechtskonsulenten eine Verletzung ihrer Privilegien, insbesondere aber ihres Einkommens, erblickt. Hier in Oldenburg ist die Frage um deswillen wohl noch nicht zur öffentlichen Erörterung gekommen, weil, abgesehen von ganz geringen Ausnahmen, das Verhältnis zwischen Richtern, Rechtsanwältin und Rechnungsjahrern als ein recht gutes, wenigstens im Verhältnis zu anderen Staaten, bezeichnet werden darf.

Nachdem die Frage nun aber einmal angeschnitten, ist es notwendig, daß die Verhältnisse auch ganz richtig dargestellt und erörtert werden; es ist dies auch namentlich im Interesse des Publikums erforderlich, das an der Sache ein größeres Interesse hat, als es auf den ersten Blick erscheint.

Der Verfasser des Artikels in Nr. 74 scheint nun entweder die Verhältnisse nicht genau zu kennen, oder sie sind von ihm nicht völlig klar dargestellt worden. Denn nach seinen Ausführungen muß man annehmen, daß die Reichsregierung die Vorlage nur einzig und allein aus dem Grunde gemacht hat, um das Publikum vor Schädigungen und das Gericht vor Beschäftigungen seitens der Rechtskonsulenten (Nebenadvokaten) zu schützen. Wir wollen dem Verfasser auf diese Ausführungen vorläufig nichts erwidern, sondern nur feststellen, daß er ganz die Gründe verweigert hat, welche die Regierung hauptsächlich veranlaßt haben, eine Abänderung der Bestimmungen in der Zivilprozessordnung bezüglich der Rechtskonsulenten beim Reichstage zu beantragen.

In dieser Beziehung mögen die Worte, welche der Bevollmächtigte zum Bundesrat, Staatssekretär des Reichsjuristen Dr. Meiberg, zur Begründung der Regierungsvorlage gesprochen hat, hier folgen:

„Unser gegenwärtiger Zivilprozeß ist — das darf man wohl sagen — kein Prozeß, der dem unbemittelten Manne die Verfolgung seiner Rechtsansprüche leicht macht; er setzt im Anwaltsprozeß die Zuziehung des Anwalts voraus und damit von vorne herein die Aufwendung von Kosten; er verlangt in dem amtsgewöhnlichen Prozeß nach dem Erscheinen der Parteien und damit eine Kenntnis des Prozeßganges, die dem gewöhnlichen Manne der Regel nach nicht beizubringen ist. Nach dieser Richtung ohne radikale Veränderungen Abhilfe zu schaffen, ist sehr schwer; wir haben nur versuchen können, durch Vereinfachungen und durch verschiedene Kateuten auch dem nicht bemittelten Manne die Verfolgung seiner Rechtsansprüche zu erleichtern.“

Ich rechne zu den Mitteln, die hier einschlagen, namentlich auch die andere Gestaltung, die wir dem Rechtskonsulentenwesen geben wollen. Unser Zivilprozeß geht von der idealen Anschauung aus, daß es im allgemeinen nicht nötig sein werde, einen im Recht nicht vorchriftsmäßig vorgebildeten Vertreter im Prozesse zuzuziehen, denn im Anwaltsprozeß sehe der Anwalt der Partei zur Seite und im amtsgewöhnlichen Prozeß erscheine die Partei selbst. Das ist ein Idealismus, den die Praxis des Lebens nicht befähigt hat, diese hat im Gegenteil ergeben, daß die Bevölkerung in gewissen Grenzen eines einigermaßen rechtswissenschaftlichen Vertreters neben der Rechtsanwaltschaft nicht entbehren kann, und es handelt sich jetzt darum, diesen Vertretern eine Stellung zu geben, die, ohne damit eine Rechtsanwaltschaft zweiter Ordnung — wenn ich so sagen darf — heranzuziehen, doch die persönliche Unabhängigkeit einigermaßen gegenüber dem Subjektiven und deshalb leicht als willkürlich erscheinenden Ermessen verschiedener Richter sicher und auf der anderen Seite auch der Bevölkerung, die mit ihren Neigungen und Interessen auf die Zuzugnahme dieser Leute angewiesen ist, die Möglichkeit gewährt, sich ihrer zu bedienen.“

Also Gründe der Regierung: Es ist dem unbemittelten Manne die Verfolgung seiner Rechtsansprüche schwer, wenn er nicht genügende Kenntnisse besitzt, seine Sache selbst zu führen, denn die Vertretungskosten eines Rechtsanwalts kann er nicht aufbringen. Deshalb müssen die Rechte der Rechtskonsulenten, zu denen die Bevölkerung Vertrauen hat, weil sie mit ihren Gewohnheiten und dem praktischen Leben vertraut sind, erweitert und gewährleistet werden.

Die Vertreter aller Parteien haben für die Erweiterung und Gewährleistung der Rechte der Rechtskonsulenten gesprochen, allen Rednern geht die Vorlage in dieser Beziehung noch nicht weit genug. Alle, insbesondere die Regierungsvertreter, haben ausdrücklich anerkannt, daß die Zulassung

von Rechtskonsulenten bei den Gerichten ein dringendes Bedürfnis für das deutsche Volk ist.

Der zur Zeit geltende § 143 heißt: „Das Gericht kann Parteien, Bevollmächtigte und Beisitzer, denen die Fähigkeit zum geeigneten Vortrag mangelt, den weiteren Vortrag unterlagen. Das Gericht kann Bevollmächtigte und Beisitzer, welche das mündliche Verhandeln vor Gericht geschäftsmäßig betreiben, zurückweisen. Eine Anfechtung dieser Anordnungen findet nicht statt. Auf Rechtsanwältin finden die Vorschriften dieses Paragraphen keine Anwendung.“ Die Regierung hat folgende Abänderung vorgeschlagen: „Die Vorschriften des Absatzes 1 und 2 finden auf Rechtsanwältin, die Vorschriften des Absatzes 2 finden auf Personen, denen das mündliche Verhandeln vor Gericht durch eine seitens der Justizverwaltung getroffene Anordnung gestattet ist, keine Anwendung.“

Der Vorstand des Anwaltsverbandes der Besorger fremder Rechtsangelegenheiten für das deutsche Reich hat durch Petition den Reichstag gebeten, dem 4. Absatz des § 143 der Zivilprozessordnung folgenden Zusatz zu geben: „Die Gestattung ist vom Bedürfnis nicht abhängig, sie ist widerprüflich, wenn Thatsachen vorliegen, welche die Unzuverlässigkeit oder die Weisheitslosigkeit der betreffenden Person darthun.“ Ferner dem § 87 der Zivilprozessordnung, der von der Erhaltung der Geheimsachen und Anlagen handelt, in dem 2. Absatz folgenden Zusatz zu geben: „Diese Bestimmungen finden auf Personen, denen das mündliche Verhandeln vor Gericht durch eine seitens der Justizverwaltung getroffene Anordnung gestattet ist, entsprechende Anwendung.“

Der Gesetzesentwurf, betr. Abänderung der Zivilprozessordnung, befindet sich jetzt in der Kommission zur Vorbereitung der Justiznovelle und wird binnen kurzem wieder zur Verhandlung an das Plenum gelangen. Können wir, daß Bestimmungen beschloffen werden, welche den berechtigten Forderungen der Rechtskonsulenten, sowie den Interessen des rechtstuchenden Publikums Rechnung tragen.

Der spanisch-amerikanische Konflikt.

* Oldenburg, 2. April.

Die Antwortnote der spanischen Regierung ist gestern der Regierung der Vereinigten Staaten zugegangen und wurde dem Ausschuss des Senats für auswärtige Angelegenheiten mitgeteilt.

Eine Depesche der „World“ aus Washington enthält eine angebliche Inhaltsangabe der Antwort. Danach würden die Vorschläge Mc Kinley's weder acceptiert noch abgelehnt; dagegen mache die spanische Regierung geltend, daß es Spanien erlaubt sein müsse, selbst die Maßnahmen vorzuschlagen, die bezüglich seines eigenen Gebietes zu treffen seien.

Der Ausschuss des amerikanischen Senats für auswärtige Angelegenheiten wird seinen Bericht über die spanische Angelegenheit voraussichtlich nicht vor Montag dem Hause unterbreiten. Einige Mitglieder des Ausschusses haben sich dahin geäußert, daß der Ausschuss seine Arbeiten fortführe in genauer Kenntnis des Charakters der Verhandlungen mit Spanien, die denen als wesentliche Bedingung die Unabhängigkeit Kubas gestellt sei. Der Präsident habe Spanien davon unterrichtet, daß es nutzlos wäre, auf einer anderen Basis eine Verständigung zu suchen.

Ueber die Stimmung in Madrid berichtet Wolffs Bureau: Man neigt vorwiegend der Annahme zu, daß zwischen der spanischen Regierung und der der Vereinigten Staaten eine Verständigung erzielt ist, welche die Fragen des „Maine“-Unfalles, der Reconcentrados und der Mittel zur Erlangung eines sicheren und dauerhaften Friedens auf Kuba umfaßt. Es heißt auch, daß die Kolonialregierung auf Kuba und der Generalgouverneur Marshall Blanco in vollem Einverständnis mit der Centralregierung bei diesem Friedenswerke mitwirken. Von dieser Grundlage ausgehend, glauben unterrichtete Kreise, daß der Friede gewiss ist, wenn nicht das Uebermaß der Leidensopfer im Washingtoner Kongresse und das übertreibende Geschrei der friegsparteilichen Presse einen bestimmenden Einfluß auf den Präsidenten Mac Kinley gewinnen.

Andererseits wird gemeldet: Einer Madrid'er Drahtung der „Daily Mail“ zufolge hat die spanische Regierung die amerikanischen Hauptforderungen als unvereinbar mit der Würde und Ehre irgend einer Nation verworfen. Eine Newyorker Drahtung der „Daily Telegraph“ besagt, wenn Spaniens Antwort Kuba nicht freigebe, werde ein Ultimatum erfolgen. Der Präsident soll geäußert haben: Wenn es mir nicht gelingt, Kuba spätestens Montag frei zu machen, werde ich den Kongreß anrufen, Kuba frei zu erklären.“

Zur Vergrößerung der spanischen Flotte fand am Donnerstag in Madrid eine Theatervorstellung statt. Die Königin-Regentin erschien. Es herrschte großer Jubel, und der Ertrag der Vorstellung soll ein ganz außerordent-

licher sein. Die Königin bezahlte beispielsweise für eineloge 50.000 Pfr., ein Fauteuil soll mit 150.000, ein anderer mit 100.000 Pfr. bezahlt sein. Die Bank von Spanien zeichnete 500.000 Pfr.

Der Wiener „Vol. Korresp.“ zufolge ergab der bisherige Meinungs-austausch der Mächte über die spanische Anregung einer Intervention der Mächte, daß ein Versuch des Eingreifens der europäischen Regierungen größere Schwierigkeiten darbieten würde wegen der Gefahr der Empfindlichkeit der Amerikaner und der Steigerung der dortigen Erregung.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Fürst Bis mark hat seinen gestrigen Geburtstags im engsten Familienkreise gefeiert. Die Bismarckische Familie war vollständig verammelt mit Ausnahme der Kinder des Grafen Wilhelm. Auch die Schwester des Fürsten, Frau von Arnim-Kroeschendorf, war eingetroffen. Nach dem „Berl. Neuest. Nachr.“ ist der Fürst noch unfähig, die Beine zu gebrauchen, aber, wie die „Hamb. Nachr.“ versichern, befindet er sich auf dem Wege der Genesung. Seine Stimmung habe sich in der letzten Zeit erheblich gebessert, und sein Humor habe wieder die Oberhand erlangt. An der Frühstückstafel erschien der Fürst nicht. Der Kaiser schenkte ihm einen Krüschloß mit schwerem Goldgestirn und dem eingravierten Namenszug des Kaisers und sandte ein Glückwunschschreiben. Abends nahm Fürst Bis mark an der Festtafel teil, zu der 22 Gedecke aufgelegt waren, nachdem er die eingelaufenen Geschenke in Augenschein genommen hatte. Dem vom Kaiser geschenkten Stroh mit goldener Krone nahm der Fürst sofort beim Verlassen des Zimmers in Gebrauch. Bei der Tafel brachte der Fürst ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf Graf Hensel v. Donnerstark den Fürsten hochleben ließ. Der Fürst besand sich in sehr guter Stimmung.

Der Geburtstagsfest war wieder voll besetzt mit einer Menge von Geschenken, die in Kisten, Kästen und Körben eingelaufen sind, darunter die herrlichsten Blumenarrangements und andere sinnige Gaben, die von rührender Verehrung für den Altreichsfürsten zeugen. Weine, Aquarelle, Stiche, Cigarren, Butter, Käse, Bier in Fässern u. dgl. m. dgl. m. sehen bis jetzt noch, dagegen trafen 101 Mdweneier aus Neugitt ein, ferner eine Sendung Kräuterei, Kaffee aus Bismarcksburg (Togo), Galstauden von einem indischen Fürsten, ein schöner reisende Schloß von Baronin Wiedemann aus Wien, den Fürst Bis mark beim Baden benutzte, ein Delgemälde von Herrn Wittgenstein aus Wien, selbst ein Fahrrad war da. Die Stadt Köln überbande einen Ehrenschild aus Eisen, ein Verein gebietender Jäger ein Ehrenpflanz. Außerdem sehen wir viele Musikalien, Märchen, Hymnen und andere Kompositionen. Der Senat von Hamburg ließ ein Schreiben überbringen, auch sonst liefen unaufhörlich Glückwunschtelegramme und Briefe ein.

— Aus Hamburg wird der „Vollstz.“ telegraphiert: Fürst Bis mark hat sich an seinem heutigen Geburtstagsfest entschlossen, dem Oberförster Lange die von demselben beanpruchte Pensionszulage — in Berücksichtigung der treuen Dienste, welche ihm lange während einer langen Reihe von Jahren geleistet habe — in vollem Umfange zu bewilligen.

— Aus Ostfriesland wird berichtet: Der „Staubard“ erzählt aus diplomatischer Quelle, die britische Regierung werde wahrscheinlich die Jungmanginsel auf der Höhe der Mündung des Yangtschiang besetzen und besetzen. Die englischen Kriegsschiffe „Powerful“, „Grafton“, „Marchius“ und „Pygmalion“ sind am 29. v. M. in Tschifu angekommen.

Gründungen in der Provinz Schantung. Wie die „Vollzeitung“ hört, ist eine Gründung in Vorbereitung, die als Syndikat die Ausbeutung der Kohlenminen in Schantung betreiben will. Als Hauptinteressen figurieren der kaiserl. Legationsrat a. D. Graf Dönhoff-Friedrichstein, Mitglied des Herrenhauses und Kammerherr, und der chinesische General v. Hamelens, der einige Ueberlebende des zu Grunde gegangenen Dampfes „Kowling“, der Schwiegerohn des kaiserl. chinesischen Polizeidirektors Derring. Das Bankhaus v. d. G. v. G. v. G. und die Bank für Bergbau und Industrie in Düsseldorf sind an der Gründung beteiligt. Wahrscheinlich handelt es sich zunächst nur um eine Ermittlung über den Wert der betreffenden Kohlenlager.

In Port Arthur haben die Russen 2000 Mann, darunter Reiterei, gelandet. Die chinesische und die russische Flotte sind neben einander geliegt. Neun russische Kriegsschiffe liegen in Port Arthur und Talienwan. Da in dem Pachtvertrag ausdrücklich gesagt ist, daß Port Arthur als „besetzte Marinestation“ verpachtet wird, so verlassen die Chinesen auch alle Forts; diese liegen übrigens in Trümmern, mit Ausnahme der von Deutschen erbauten. Daß Port Arthur nur auf 25 Jahre verpachtet ist, scheint den Chinesen

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Seite 16 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Blüthner und Ant. Baruffe, Haarenstraße 5. Delmenhorst: J. Edelmann. Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

keine Aufmerksamkeit zu verdienen. Auch in Petersburg wie in der ganzen Welt steht man die Abtretung als endgültig an. Aus Petersburg berichtet man, daß die militärische Bewegung schon vollzogen war, ehe der Vertrag unterzeichnet war. Das stellt die Komödie noch mehr ins rechte Licht. In Petersburg bleibt man der wohlgegründeten Ueberzeugung, daß China jeglichem Verlangen zustimme.

Zum Direktor der Kolonialabteilung des auswärtigen Amtes ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, der konservative Reichstagsabgeordnete für den Wahlbezirk Rostock, Dr. von Buchta, ernannt worden. v. Buchta ist Oberlandesgerichtsrat in Rostock, und es hatte sich wiederholt verlautet, daß v. Buchta am Schluß der Wahlperiode im mecklenburgischen Justizdienst werde befördert werden. Daß Herr v. Buchta sich irgendwie für koloniale Fragen besonders interessiert hat, ist in weiteren Kreisen bisher nicht bekannt geworden; im Reichstage hat er jedenfalls mit kolonialen Fragen sich nicht befaßt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ spricht angelegentlich des Austritts des Herrn v. Buchta im Reichstage die Erwartung aus, daß die Kolonialverwaltung unter seiner Leitung „in gutem Einvernehmen mit der Mehrheit des Reichstages geführt werden wird.“

Generalfeldmarschall Graf Blumenthal ist mit Rücksicht auf sein hohes Alter nun völlig in den Ruhestand getreten und auch von seiner Stellung als Generalinspekteur der 3. Armee-Division entbunden worden. Zu seinem Nachfolger wurde Generaloberst Graf Wabertze ernannt. Zum kommandierenden General des 9. Armeekorps an Stelle des Grafen Waldersee ist, wie dem „Hamb. Corr.“ gemeldet wird, Generalleutnant v. Massow, bisher Kommandeur der 30. Division in Straßburg, ernannt worden.

Fejrv. v. Bodenhausen, Kapitän z. S. und Kommandant der Yacht „Hohenzollern“, ist unter Befehl in dieser Stellung zum Kontradmiral ernannt worden.

Die „Kreuztg.“ stellt eine Liste von 66 Reichstagsabgeordneten auf, die angelegentlich kein Mandat mehr annehmen wollen. Der Letzte der von ihr genannten ist der jetzige Vertreter von Bremen, Frese; wenn die Liste in allen ihren Angaben so zutreffend ist, wie in diesem einen Fall, dürfte sie keinen großen Wert besitzen.

Die „Nationalzeitung“ in Berlin feierte am 1. April ihr 50jähriges Bestehen. Die erste Nummer der Zeitung, welche nach den Märztagen am 1. April 1848 erschienen ist, wird von der „Nationalzeitung“ wieder abgedruckt. Zum Verwaltungsrat der neugegründeten „Nationalzeitung“ gehörten damals u. a. Diebner, Stadtrat Dunder, Franz Dunder, Mannwerth, Runge, Siemens.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Erzherzog Franz Ferdinand, der Neffe des Kaisers von Österreich, ist, ebenso Grafen Wunich und Drang, wie meinen Absichten entsprechend, durch ein Handschreiben des Kaisers Franz Josef wieder seiner militärischen Tätigkeit zugeführt worden. „Nicht eingetragene“ sind die bestimmten Kommandoposten werden Grafen Wunich von nun an die Gelegenheit finden, die Führung verschiedener Regimentskörper bei größeren Waffenübungen zeitweilig zu übernehmen, dem gesamten Heereswesen von einem höheren Standpunkte aus näher zu treten, überhaupt aber jenen reichlichen Einblick in alle Verhältnisse der Wehrmacht zu Lande wie zur See zu gewinnen, welcher dem allgemeinen Wohle berechtigt nur zum Nutzen gereichen soll.“

Die Wälder haben die außerordentliche Bedeutung dieses kaiserlichen Handwritens als direkten Hinweis des Kaisers auf den künftigen hohen Beruf des Erzherzogs als Thronfolger hervor, wobei sie unter dem Ausdruck der schätzenswerten Freude über die vollkommene Wiederherstellung des Erzherzogs seinen Geistes- und Charaktereigenschaften die wärmste Anerkennung spenden.

Frankreich.

Ueber das Urteil des Kassationshofes, betreffend den Zola-Prozess, liegt eine offizielle Meldung noch nicht vor. Das Urteil soll heute Mittag bekannt gegeben werden. Es verlautet, daß der Justizminister Mailard die Klaffung des Urteils als sicher bezeichnet. Es seien hierüber bereits drei Interpellationen angemeldet.

Griechenland.

Wegen des Attentats auf den König wurden, wie schon telegraphisch gemeldet, die beiden Angeklagten Karagi und Georgis zum Tode verurteilt. Karagi behauptete, er sei zu dem Verbrechen durch die Presse und die öffentliche Meinung verleitet worden, welche den König und die Woiwode für die Sünden des Vaterlandes verantwortlich machten. Hüfte das erste Verbrechen Erfolg gehabt, so hätte er Delmannis getötet mit der Bombe, die am Platze der That gefunden wurde. Die Prinzessin Marie hätte er nicht getötet. Er habe auf eigene Rechnung gehandelt und gehöre keiner Vereinigung an. Georgis giebt an, er habe in die Luft geschossen.

Die Attentäter werden gegen das Urteil des Schwurgerichts Berufung einlegen, indem sie sich darauf berufen, daß das Attentat ein politisches Verbrechen sei, für welches die Todesstrafe durch die Verfassung abgeschafft sei.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter mit Verweigerung des Originalabschritts ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Rückfragen und Bericht über letzte Beschlüsse sind der Redaktion des „Wochenblattes“ zu richten.

Oldenburg, 2. April.

Bismarck-Feiern.

In altgewohnter Weise ist am gestrigen Tage der Geburtstag des eigenen Kanzlers festlich begangen worden. Gaben schon viele Bürger unserer Stadt ihrer Verehrung für den Fürsten durch Flaggenzucht ihrer Häuser Ausdruck, so trat noch vielmehr die dankbare Liebe und Anhänglichkeit zu ihm durch ihm zu Ehren veranstaltete Feiern und Kommerz in Erscheinung. Ueberall wo edle deutsche Männer versammelt waren, da galt es am gestrigen Tage, des alten Helden im Sachsenwalde in Dankbarkeit zu gedenken. Ueberall wo die Gläser klangen, da konnte man sicher sein: Es galt dem Wohle des Größten Deutschlands. In der Bawaria fanden sich gestern Abend gegen 9 Uhr etwa 150-200 Verehrer des Fürsten zu einem Festkommers ein, zu dessen Feier auf Vorschlag des Herrn Medizinalassessors Straube Herr Rechtsanwalt Krahnstöver gewählt wurde. Die vorbereitende Büste Bismarcks war

im Saale unter üppig grünen Pflanzen aufgestellt. Die Reihe der mit entzückenden patriotischen Lieben abwechselnden Festsprüche eröffnete Herr Oberlehrer Dr. Rütting, welcher mit beredten Worten einen kurzen Rückblick warf auf die Ereignisse der letzten 50 Jahre, dabei ganz besonders das Streben Bismarcks, ein einiges Deutschland zu schaffen, hervorhob. Redner erinnerte ferner an die Verdienste Kaiser Friedrichs um die Errichtung des deutschen Kaiserreiches und gedachte in martigen Tönen dann unseres jetzigen Kaisers, des energiegelassen deutschen Mannes, der er nach unserem Sinne sei. In das auf Kaiser Wilhelm II. ausgedachte Hoch stimmte die Festversammlung begeistert ein. Bald darauf erhob sich Herr Kaufmann Lohse: Ihm sei der ehrenvolle Auftrag geworden, in Verbindung des Herrn Kammerrats Lüder das Hoch auf den Großherzog auszubringen. Wenn oldenburgische Unterthanen zu patriotischen Feiern versammelt seien, verläumten sie nie, ihrer Liebe und Verehrung für ihren Großherzog Ausdruck zu geben. Der Großherzog habe stets die Fahne des Reiches hoch und unentwegt zum Kaiser gehalten. Oldenburg sei glücklich unter seiner Regierung und freue sich, daß es einen so treuen Fürsten habe. Wiederum durchbrausen, gefolgt vom Organe des „Heil Dir o Oldenburg“, begeisterte Hochrufe den dichtgefüllten Saal. Herr Rechtsanwalt Krahnstöver feierte dann in zündender Rede, anknüpfend an die poetischen Worte, die der „Kadabradatist“ dem Fürsten bei seinem Scheiden aus dem Amte nachsagte: „Also steht er eine Säule, überragend das Jahrhundert“, das große Geburtstagskind. Fürst Bismarck selbst habe sich diese Säule gesetzt, die weit über das Jahrhundert hinausrage. Wir alle wissen, daß die jetzige Zeit die Zeit der Denkmäler ist. Welchen Ders schlägt nicht höher, wenn er die Postamente Kaiser Wilhelms des Großen zu Berlin und Coblenz sieht? Wenn man diese Monumente erblickt, so empfindet man stets eine gewisse Lücke. Man vermißt die hehre Gestalt des Fürsten Bismarck. Aber gerade diese Lücke ist sein höchster Triumph, denn sehr bald erscheint der große Kanzler in dieser Lücke, nicht sichtbar, sondern der Anblick der Heldengestalt Kaiser Wilhelms ruft stets auch diejenige seines treuen Beraters ins Gedächtnis, er steht neben ihm, wir sehen ihn nur nicht. Das ist ein Denkmal, letzter als Eisen und Stein, das zeigt, wie bedeutungsvoll sein Name ist. Also steht er eine Säule, überragend das Jahrhundert. Redner schloß seine mit seltenem Enthusiasmus aufgenommene Rede mit dem Wunsche, daß unserem Geburtstagskinde noch ein langes Leben beschieden sei und er uns, wenn nicht länger, doch wenigstens noch für dieses Jahrhundert erhalten bleibe. Herr Altmar Hummel toastete dann auf das einige deutsche Vaterland, Herr Kaufmann Aug. Baars auf Herr und Marine. Herr Rechtsanwalt Krahnstöver leitete darauf mit kurzen Worten den Gesang des Schleswig-Holstein-Liedes ein, worauf Herr Baupinspektor Koopmann Veranlassung nahm, den in Oldenburg weilenden schleswig-holsteinischen Kampfern sein Glas zu weihen. Mit Verehrung wurde auch dieser Toast aufgenommen, und ebenso sämtliche Strophen des erwähnten Liedes gesungen. Die Stimmung war von Anfang an die denkbar beste, wozu nicht unbedeutend mehrere humoristische Vorträge der Herren Kaufmann Lüders, Rektor Johanns und Altmar Hummel beitrugen. Nach Friedrichsruhe wurde folgendes Glückwunschtelegramm abgejandt:

Se. Durchlaucht den Fürsten von Bismarck

Friedrichsruh.

Dem großen Altweischänger senden die zu einem Festkommers in der „Bawaria“ versammelten Bürger Oldenburgs ihre ehrerbietigsten Glückwünsche und die Versicherung unwandelter Treue. Krahnstöver, Rechtsanwalt.

In Uhlmanns Hotel hatten sich aller Tradition gemäß gestern wieder viele Verehrer unseres Altweischänglers zu einem Festessen, bei dem der Gastgeber durch vorzügliche Leistungen seiner Küche und seines Kellers glänzte, versammelt. Zum 34. Male fand die Feier hier statt, die durch den Vater des jetzigen Inhabers eingeführt wurde, als erst wenige die Größe des jetzt so gefeierten Mannes erkannten. Die Versammlung fandte dem Fürsten folgendes Telegramm: „Er. Durchlaucht dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstage ein domend Heil!

Sollten Felsen selbst vergehn,

Alte Treue bleibt bestehen!

Ein Kreis von Verehrern in Uhlmanns Hotel,

Oldenburg.“

Das mit einer mächtigen Bismarckbüste aus blumengeziertem Pflanzenschnittes Lokal war voll besetzt. Es mögen annähernd 50 Personen an der Feier teilgenommen haben. Den Reden der Reden eröffnete Herr v. Busch mit einem Toast auf den Kaiser und unser Fürstenhaus. Herr Kuseler hielt sodann in zündenden Worten die Festrede, die die Hörer zu einem domnenden Hoch begeisterte. Unter Leitung von Herrn Dinne entwickelte sich nun ein frohlicher Kommerz, der eine glänzende Reihe von Vorträgen, ernst und heiter, deklamatorisch und musikalisch, brachte. Die Pauken füllte die Hauskapelle mit stottern Darbietungen aus. Auch in der Eisenbahnhalle wurde gestern Abend der Geburtstag des Altweischänglers Fürsten Bismarck von einer großen Anzahl Bürger Oldenburgs in frohlichster Stimmung gefeiert. Der Besitzer des Lokals, Herr Scheele, hatte die Zimmer mit der Büste des Fürsten, die mit Wappentafeln umstellt war, festlich geschmückt. Das an den Alten im Sachsenwalde abgejandte Telegramm hatte folgenden Wortlaut:

Fürst Bismarck, Friedrichsruh.

Eurer Durchlaucht senden in tiefer Ehrfurcht zum 84. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche

In der Eisenbahnhalle versammelte Bürger Oldenburgs.“

Dom Hofe. S. K. H. der Großherzog wies bis zum 1. Juni nicht in Oldenburg anzuweilen sein. Einmalige an den Großherzog gerichtete Unterfertigungs- und Begnadigungsgelehe sind bis dahin bei der Großherzoglichen Hof- und Privat-Kanzlei eingereicht.

Die Geschäftszeit an Sonntagen ist von morgen ab auf die Stunden von 7 bis 10 Uhr vormittags und von 12 bis 2 Uhr nachmittags beschränkt.

Erneuerung. Der Baldaprediger Brunten zu Ipen ist zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde St. Joseph ernannt worden.

Postpersonal-Nachricht. Herr Telegraphenassistent Heye ist zum Kanzlisten der Kaiserlichen Ober-Postdirektion ernannt worden.

Charfreitags-Konzert des Kirchenchors. In dem diesjährigen Charfreitags-Konzert des Kirchenchors gelangt zum ersten Male als Solist, zum unabhängigen Wert die herrliche Messe in Es-dur für Chor, Orgel und Solisten (Infanterie-Kapelle) und Orgel (Herr Hugo Spahn) zu Gehör. Die übrigen Nummern des Programms bestehen in kleineren Chören und Solovorträgen, und zwar einer Cantate „Weibe bei uns, denn es will Abend werden“ von Seb. Bach und dem „Ave verum“ von Mozart. Frau Amelie Gmitz-Harlow aus Weimar, die im vorjährigen Charfreitags-Konzert im „Requiem“ von Verdi so erfolgreich die Sopranpartie vertrat, wird ein Largo mit Violin- und Orgelbegleitung von Sündel, sowie geistliche Lieder von Schubert und Beethoven singen.

In Todts-Stationen tritt morgen Abend zuerst die Künstlergesellschaft Gebrüder Brumbach auf, welche nach uns vorliegenden Zeitungsberichten hervorragende Leistungen bieten soll. Wir machen daher auf diese Vorstellungen auch an dieser Stelle aufmerksam.

Herr Dr. med. Schüller hat mit seinem beträchtlichen Vermögen viel Gutes getan. Außer größeren Vermächtnissen an die Stadt hat er kleinere in Höhe von 1000 bis 3000 A. vielen bedürftigen Familien gemacht. So hat ein erblinteter Schriftfeger 3000 A. ein Barbier 1000 A. u. s. w. erhalten. Die Verdingung des beliebten Arztes findet am Dienstag Morgen 9 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Im Feuilleton der heutigen Nummer bringen wir einen Aufsatz, der der Erinnerung an Hoffmann von Fallersleben (geb. am 2. April 1798) gewidmet ist. Die Fortsetzung der „Hundert Jahre“ wird dafür Anfang nächster Woche erscheinen.

Obst- und Gartenverein. Am nächsten Mittwoch wird die letzte Winterversammlung des Vereins stattfinden. Dem rührigen Vorstande ist es gelungen, den Herrn Provinzial-Obstgärtner Birchow aus Hannover und ferner Herrn Kaufmann Meyersbach, die hier zu Vorträgen zu gewinnen. Herr Birchow, der den Vereinsmitgliedern ja von früher her bekannt ist, wird über „Mümmenpflege durch Schulkinder“ sprechen und mitteilen, welche Erfahrungen in Hannover im vorigen Jahre damit gemacht worden sind. Außerdem wird Herr Birchow, welcher in Berlin einen die San Jose-Schilblaus betreffenden Lehrkursus besucht hat, mikroscopische Präparate dieses Insekts in der Versammlung zur Anschauung bringen. Herr Meyersbach beabsichtigt über „Frischhaltung von Obst und Gemüse“ vorzutragen und wird, wie wir hören, der Vortrag von Demonstrationen begleitet sein. Der Versammlungsabend verspricht hiernach sehr interessant zu werden.

Das Acetylen-Gas, die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Beleuchtungstechnik, wird jetzt auch hier zur Einführung gelangen. Es liefert ein reines weißes Licht, das dem elektrischen noch überlegen ist. Das zur Erzeugung des Acetylen-Lichtes dienende Acetylen ist ein Kohlenwasserstoff und wird dadurch gewonnen, daß man Wasser mit Calcium-Carbid in Verbindung bringt. Calcium-Carbid ist an sich nicht brennbar, selbst die Hitze eines Schmelzofens hat keine Einwirkung auf dasselbe. Abgesehen von Wasser, reagiert es auf kein gewöhnliches Lösungsmittel. Das Acetylenlicht ist dem Sonnenlicht am ähnlichsten, brennt ca. 15-18 Mal heller wie Leuchtgas und verändert keine Farben. Hervorzuheben ist die große Sauberkeit, augenblitzendes Funkeln und ein ruhiges gleich starkes Licht. Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen liefert Herr Hof-Rupfertschmied Stark Müller hier selbst unter constanten Bedingungen. In seinem Hause ist auch eine derartige Anlage jederzeit zu besichtigen.

H. Konfirmation. Morgen, Sonntag Palmsonntag, werden von Herrn Pastor Roth die Schulkinder der Cäcilien-, der Thales- und Stadtmädchenkonfirmiert.

Der Kriegerverein der Landgemeinde Oldenburg veranstaltet am Palmsonntag im Odeon zu Oertern einen großen öffentlichen Gesellschaftsabend. Das sorgfältig zusammengestellte reichhaltige Programm enthält außer musikalischen und humoristischen Vorträgen verschiedene lustige Einakter, wobei es an angenehmer Unterhaltung sicher nicht fehlen wird. Der Besuch ist daher zu empfehlen.

Zeitungsüberweisung durch die Post. Die oberste Postbehörde hat nachgegeben, daß fortan innerhalb Deutschlands auch solche Zeitungsüberweisungen zulässig sein sollen, die von Beginn der Bezugszeit beantragt worden sind. Wird von einem Besteller die Nachsendung einer Zeitung gleichzeitig für den Rest der laufenden und für die kommende Bezugszeit verlangt, so ist die Überweisungsgebühr (50 Pf.) zum doppelten Betrage zu erhöhen. — Diese Verfügungsänderung hat namentlich Wert für die Pressezeit. Man kann also künftig auch vor dem Quartalswechsel auf seine Zeitung noch abonnieren und dieselbe dann von einem bestimmten Tage im neuen Quartal ab nach einem neuen Aufschaltort überweisen lassen; man findet dann dort die Zeitung schon vor. Da die Rücküberweisung zum ersten Bezugsort nichts kostet, so ist die bequeme Maßnahme nicht teuer, als wenn man bisher an fremden Ort abonnierte und die Zeitung später nach der Heimat überweisen ließ.

Die erste Oldenburgische Anabaptisten-Kapelle, die sich im vergangenen Jahre in der „Union“ auf das vorzüglichste eingerichtet hat, wird unter Leitung ihres Kapellmeisters Herr Dummann am Sonntag, den 3. April, in der „Rudelsburg“ konzertieren. Der Anfang dieses Konzerts ist auf nachmittags 5 Uhr festgesetzt, wie aus der Annonce zu ersehen ist.

*** Spielplan des Großherzoglichen Theaters.**
 Sonntag, den 3. April, 93. Vorstellung i. Ab., zum ersten Male: „Der Fied auf der Ehr.“ Volksstück in 3 Akten von Angenruber. Montag, den 4. April, außer Abonnement zu gewöhnlichen Kassenpreisen, Gastspiel von Frau Carry Droscher: „Die Maler.“ Lustspiel in 3 Akten von A. Wilbrandt; „Militärromm.“ Gemälde in 1 Akt von Nofer und Trotha. Dienstag, den 5. April, 94. Vorstellung i. Ab., Gastspiel von Frau Carry Droscher: „Die Maler.“ Lustspiel in 3 Akten von A. Wilbrandt; „Militärromm.“ Gemälde in 1 Akt von Nofer und Trotha. Mittwoch, den 6. April, außer Abonnement zu gewöhnlichen Kassenpreisen, Anfang 4 1/2 Uhr, Gastspiel von Frau Carry Droscher: „Dorf und Stadt.“ Schauspiel in 5 Akten von Charlotte Birch-Weißer. Sonntag, den 10. April, außer Abonnement zu gewöhnlichen Kassenpreisen, Gastspiel des Herrn Anton Hartmann, zum ersten Male: „König Heinrich.“ Tragödie in 5 Akten von E. v. Wilbrandt.

B. Eine Gemäldeaussstellung findet, wie bereits mitgeteilt, in der „Union“ statt. Man kann dem Publikum nur empfehlen, dieselbe zu besuchen. Für das mäßige Entree (20 Pfa.) wird wirklich Vorzugsplätze geboten. Der Ertrag ist für das Anton Günther-Denkmal bestimmt; schon allein das sollte die Oldenburgern bewegen, die Ausstellung zu besuchen. In erster Linie sei von den ausgestellten Bildern die „Athenische Landschaft nach dem Gewitter“ von Heinrich Harzung, dem feinsinnigen Düsseldorf-Landschaftler, genannt. Ein Gewitter ist soeben einer mauerlich gelegene alte Stadt mit Teilen der alten Festungsmauer und einer alten Burg im Hintergrunde hingezogen. Die ersten Sonnenstrahlen brechen durch die dünnliche Atmosphäre und glitzern auf den regennassen Dächern und Straßen. Eine lärmvolle Stimmung ist in dem Bilde ausgedrückt. Der kräftige Charakterkopf von Prof. E. von Gebhardt giebt eine Probe von dem Können dieses charakteristischen Meisters. Die beiden Aeghbach dürfen natürlich als Düsseldorfler nicht fehlen. Sodann sei der feinsinnige Gemäldemaler Carl Zug genannt, der mit einem Paar seiner intimen Bildern vertreten ist. In diesen schließt sich der in demselben Genre arbeitende Fritz Lange mit einer Entenfamilie an, eine sorgfältig ausgeführte Waldlandschaft von Böhmer, 4 norwegische Landschaften von H. Karmuizen, Mutter mit Kind von E. Anders, von dem sich ein Gemälde im Besitz S. K. H. des Großherzogs befindet. B. Vides Viehflut, Jakobson mit seiner Mondnacht, Dehmichen mit ein paar Kinderbildern seien noch aus der großen Masse herausgegriffen. Sodann erwähnen wir von Ausländern Montegazza, einem Bruder des bekannten Professorens Paolo

Montegazza, Novio mit einem benedictinischen Motiv, Franzeska Beda mit einer Photographie, die sich am Bildnispiel ergötzt, und zuguterletzt, damit die Damen auch nicht zu kurz kommen, ein reizendes Stillleben von Camilla Friedländer aus Wien.

*** Der Betriebsüberschuß der Oldenburgischen Glashütte** für 1897 betrug 190,616 Mk., davon gehen ab für allgemeine Betriebskosten 63,998 Mk., Zinsen und Discont 3172 Mk., Steuern, Unfalls, Kranken- und Invaliditäts-Versicherung 21,406 Mk. Es bleibt ein Gewinnsaldo von 99,075 Mk.; davon wurden verwandt zu Abschreibungen 54,682 Mk., Tantiemen 1895 Mk., für 5 Pro. Dividende auf das Aktienkapital von 850,000 Mk. 42,500 Mk.

*** Der Klub „Fidel“** hält am morgigen Sonntag im Hotel Lindenhof seinen diesjährigen großen öffentlichen Gesellschaftsabend ab, unter Mitwirkung ausgezeichneter Dilettanten.

□ Euersten. 1. April. Der Kriegerverein der Landgemeinde Oldenburg hält am Sonntag, den 3. April, im Vereinslokal „Oben“ seinen zweiten diesjährigen Gesellschaftsabend ab. Der Verein hat es diesmal fast ausschließlich auf patriotische und humoristische Militärstücke abgesehen. Das Programm weist nämlich folgende 4 größere derartige Theaterstücke auf: „Am Hof des Königs“, Lustspiel in 1 Akt; „Soldatenliebe“ oder „Krautemengels Brautfahrt“, humoristische Einblende-Szene mit Belang; „Die Herren Offiziersburgen“, Lustspiel und „Deutschlands erster Kaiser“, patriotisches Festspiel in 1 Akt. Die Besucher werden sich deshalb auf einen gebiegenen patriotisch-humoristisch-militärischen Abend gefaßt machen können. Alles übrige besagt die heutige Annonce. Vorher, um 6 Uhr, findet eine Mitgliederversammlung des Vereins statt.

→ Wilhelmshaven. 2. April. Durch Kaiserliche Order vom 30. März ist der Kommandeur der Kaiserlichen Yacht „Sohrensollern“, Kapit. z. S. Freiherr v. Bodenhausen, zum Kontre-Admiral befördert. Es ist dies in diesem Jahre die zweite Beförderung eines Stabskapitäns zum Flaggkapitän; denn im Januar wurde der Vorstand der Kaiserlichen Yacht „Reichsmarinant“, Kapit. z. S. Graf, zum Kontre-Admiral im Reichsmarinant, da Kapit. v. Bodenhausen die erste Marine-Inspektion in Vertretung geführt hat und ein Kapitän noch nicht ernannt ist, nimmt man an, daß Kapit. v. B. in diese Stellung aufrückt. Die Gesamtzahl der deutschen Admirale beträgt nun 39, wovon 16 aktive (2 Admirale, 3 Vize-Admirale und 11 Kontre-Admirale) und 23 inaktive (2 Admirale, 12 Vize-Admirale und 9 Kontre-Admirale). Ferner sind noch zu nennen die beiden charakterisierbaren Kontre-Admirale v. Emdener und Graf Waldersee.

Telegraphische Depeschen und Neueste Nachrichten.
BTB. Berlin. 2. April. Die Morgenblätter melden: Einige Danziger Arbeiter haben sich zum Zusammenschließen zwecks Errichtung einer regelmäßigen direkten vierzehntägigen Dampfschiffahrts-Verbindung mit Kantonfohu. Die Schiffe legen nur in Hongkong und Shanghai an. Spanien nehme die Hilfe der Vereinigten Staaten zur Unterstützung der Koffeiden an und schlage vor, Maßnahmen zur Erreichung eines ehrenhaften Friedens dem kubanischen Parlamente anzubieten. Spanien verbinde die Einstellung der Feindseligkeiten nicht, wenn die Aufständischen Blanco darum eruchten. Mac Kinley wird baldmöglichst eine Botschaft an den Kongreß richten. Der Senat vertage sich bis Montag. Die Botschaft wird vorher nicht erwartet.
BTB. Washington. 1. April. Sofort nach dem Minnerat gab die Regierung einen Auszug der Depesche Woodfords, welche besagt, daß Blanco die Verordnung betreffend die Reconcentros aufhob. Für die westlichen Provinzen seien Blanco von der spanischen Regierung 3 Millionen zu Verfügung gestellt, damit die Landbevölkerung die Arbeiten wieder aufnehmen könne.
Kopenhagen. 1. April. 21 Fischerboote sind während des furchtbaren Sturmes mit ihrer ganzen Besatzung von mehr als 60 Mann untergegangen. Die meisten sind von der Insel Bornholm ausgegangen. Seit 12 Tagen hat man keine Nachricht von ihnen. An ihrem traurigen Schicksal ist nicht mehr zu zweifeln.

Der Gesamt-Auftrag unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Damen- und Herren-Konfektionshauses von A. G. Gehrels & Sohn hierzulbst bei, betr. Neuheiten für die Frühjahrssaison, worauf wir unsere verehrl. Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Hamburg, 25. März. (Steinbock-Vermarkt.) Der Schweinehandel verlief sehr träge. Zufuhr 1290 Stüd. Preise: Sechsbänderschweine, schwere 55-56 Mk., leichte 54-55 Mk., Sauen 5-50 Mk. und Ferkel 52-55 Mk. pro 100 Pfund.

Anzeigen.
 Empfehle mein komplettes Lager fertiger Schuhwaren.
 Ant. Boldt, Domneumw. 64

Gemälde-Ausstellung
 im kleinen Saale der „Union.“
 Die Ausstellung ist täglich von morgens 9 bis abends 7 Uhr geöffnet.
 Entree 20 Pfa.
 Der ganze eingehende Betrag des Entrees ist für das Graf Anton Günther-Denkmal bestimmt.

Unter meiner Nachweisung billig zu verkaufen: 1 zweifelhafte Bettstelle, 1 fl. Wäschekorb, 1 fl. Spiegel, 2 Korb-Blumenständer, 3 Posterkästle mit Damast, 6 mahag. geschweifte Posterkästle mit grünem Plüsch.
 Näheres Wallstraße 23.
 Phosphorsaurer Kalk zum Füttern der Schweine, Fütterreis u. Muscheln für Gähner, billigst, alle Sorten Drahtgesecht stets auf Lager.
 Wieselstede. W. Wefer Ww.

Obst- u. Gartenbauverein.
 Mittwoch, den 6. April, abends 8 Uhr:
Versammlung.
 Tagesordnung:
 Revisionsbericht. Ueber Blumenpflege durch Schulkind. (Herr Provinzialobstgärtner Birchow aus Hannover.) Ueber Fruchthaltung von Obst und Gemüse. (Herr Kaufmann Meyersbach.) Vorzeigung mikroskopischer Präparate der San Jojo Schilblans. Verschiedenes.

Fahrräder- und Nähmaschinen-Reparaturwerkstatt
 mit für diesen Zweck neu aufgestellten Werkzeugmaschinen. Alle Rohr-, Gabel-, Felgenbünde u. s. w. werden von mir persönlich, schnell, gut und billig repariert, gestiftet auf eine über 16jährige ununterbrochene Thätigkeit auf diesem Gebiete.
Aug. Müller,
 Maschinen-Techniker,
 Alsterstr. 12.

J. J. Darboven's Kaffee schmeckt am besten.
 J. J. Darboven's streng naturell geröstete Kaffees werden nach eigenem Schnell-Röstverfahren auf vorzüglichen Maschinen hergestellt und geliebt, vor, während und nach der Röstung gereinigt und dadurch eine sehr beachtenswerte Verfeinerung des Aromas, mithin eine Verbesserung des Geschmacks erreicht. Der stetig steigende Konsum seit der kurzen Zeit, daß
Darboven's Kaffee
 in Oldenburg eingeführt ist, beweist zur Genüge, daß der schnell beliebt geworden ist und würde ein Versuch mit **J. J. Darboven's Kaffee** jede Hausfrau von der Vorzüglichkeit desselben überzeugen.
 Niederlage in Original-Paketen:
 à 1/2 Pf. 1,00, 1,20, 1,40, 1,60 Mk.,
 acht anab. Netto à 1/2 Pf. 1,80 Mk. bei
Gebr. Sasse, Langestr. 83.
 Versand nach auswärts bei Postkollekt franko.



Gebr. Sasse, Langestr. 83.
 Versand nach auswärts bei Postkollekt franko.

Aus nächster Woche ein-treffenden großen Dampfer-Zusuhren empfehle in feinsten irischen Ware, jeden Morgen 9 Uhr eintreffend: Schellfische, Scholle, Butt, Rotzunge, Karb.-Fisch, Steinbutt, Seezunge, Sandart, Stinte, Bratheringe, leb. Krebse, Hechte, Karpfen, Schleie etc. zu billigen Preisen. Anträge auf bessere Fische erlöste frühzeitig. Versand nach auswärts prompt.
S. Braun, Achternstr. 53.
 Zu belegen und anzuleihen gesucht.

Schäferhunde,
 sehr schön gezeichnete Tiere, gebe billig ab.
C. Golby, Bremen, Weiterstraße 70.
Düngesalt und Misburger Kalkmergel
 empfehle billigst.
 Wieselstede. W. Wefer Ww.

Habe Dienstag, den 5. April, 10-15 beste, nahe am Kalben stehende
Quenen
 beim Gastwirt Perriehs zum Verkauf stehen.
 S. Polack.
 Weiterstraße.

Heute Abend: Heringssalat.
 Langestraße 83.
Gebr. Sasse.

19 der schönsten Rosen
 mit gedruckter Anweisung über Pflanzung, Pflege und Schnitt, versendet für 5 Mk frei jeder Poststation.
G. D. Böhle, Wieselstede.

Zwischenahn.
 Habe am Dienstag mehrere hochtragende
Rühe und Quenen
 zum Verkauf stehen.
 Louis Sulfmann.

Hahn. Dem Tischlermeister A. Garrels zu feiern am 3. April stattfindenden Geburtstagsfeier ein donnerdes Hoch, daß ganz Hahn wackelt.
 Ob sie sich wohl was merken lett un enen teit?

Bestersheps. 31. März, 1898. Bei unserer Abreise nach Amerika sagen allen Freunden und Bekannten ein
herzliches Lebewohl!
 Joh. Wölts u. Frau.

Wohnungen.
 Oldenburg. Das Haus Adorferstr. 97 mit Garten ist auf Mai noch durch den Untervermieter zu vermieten.
 Mietpreis 450 Mk. p. a.
 E. Meumen, Aukt.

Zu vermieten
 zum 1. Mai 1 Wohnung, 3 Stuben, Keller und Boden. Mietpreis 180 Mk.
 Langestr. 83.
 Zu vermieten 1 fremdbliche Oberwohnung.
 2. Kirchhofstr. Nr. 4.
 Logis für junge Leute. Kreuzstr. 1.

Vakanzen und Stellengefühe.
 Ich suche zu Mai viele Mädchen für Bierbar, Restaurants, Hotels, ferner mehrere Knechte und Mädchen für Landwirtschaft bei hohem Lohn.
 Frau Strunk, Haupt-Berm.-Kontor, Jakobstr. 2.

Gesucht umständlicher auf sofort oder den 1. Mai eine
zuverlässige Großmutter
 gegen guten Lohn und ein Kindermädchen. Näheres in J. Büttner's Annoncen-Expedit., Oldenburg i. Gr.

Suche Stellung für mehrere sehr gewandte Mädchen, im Kochen, Waschen, Plätten und Nähen erfahren, la Zeugnisse.
 Krügers Vermittlungs-Institut, 1. Cherusstr. 28.

Suche Stellung für eine Köchin mit prima Zeugnisse, für 1 Hausrecht mit prima Zeugnisse und für mehrere bessere Hausmädchen.
 Krügers Vermittlungs-Institut, 1. Cherusstr. 28.

Suche für fixen, gewandten **Hausdiener** Stellung auf sofort und später.
 Frau Kruse, Steinweg 4.
Suche für die Saison zum 1. Juni fix, erprobte **Büchelkränzlins.**
 Frau Kruse, Steinweg 4.
Suche für **Wirtschafterinnen**, Bremen, Bremerhaven gewandte Köchinnen für Hotel und Privat.
 Frau Kruse, Steinweg 4.



Das Beste ist das Billigste.

Matchless-Fahrräder, 1. Kl. Fabrikat. Anerkannt bestes, solides Fahrrad in hochleganter Ausführung. 1898er Modelle in hervorragend schöner Ausführung. Preise billigst. Zeitabholung. Preisgarantie franko. — Sämtliche Zubehöreile etc. am Lager. — Reparaturen prompt und billig!

D. B. Hinrichs & Sohn.

NB. Unterricht im Radfahren bei Kauf gratis.

Leo Steinberg.

Neue Sendungen der Frühjahrs-Neuheiten in Damen- u. Kinderkonfektion sind wieder eingetroffen und empfehle:

Jaquettes

aus den neuesten Stoffen in allen erdenklichen Ausführungen
St. 2.50, 2.75, 3.50, 4, 5, 6, 7, 9.50, 10, 11, 12, 14, 15 ufm.

Jaquettes,

speziell für Konfirmanden, in großer Auswahl.
St. 2.50, 3, 4.50, 5, 6, 7, 9.50, 11, 13, 14 ufm.

Regen-Paletots und Frauen-Regenmäntel mit abnehmbarem Kragen, in großer Auswahl der neuesten Formen.

St. 6, 7, 9.50, 11, 12, 13.50, 15, 16, 17, 18.50, 20, 22, 24, 26, 30, 32.

Staubmäntel

in den schönsten schottischen Stoffen
St. 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16, 17 ufm.

Schwarze reinwollene Ramage-Kragen

(lose), in überraschender Auswahl
St. 2.75, 3.75, 4.50, 5, 6, 7, 8.

Schwarze reinwollene u. seidene Ramage-Kragen

(lose und hinten anliegend), ganz auf Seide gearbeitet.
St. 7, 8.50, 9, 10, 11.50, 12, 13.50, 15, 16, 17, 18.50, 19, 20, 22, 25, 28 bis zu den elegantesten.

Mohair-, Crepon- u. Sammet-Kragen,

ganz auf Seide gearbeitet.
St. 12.50, 14, 15, 18, 17, 20, 22, 24, 26 u. f. w.

Kinder-Regenmäntel u. Jaquettes

in enormer Auswahl, für jedes Alter passend vorrätig.
St. 1.10, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5, 6, 6.50, 7, 8, 9, 10, 11 ufm.

Vereins- und Vergütungs-Anzeigen.

Klub „Fideel.“

Großer öffentlicher Gesellschafts-Abend am Palmsonntag, den 3. April 1898, im Hotel zum Lindenhof. Reichhaltiges Programm. Abjensöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Entre 30 s. Der Vorstand.

Handwerker-Verein.

Montag, den 4. April, abends 8 1/2 Uhr, im Landesgewerbe-Museum, Vortrag des Generalsekretär Dr. Brandt. „Umbildung der Innungen und gewerkschaftlichen Vereine.“ Alle sich dafür Interessierenden sind sehr gern gesehen. Der Vorstand.

Willkommen

werden allen Damen und Schneiderinnen Vorwerk's letzte, ungemein praktische Neuheiten sein: Vorwerk's Kragen-Einlage „Practica“ ermöglicht durch am Rande eingewebte weiche Bändchen ein bequemes Befestigen des Kleiderstoffes und ungemein solides Ansehen des Stehkragens auf die Taile. Vorwerk's randgewebtes Kragensfutter ist fix und fertig in der gleichen Rundung wie die Kragen-Einlagen gewebt und macht das mühsame Ausschneiden des Stoffes und das Umlegen der Kanten überflüssig. Dasselbe ermöglicht ein naht- und faltenloses Einnähen, sowie ein schnelles Erneuern des Futters. In allen besseren Band- und Kurzwaaren-Geschäften erhältlich.

Bürgerfelder Turnerbund.

Dienstag, den 5. April 1898, abends 8 1/2 Uhr: Außerordentliche Hauptversammlung. Tagesordnung: 1) Tanzkünsten. 2) Erledigung wichtiger Anträge. 3) Verschiedenes. Die Mitglieder werden dringend gebeten, zahlreich erscheinen zu wollen. Der Turnrat.

Katholischer Gesellen-Verein.

Sonntag, den 3. März: — Vortrag. — Nordst. „Zum schiefen Stiefel.“ Am 2. Ostertage: Tanzmusik, wozu freundlichst einladet D. Rathjen.

H. Bischoff, Buch- u. Kunst-Druckerei, Osterburg.

Zur Konfirmation u. Kommunion empfehle u. a.: Karten zur Kommunion, neue katholische Gesangbücher. Katholische Gebetbücher, einfach und elegant. Photographie-Albuns, Briefpapier in Kassetten, Schreibmappen, Lederwaren. Postkarten-Albuns von 50 Bfg. an. (für 240 Karten nur 2 Mk.)

Gebr. Alsberg,

Café Starnachtern-Strasse.

Große Auswahl Kragen und Jacketts in schwarz und farbig, neueste Facons! sehr billig!

Geucht ein Kaufmännische.

Langestr. 47.

Zum roten Hause.

Sonntag, den 3. d. M.:

Konzert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Großherzogliches Theater.

Sonntag, 3. April 1898. 93. Vorst. im 16. Zum erstmal: Der Fleck auf der Ehr. Volksstück in 3 Akten von L. Anzengruber. Kassenöffnung 6, Einlaß 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Montag, 4. April. Außer Abonnement zu gewöhnlichen Kassenpreisen. Gastspiel von Frau Carry Dröbiger.

Die Mater. Lustspiel in 3 Akten von H. Wilbrandt. Hierauf: Militärfromm. Genrebild in 1 Akt von G. v. Moser und L. v. Trotha. Kassenöffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Sonntag, 3. April: „Die Braut von Cypern.“ Montag, 4. April: Letztes Gastspiel des Herrn Dr. Max Bohl. „Faust u. Gretel“ (1. Teil). Wephito: Herr Dr. Bohl.

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.

Oldenburg, 30. März. Durch die glückliche Geburt eines gelunden Mädchens wurden sehr erfreut Hermann Lindemann und Frau, geb. Ludewig.

Dankagung.

Allen denen, die uns bei dem herben Verlust unserer lieben Tochter und Schwester Anna zur Seite standen und ihr das letzte Geleit gaben, sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank. Familie Gerjets.

Todes-Anzeigen.

Ohnede, 31. März. Heute starb nach längerem Kränken mein lieber unvergesslicher Mann Dietrich Wente in seinem 74. Lebensjahre. Dieses bringt allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige Die trauernde Witwe nebst Angehörigen. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. April, nachmittags 3 Uhr, auf dem St. Gertrudenskirchhof statt.

Statt besonderer Meldung.

Oldenburg, 30. März. Heute entschlief nach kurzer heftiger Krankheit unsere liebe

M i n n a

im zarten Alter von 1 1/2 Jahren, welches wir hiermit allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen.

Um stille Teilnahme bitten die betrübten Eltern August Degen und Frau.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. April, vormittags 9 1/4 Uhr, vom Sterbehause, Nordster-Chauffee aus, statt.

Am Mittwoch, den 30. März, nachmittags, entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, die Witwe Meta Popphusen geb. Ahlers im 71. Lebensjahre. Dies bringen zur Anzeige Die tiefbetrübt Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. April, nachm. 3 Uhr, auf dem Gertrudenskirchhofe statt.

Oldenburg, 1. April. Heute Abend um 11 1/2 Uhr starb sanft und ruhig nach kurzer schwerer Krankheit unsere geliebte kleine Elte im Alter von 6 Jahren 8 Monaten.

Tieftrauernd: Joh. Schmachtel u. Frau nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. April, morgens 9 Uhr, auf dem Gertrudenskirchhofe statt.

Die Bestattung der Leiche des Herrn

Dr. med. Schüssler

findet am Dienstag, den 5. April, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Peterstrasse Nr. 4, aus statt.

Beamtlich für Politik und Familien: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil v.: Wilhelm Ehlers, Notationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 2. April. Kursbericht der Oldenburgischen Ankauf Verkauf	
Alt.	Neu.
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgefl., un-lünfbar bis 1905	103,40 103,95
3 1/2 pSt. do. do. do. do.	103,30 103,85
3 1/2 pSt. do. do. do. do.	96,80 97,35
3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konsole	101,50 102,50
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung)	101,50 102,50
3 pSt. do. do. do. do.	95 96
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe un-lünfbar bis 1905	130,50 131,30
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgefl., un-lünfbar bis 1905	103,40 103,95
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe do. do. do. do.	103,40 103,95
3 pSt. do. do. do. do.	97,90 98,45
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe von 1898	101,40 —
4 pSt. Butjadinger, Wideshauser, Stollhammer	100,50 —
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50 —
3 1/2 pSt. Butjadinger Amts-, Hofenkirch, Lönninger	99,50 —
3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	100 101
3 1/2 pSt. Oldenb. Bodenkredit-Bandbriefe (lünfbar)	101,50 102,50
3 1/2 pSt. Mindener Stadtanleihe	— —
4 pSt. Gutin-Zünder Prior.-Obligationen	100,50 101,50
4 pSt. Mostau-Zaroslav-Archangel Sib.-Prior.gar.	101,80 102,55
4 pSt. Nijan Uralsk-Sib.-Prior. staatl. garant.	102,10 102,65
4 pSt. alte russische Rente (Stücke von 10,000 fl. und darüber.)	93 93,55
4 pSt. alte ital. Rente (Stücke 5 4000 fl. u. darunter)	98,10 98,80
4 pSt. Italienische Eisen-Anleihen, garantiert (Stücke 5 500 Lire im Wert 1/2 pSt. höher)	58,30 58,85
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stücke von 1000 fl.)	102,80 —
4 pSt. do. do. do. do.	102,90 —
3 pSt. Oester. verstaatlichte Galizien-Anleihen	82,95 —
4 pSt. Transvaal Eisen.-Oblig. n. 97, staatl. gar.	99,45 100

Oldenburg, 2. April. Kursbericht der Oldenburgischen Ankauf Verkauf	
Alt.	Neu.
3 1/2 pSt. Pfbr. der Preuss. Boden Cred. Alt. Vant Serie XV un-lünfbar bis 1907	99,45 99,75
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Oldenburg. Hypotheken- und Wechselbank, un-lünfbar bis 1905	98,70 99
4 pSt. Glasfäden-Prioritäten, rückzahlbar 102	102 —
4 pSt. Wapen-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	105 106
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1897)	— 157
Oldenb. Glasfäden-Aktien (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	— —
Oldenb. -Korng. Dampfsh.-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	189,75 —
Wapen-Sp. Prior.-Akt. III. Em. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	— —
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,90 169,70
" " " " " " " " " " " "	20,455 20,555
" " " " " " " " " " " "	4,205 4,255
" " " " " " " " " " " "	16,85 —
Holländische Banknoten für 10 Gulden	— —
Alt der Berliner Börse notieren gelien.	— —
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 169,25 pSt. bez.	— —
Oldenburg. Eisenbahnen-Aktien (Aktien) 59,90 pSt. bez.	— —
Oldenb. Verich.-Gesellschafts-Aktien ver. St. 1565 Mt. G.	— —
Dienst der Deutschen Reichsbank 3 pSt.	— —
Darlehenszins do. do. 4 pSt.	— —
Unter Zins für Wechsel 4 pSt.	— —
do. do. Konto-Korrent 4 pSt.	— —

4 pSt. verschied. Amtsvorstands- u. Kommunalanleihen	101,50 —
8 1/2 pSt. bergleichen	100 101
4 pSt. Oesterreich. Goldrente, Stück à fl. 1000.—	107,10 108,65
St. à fl. 500.— u. fl. 100 im Wert 1/2 pSt. höher	103,20 103,95
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stück à fl. 1000.—	102,50 103,35
4 pSt. Italienische Rente, große Stücke	93 93,55
kleine do.	93 93,80
4 pSt. gar. Gutin-Zünder Prior.-Obligationen I. Em.	100,50 101,50
1/2 pSt. Braunschweig. Landes-Eisenbahn-Oblig.	99,30 99,85
3 pSt. Greifelder Eisenbahn-Obligationen	100,50 101,50
4 pSt. Altitalienische garant. Eisenbahn-Obligationen	58,30 58,85
bergleichen kleine Stücke	58,40 59,10
4 pSt. gar. Heusenfreie Aktien-Altst. Eisenbahn-Prior. versch. Richtung u. Rindg. bis 1908 ausgeglichen	102,10 102,65
3 pSt. Raab-Obdenburg-Göbenfurter Obligationen, III. Em.	79 79,55
4 pSt. Eisenbahn-Prämien-Obligationen	101,20 101,75
4 pSt. Braunschweig. Hypoth.-Kredit-Ber. Antestischeine	99,30 —
8 1/2 pSt. bergleichen	98,80 99,35
3 1/2 pSt. bergleichen, bis 1908 un-lünfbar	99,30 99,80
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Obdenb.-Kredit-Wandbriefe von 1896 bis 1908 un-lünfbar	99,30 99,85
8 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen von 1896 bis 1908 un-lünfbar	99,20 99,75
3 1/2 pSt. Preuss. Boden-Kredit-Bandbriefe, bis 1907 un-lünfbar	99,45 99,75
3 1/2 pSt. Hamb. Sph.-B. Pfandbr., bis 1908 un-lünfbar	99,45 99,75
3 1/2 pSt. Rhein-Westfäl. Mob.-Kred.-Pfandbr., bis 1904 un-lünfbar	99,40 99,95
4 pSt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 un-lünfbar	103,20 103,50
3 1/2 pSt. bergleichen, bis 1908 un-lünfbar	99,70 100
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mt.	168,90 169,70
" " " " " " " " " " " "	20,435 20,535
" " " " " " " " " " " "	4,2075 4,2575
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,84 —

Anzeigen.
Immobil-Verkauf.
 Wiefelstede. Der Brinkfänger Johann Hermann Cordes zu Gollen beabsichtigt seine daselbst belegene
Landstelle,
 bestehend aus gutem Wohnhause, Scheune und 8,6967 ha Garten, Acker, Grünte und Moorländerien, mit Antritt nach Belieben unter der Hand zu verkaufen.
 Die Stelle befindet sich in gutem Kulturzustande und ist daher zum Anbau zu empfehlen.
 Liebhaber wollen sich baldigst an Cordes oder an den Unterzeichneten wenden, um zu unterhandeln.
 G. Eiting, Autt.

Emma Plander,
 Osterburg.
 Empfehle zur bevorstehenden Saison in großer Auswahl und zu billigen Preisen:
Garnierte Hüte,
ungarnierte Hüte,
Bänder, Blumen,
Schleiertulle,
Spitzen, Güte u. s. w.
Ofen. Frau Witwe D. Koopmann
 daselbst und deren Sohn lassen wegen Wegzugs bezw. Aufgabe der Wirtschaft am
Mittwoch, den 27. April. J.,
 nachmittags 1 Uhr anfangend, in und bei ihrem Hause öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:
2 junge milchgebende Kühe,
7 trachtige Schweine, teils nahe am Ferkeln,
mehrere 10 Wochen alte Ferkel,
 2 Einpandwicheln, 1 Hedenjähre, 1 fast neuen Bierapparat mit 2 Krähnen,
 1 Schenkfrank, große und kleine Fische,
 1 Sofa, mehrere Duzend Küchlein, Rohr- und Gartenmöbel, 1 Uhr, eich. Kleiderschrank, 1 eich. Pultschrank mit Aufsatz, 2 vollständige Betten, 1 Kinderwagen, 4 große Hängelampen, 1 Tischleuchte, Tischdecken, Gardinen, Rouleaux und Bilder, Kisten, Kaffee- und Trommeln und viele sonstige Haus- und Küchengeräte,
 weiter:
mehrere Duzend Wein-, Bier- und Schnapsgläser,
viele Porzellanfachen, Bierunterfäße zc. zc.,
100 Flaschen Wein und Liqueure, verschiedene Kolonialwaren, mehrere Seiten gut geräucherter Speck und endlich eine Quantität Heu, Stroh, Torf und Pflanzkartoffeln.
 Kauflustige ladet freundlichst ein
E. Wemmen, Autt.
 Zu verk. hölz. Kinderbestellke m. Matage, Kinderwagen.
 Besamstr. 13.

M. L. Meyersbach, Oldenburg,
 empfiehlt in neuesten Konstruktionen
Lack's schmiedecierne Wieseneggen,
Gusseiserne Wieseneggen,
Lack's Ackerreggen,
Sack's Pflüge und Schwing-Pflüge,
 für jeden Boden und jede Ackerarbeit geeignet.
 Jedes Gerät unter Garantie.
M. L. Meyersbach.

Rudelsburg.
 Sonntag, den 3. April:
Großes Streich-Konzert,
 ausgeführt von der 1. Oldenburger Knaben-Kapelle in Uniform unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Huntemann.
Programm:
 1. Teil.
 1. Petersburger Marsch. Kgl. Pr. Armeemarsch von L. Haas.
 2. Konzerts-Duverture von Winkelt.
 3. Vergnügungsmarsch. Lied für Tromba. Solo von E. Rüdler.
 4. Winterklumen. Walzer von Hoffmann.
 2. Teil.
 5. Torgauer-Marsch von Friedrich v. Großen.
 6. Ein Melodienstrauchlein. Potpourri von Gottlöber.
 7. Der Frühlings. Andante von Neubert.
 8. Der Hoffnungsstern. Walzer von E. Blasberg.
 3. Teil.
 9. Manöver-Marsch von A. Franz.
 10. Mignonne-Duverture facile von F. Baumann.
 11. Patriotisches Nieder-Potpourri von F. D. Huntemann.
 12. Kavallerie-Galopp von Heins.
 Anfang 5 Uhr. Entree 30 h.
 Es laden freundlichst ein **G. Wohnkern. J. D. Huntemann.**

Möbel-Tischlerei und -Lager
von Rosenbohm & Gristede,
Oldenburg, Pferdemarktplatz 5,
 empfehlen komplette Anstreichern, sowie einzelne Möbel jeder Art, großes Lager in Stühlen, Spiegeln und Polsterwaren.
Gute und solide Arbeit bei billigster Preisstellung.
1a Pockholz-Regelkugel,
 sowie beste buchene Regel empfehlen billigst
D. B. Hinrichs & Sohn.
 NB. Neue Sendung traf soeben ein.
Gardinen  **Tapeten**
 in großer Auswahl und neuesten Mustern.
 Rouleaux und Zugrouleaux von den billigsten bis zu den feinsten, Spachtelrouleaux, Kongresshölzer, Teppiche und Läuferhölzer, sowie Tischdecken und Portieren, Wachszeuge zc. zu billigen Preisen.
Saarenstr. 29b. Mühlmeyer & Janßen.

Gardinenpanner, auch leihweise.
Fussmatten, feine und grobe in größter Auswahl.
Weyer am Markt.
 Zu verkaufen ein ziemlich großer, sehr wachamer Haushund.
J. Sagesfeldt, Adorf,
 Wehenmoortstraße.

Matjes-Heringe
 von delikatem milden Geschmack, Stück 15, 20, 25, 30, Kollmörse, Sardinen, Bismarck-Heringe, Anchovis, Hering in Gelee, Brat-Heringe, Senf-Heringe, Schellfisch in Gelee, saure Heringe, Brat-Schellfische, Aal in Gelee, Appetit-Sild, schwedische Gabelbissen, Fischklöße u. Pudding, Sprott in Öl zc. in kleiner u. grösseren Dosen, zum Verkauf nach auswärt, je nach Inhalt, billigst bei
H. Braun, Achternstr. 53.
Erite Oldenburger
Fisch-Marinir-Anstalt.
Reelles
Heiratsgesuch.
 Bewerber in Bremen, Ende der 20er, durchaus solide und von ehrenhaftem Charakter, im Besitze eines eigenen Hauses und eines nicht unbedeutenden Vermögens, dem es an passender Damenbekanntschaft mangelt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Häuslich und einfach erzogene junge Mädchen im Alter bis zu 27 Jahren, von tadellosem Ruf und guten Charaktereigenschaften, denen an einem gemüthlichen Heim gelegen ist, wollen ihre Adresse u. K. 100 an die Annoncen-Expedition von Herrn Wülker, Bremen, einsehen. Vermögen nicht unbedingt erforderlich. Anonyme Schreiben werden nicht berücksichtigt. Strengste Diskretion wird zugesichert.

Stahl-Spaten u. Schanfeln,
 Garten, Forsten, sowie sämtliche Gartengeräte in größter Auswahl empfiehlt billigst **Weyer am Markt.**
Warenhaus
für Deutsche Frauen,
 Rosenstr. 41, Ecke Gottorperstr., empfiehlt anerkannt vorzüglichste geröstete **Kaffees**
 von 90-180 Pfg. pro Pfund.
 Zu vermieten eine Wohnung.
F. Eiber, Biraerich b. d. Kaiserne.
 Billig zu verkaufen 6 gut erhaltene Polsterstühle. **Radostertstraße 96.**
Tweelbäke. Zu verk. eine junge trachtige Biene ohne Hörner. **J. Brinkmann.**
Käparbeiten aller Art werden schnell und billig ausgeführt. **Sonnenstr. 11a.**
Neujährliche. Zu verk. ein 14 Tage altes Kuckuck. **Job. Wartens.**
Oldenburg. Zu verk. einen schönen best. Eber. **Genjes, Artillerieweg 2.**

Oeffentl. Ausverkauf zu Oberlethe.

Der Gemeindevorsteher H. Willers bairst
läßt wegen Aufgabe seiner Landwirtschaft am
Montag, den 4. April d. J.,
vorm. präzis 10 Uhr anf.,

- in und bei seinem Hause:
- 1 12jährige trächtige einf. braune Stute,
belegt vom „Geer.“
 - 1 2jährigen braunen Wallach, } vom
1 Stutener, } „Monac.“
 - 7 milchgebende und tiebige Kühe, teils nahe
am Kalben stehend,
 - 5 3- und 2jährige tiebige Quenen, nahe
am Kalben,
 - 12 2- und 1jährige Kinder,
 - 4 Milchfäßer,
 - 5 trächtige Schweine, nahe am Ferkeln,
4 Säue,
 - 32 alsdann 10 und 6 Wochen alte Ferkel,
50 Hühner.

ferner: 10,000 Pfund Heu, 30,000 Pfund
Stroh, 1000 Pfund Nelzener Saathofen,
200 Scheffel Planz- und Gartartoffeln,
1 Weidbrechmaschine mit neuem Geißel,
1 Häckelmaschine, 1 Staubmühle, 3 breits-
felg. Ackerwagen, 1 sämalfelg. dito, ver-
schiedene Aufzüge, Dielen und dergleichen,
mehrere Pflüge, Eggen etc., 1 Kartoffel-
pflug, 1 Untergrundpflug, 1 Kartoffel-
fortierer, 1 Heuwagen, 1 Schweinebad, 1
Grüßquene, 1 Walze, 2 kompl. Luxus-
spiedergerichte mit neuflüßernem Beschlag, 2
kompl. Arbeitspiedergerichte, mehrere Zau-
schlözer, verschiedene Hacken, Forken, Spaten,
Laiden und dergl.; jobann:

1 groß. eis. Geldschrank,
mehrere Glas-, Kleider- und Schränke,
mehrere Kommoden, Koffer, Truhen und
Laden, darunter einige altertümliche, 1 gr.
Sparherd (fast neu), 1 Kochtisch, 300 Lit.
fassend, 1 Backtrog, 1 Badtisch, 1 Zeug-
rolle, 3 vollständige Betten, darunter ein
neues, 1 Sofa, mehrere Spiegel, mehrere
Tische, darunter: 1 Ausziehtisch, 2 Dugend
Nischen- und andere Stühle, zimmerne
Kammern, 2 Dugend zimmerne Böffel, 2
amerik. Banduhren, 1 Weckstuhl mit Zu-
behör, 1 Garnwinde, 1 Häpkel, mehrere
Spinnräder, 1 Waagebalten mit gr. u. kl.
Schalen und Gewichten, 1 Tauchschlag,
mehrere Milchtransportkannen, sowie
sonstige Kessel und Kannen, mehrere
Kisten, Kasten, Eimer, Baljen und
dergl., verschiedene Porzellanfächer, über-
haupt alles, was sich in einem kompletten
landwirtschaftlichen Haushalte vorfindet,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-
kaufen.

Da der Verkauf an einem Tage beendet
werden soll, so wird pünktlich angefangen
werden.

Käufer ladet freundlich ein
W. Gloghin, Ant.

**Lose zur 25. Mecklenburg.
Landeslotterie zu Han-
preisen, Ziehung 1. Klasse am 9. u. 10. Mai,
und zur Mecker Dombau-Geldlotterie,
à Los 3,30 Mt., Porto und Afte 20 Pfg.,
Ziehung 14. bis 17. Mai.**
D. Bohlen, Schillingstraße.

Verzinkte Drahtgeflechte
in allen Breiten und Maschenweiten,
Stacheldraht, roh und verzinkt, Eisen-
draht, Nickeldraht, billigst.
Meyer am Markt.

**Vieh- und Mobilien-Verkauf
u. Immobil-Verpachtung**
in
Ahlhorn.

Widowschauen. Frau Postverwalter Ot-
mann Witwe in Ahlhorn läßt wegzugsbalber am
**Sonnabend,
den 16. April d. J.,**
vorm. 11 Uhr anf.,

1 tiebige Kuh, 2 hochtragende Quenen, 2
Schweine,
ferner ihre sämtlichen Haus-, Acker- u. Küchen-
geräte
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.

Vor Beginn des Verkaufs, um 9 Uhr
morgens, läßt Verkäuferin ihre zu Ahlhorn
belegene Fierstelmeierstelle, bestehend aus
dem sogenannten Försterehaus, großer Scheune,
Güterhaus, 12 ha 14 ar 48 qm Garten,
Acker- u. Wiesenländerien und 27 ha 47 ar
67 qm unkultivierten Länderien, mit Antritt
zum 1. Mai bzw. nach Überleitung d. S. auf
10 Jahre verpachten.

Kauf- und Pachtgeneigte ladet ein
Joh. Wittkowsky, Ant.

Oldenburger Schützenhof.

Am Sonntag, den 3. April:

Großes Streich-Konzert

der ganzen Inf.-Kapelle, unter pers. Leitung des Kapellmeisters
Herrn **Christ.**

Programm:

1. Mit klingendem Spiel. Marsch von Faust.
2. Ouverture zum „Sommerachtsstraum“ von Mendelssohn.
3. Fantasie a. d. Op.: „Lobengrin“ von Wagner.
4. Frühlingslied von Gounod.
5. Schmeichelfächchen. Salonstück von Eisenberg.
6. Ouverture z. Op.: „Si j'etais roi“ von Adam.
7. Fantasie a. d. Op.: „Die Hugenotten“ von Meyerbeer.
8. Wo die Zitronen blühen. Walzer von Strauß.

(Mittärmusik.)

9. Unsere Garde. Marsch von Förster.
10. Rakete-Ouverture von Keler Pica.
11. Ein Immortellenkranz auf Lorking's Grab. Fantasie von Rosenkranz.
12. Schützen-Quadrille von Strauß.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 S.

Es ladet freundlich ein **Diedr. Meyer.**

In welchen Betten schläft man am besten?

Wo

Patent- Matratzen

von
Westphal & Reinhold,
Berlin 21.

benutzt werden.

Kein Einlegen — Kein Staub — Kein Ungeziefer!

Tausendfache Bestätigungen. Man schütze sich vor Nachahmungen.

Überall erhältlich.

Viele Sorten Matten aus
Stroh, Rohr, Kofus, Draht,
Teppiche und Läufer
in Kofus, La Chinaware,
Golländer la Vinoleum, abgepaßt und
vom Stück,
Böhner u. Böhnerwachs
empfehlen zu billigen Preisen
B. Fortmann & Co.,
21, Langestr. 21.

Dank!

Nach vielen vergeblichen Heilversuchen wurde
meine Frau endlich durch die vorzüglichste,
brieffliche Heilmethode des Hrn. **C. B.
F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser
Leiden, München, Bavariaring 33, von
ihrem nervösen Magenleiden, wie Appetitlosig-
keit, schredliche Magen Schmerzen, Erbrechen,
Seitenstechen, Brustschmerzen, Kreislaufschmerzen
u. Schlaflosigkeit in einigen Wochen befreit.
Daher halten wir es für unsere Pflicht, öffent-
lich Leidenen das mit geringen Kosten ver-
bundene, ausgezeichnete **brieffliche Heil-
verfahren** des Hrn. Rosenthal auf's beste
zu empfehlen u. ihm hierdurch öffentlich zu
danken.

Thirlessteg bei Schw. Gmünd, 31. De-
zember 1897. **Joseph Weitmann u.
Frau.**

Dürkopp's

Diana-Fahrräder

bestes deutsches Fabrikat,
hält in reicher Auswahl auf Lager
und empfiehlt

Fr. Harndierks,

Kurwickstrasse 16.

Bruteier, ref. Stat., à St. 10 S.
Philosophenweg 5.

Kleiderstoffe in den neuesten Frühjahrsmoden
billigst bei
Janssen & Co.,
Zofaler Wehber am Markt.
Muster und Preislisten stellen zu Diensten

Ohne Berufshörung
werden offene Weinschäden, Krampf-
adergeschwüre, Hautkrankheiten
und dergl. von mir geheilt.

F. Berwald, Seide in Hofstein.
Ich bin der Schwager und richtige Nach-
folger des Herrn J. G. Neovo, Seide i. S.
Schriftliche Anmeldungen erbeten, da ich
überall binkomme.

Zu verm. die separate Unter-
wohnung Mottenstr. 13 zum
1. Mai d. J., 3 St., 3 Kam.,
Küche, Speisek., Keller u. Wasch-
tische, Wasserleitung.
Näheres Mottenstr. 12.

Manchester-Sammet, gerippt od.
glatt, zu Rods, Reits, Jagd- und Knab-
Anz., billigst, Muster franco.
S. Schwarz, Berlin S. 14.

Hobelbank billig zu verkaufen.
Evertsen, Wientstr. 136.

Moordorf. Zu verk. e. sch. Rindvieh
u. 3 Z. Ochsen. **D. Gahr.**
Bürgerfeld. Zu verkaufen 1 schönes
Anstalt. **Fr. Brandes.**

Neujüden. Zu verk. 1 Kuhstall und
1 Bullenstall. **Joh. Gebken.**

Modell-Ausstellung.

Pariser, Berliner
und
selbstangefertigte

Hüte.



Emma Klusmann,

Oldenburg,
Bergstraße 1.

Anfertigung von Costumes.

Eingang

sämtlicher Neuheiten.

Habe bei meinem Hause in Cloppenburg
20 große
russische Pferde

zum Verkaufe stehen, wovon 3 egale Ge-
spanne bis zu 1,72 m hoch, Wallach,
4 bis 5 Jahr alt, gut geeignet zu Aufsch-
pferden. **Heinrich Kemmer.**

Taschenmesser, Scheren, Messer und Gabeln, Rasiermesser

in größter Auswahl zu billigen
Preisen.

Gustav Bimmer,

Langestr. 50.

Oldenburg. Zu verk. drei 4 Monate
alte Schweine. **Sandstraße 53.**

Vakanz- und Stellengesuche.
Gesucht zum 15. April oder 1. Mai ein
älteres Mädchen, auch Witwe, welche
gründlich Reinmachen und Wäsche zu be-
sorgen versteht.

Germania-Etablissement, Bremen,
Baumstraße 22.

Gesucht für die Sonntage ein fester, gewandter
Mann als Tanzordner. Zu er-
fragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht zu Mai d. J. ein zuverlässiges
Mädchen. **D. Klusmann,** Landmann,
Sundmühlstr.-Gasse.

Seefeld. Zu Mai d. J. suche ich zu
leichten Arbeiten und zur Wartung eines
2 1/2-jährigen Kindes ein junges Mädchen,
ev. ein Kindermädchen. **Ant. Müller.**

Nordseebad Jusk. Suche zu Ostern einen
Klempnergefehen
gegen hohen Lohn. **W. Freese.**

Gesucht am sofort 1 Mädchen von 13
Jahren nach der Schulzeit. **Beastr. 16 oben.**

Gesucht zum 1. Mai ein
Lehrling

für mein Kolonialwaren-Geschäft.
Ang. No. 6.
Bremen, Auf der Kullen 34.

Suche

für mein Restaurant zu Ostern einen Keller-
lehrling, Sohn rechtlicher Eltern.
Offerten unter „Kellerlehrling“ an die
Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“, Wil-
helmshaven.

Zu belegen und anzuleihen gesucht.
Anzuleihen gesucht zum 1. Mai
auf gute Hypotheken 25—30,000
Mk., 20—25,000 Mk., 9000 Mk.,
7—8000 Mk., 6000 Mk., 5000
Mk., 3—3500 Mk., 2400 Mk.,
2000 Mk., 1800 Mk., 1500 Mk.,
1000 Mk.

G. Memmen, Ant.
Kurwickstr. 3.

Dankschreiben.

Ich muß Ihnen in erfreulicher Weise mitteilen, daß mir Ihr Volta-Kreuz sehr gute Dienste geleistet, mich sogar von meinem nervösen Leiden, Rheumatismus, Gicht und Schlaflosigkeit befreit hat. Ich rate jedem, der mit einem ähnlichen Leiden befaßt ist, Ihr Volta-Kreuz zu tragen. Eingenommen u. gehalten.

Ihre zwei Volta-Kreuze habe ich erhalten und danke Ihnen von ganzem Herzen. Seitdem ich das Volta-Kreuz trage, kann ich das Nachts ruhig schlafen. Meine Hände waren ganz krumm, und ich konnte vor Schmerzen nicht bleiben; jetzt kann ich sie biegen und spüre ganz wenig Schmerz. Ich wünsche, daß sich alle Leidenden das Volta-Kreuz anschaffen, um Heilung zu erlangen.

Hildburghausen.

Wilhelm Eckert u. Frau.

Volta-Kreuz u. Volta-Uhr.

D. R. G. M. 88.503.



K. K. öst. u. K. ung. Patent.

Verjüngung u. Verlängerung des Lebens

werden erreicht durch Tragen des berühmten elektro-magnetischen Volta-Kreuzes oder der Volta-Uhr. Bei Personen, die stets das Volta-Kreuz oder die Volta-Uhr tragen, arbeiten das Blut und das Nervensystem normal und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt, die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand und dadurch die Verlängerung des für die meisten Menschen allzu kurzen Lebens erreicht.

Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zurufen, immer das „Volta-Kreuz“ oder die „Volta-Uhr“ zu tragen sie stärken die Nerven, erneuern das Blut und sind in der ganzen Welt anerkannt, ein unbegreifliches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten: Gicht und Rheumatismus, Neuralgie, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände und Füße, Hypochondrie, Bleichsucht, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Bettnässen, Hautkrankheit, Sämerhoden, Magenleiden, Zuckersucht, Sinnen, Taubheit und Ohrenschmerzen, Kopf- und Zahnschmerzen usw.

Frauen, Mädchen

sollen in kritischer Zeit stets das Volta-Kreuz oder die Volta-Uhr tragen, denn sie lindern fast immer Schmerzen, bewahren durch ihren elektr. Strom vor üblen Folgen, die schon so manches junge Leben in dieser kritischen Periode dahinschaffen.

Preis per Stück, Volta-Kreuz oder Volta-Uhr, nur 1,20 M.

Neu! Doppel-Volta-Kreuz und Doppel-Volta-Uhr,

D. R. G. M. 88503, besteht aus 3 Elementen, daher dreifach rasche Wirkung.

Preis per Stück nur Mk. 3.—

Gegen Einwendung des Betrages und 20 Pfa. für Porto (auch Briefmarken) kostenfrei. Nachnahme 20 Pfa. mehr.

Meine Volta-Fabrikate werden von unglücklichen Personen in ganz werthvoller, unmissverständlicher Weise nachgeahmt. Ich warne hiermit vor deren Ankauf und erkläre, daß meine Original-Volta-Fabrikate nach streng wissenschaftlichen, physikalischen Grundätzen erzeugt werden und patentamtlich geschützt sind. Meine Volta-Fabrikate sind nachweisbar in über 100.000 Exemplaren in Gebrauch und finden durch Weiterempfehlung gebeliebter Personen die größte Verbreitung, jedoch ich mich jeder übertriebenen Anpreisung enthalten kann.

Bestellungen sind zu richten an die Firma: **M. Feith, Berlin O.,** Alexander-Straße 14a.

Zum Festbedarf empfehle: bestes Weizenmehl, Rosinen, Corinthen, Citronen, Sulfade, Gest u. s. w., in prima Qualität, zu billigsten Preisen.

Ephorn. Emil Klöver.

Roh. Kaffee von Mk. 0,70—1,40. Geb. do. „ „ 1,00—1,60.

empfehle **Ephorn. Emil Klöver.**

Verantwortlich für Politik und Familien: Dr. Eduard Höber, für den lokalen Teil v.: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von B. Schaf in Oldenburg.

Doodt's Etablissement.

Besitzer: C. Nolte, Oldenburg. Sonntag, den 3., und Montag, den 4. April 1898, finden

Zwei große Künstler- und Spezialitäten-Vorstellungen

Auftreten von Parterre-Gymnastikern, Drehseilkünstlern, Jongleuren, Melagriften usw., unter Mitwirkung der zwei stärksten Perkussionisten **Gebr. Brumbach-München.** 1000 Mark demjenigen, der eine Leistung nachmacht.

Aufforderung. 10 Mann erhalten ebenfalls 1000 Mark, wenn sie zulammen auf einmal imstande sind, einem der Athleten die Arme zu strecken. Starke Herren können sich an der Kasse melden.

Alles Nähere durch die Zettel. Speersitz 1 A. 1. Platz 75 h, 2. Platz 50 h, 3. Platz 30 h, Kinder die Hälfte. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Probieren geht über Studieren.

Verfuchen Sie, bitte, kostenfrei meine so sehr beliebten „Havanillos“. 500 Stck. kosten nur 7 Mk., 1000 Stck. nur 13 Mk., 1500 Stck. nur 18 Mk.

gegen Nachnahme frei ins Haus, ohne jede weitere Kosten. Jeder Raucher wird hochbetriebligt sein und sicher nachbestellen.

Gut sind sie,

das beweist der große Umsatz; im Jahre 1897 über 11 Millionen, und die vielen Anerkennungschriften, die mir täglich aus allen Kreisen zugehen. Garantie! Sie können 5 Stück zur Probe gratis rauchen, bei Nichtgefallen tausche ich gerne um oder zahle Ihnen den vollen Betrag zurück. Größere Sicherheit kann Ihnen niemand bieten, deshalb bestellen Sie bitte sofort zur Probe bei der Cigarrenfabrik **Hud. Tresp, Neustadt W.-Pr. 270.**

Einige Urtheile von meinen Kunden.

Ich erlaube Sie um abermalige Zusendung von 500 Havanillos gegen Postnachnahme. Hochachtungsvoll Professor Dr. Koch.

Ihre „Havanillos“ sind zu unserer vollen Zufriedenheit ausgefallen. Kriegerverein „Allemania“, Hofhausen.

Ihre H. „Havanillos“ sind vorzüglich und werde ich diese vorzüglichsten Cigarren in weiteren Kreisen bekannt machen und empfehlen. (Folgt Nachbestellung.) Hochachtungsvoll

Gewichts-Rat v. Ellfg. Habe die Sendung von 1000 Stück „Havanillos“ erhalten und bin mit Ihrer Lieferung sehr zufrieden. Diefelben verbreiten ein angenehmes Aroma und werde ich demnächst sein, Ihre „Havanillos“ jedem Kollegen und Bekannten, als das Beste und Billigste zum Rauchen zu empfehlen.

Hochachtungsvoll Georg Schreyer, mair, Genbaum in Kaufbeuren. Die mir vor 14 Tagen gefandten „Havanillos“ haben leider nicht weit gereicht, denn verschiedene Herren, denen ich eine Probe gab, nahmen mir immer gleich 100 Stück ab. Besseres für so wenig Geld habe ich noch nicht gehabt. (Folgt Nachbestellung auf 2000 Stück.) Mit Hochachtung G. Köflich, Obfiskusgute, Birtenwerder.

NB. Ähnliche Anerkennungschriften sind über 1300 in meinem Besitze und sind mir von Herrn Notar Dr. Weber in Hamburg notariell bestätigt. Außerdem stelle ich es jedem anheim, die Originalbriefe bei mir einzusehen oder zu verlangen. Also bitte nochmals, machen Sie gefl. sofort einen

Verfuch ohne einen Pfennig Risiko.

Verlorene und nachzuweisende Sachen. **Wäffing. Entlaufen ein Hündin** (Jagdhund), braun mit weißer Nase u. Brust. Dem Auskunftsgeber sichert Belohnung **S. Claußen.**

Wohnungen. Zu verm. möbl. Stube mit K. Lindenstr. 9. Zu verm. möbl. Wohn- und Schlafz. Zimmer. Steinweg 34. Zu vermieten freundl. möbl. Stube und Kammer. Sonnenstr. 14a. Zu vermieten eine Unterwohnung mit Gartenland. Wiesenstraße 4.

Vakanzen und Stellengesuche. Suche noch ein besseres Hausmädchen für kleinen feinen Haushalt, außerdem werden noch 2 Mädchen gehalten. **Krüger's Verm.-Institut, 1. Gernerstr. 28.** Zum 1. Mai d. J. suche ich einen jüngeren **Hausknecht.** **Leo Steinberg.**

Gesucht allerorten bei hoher Provision Infektoren, Vieh-Vet.-Gef. Dresden, Werderstr. 10. Suche ein tüchtiges Mädchen. **Krüger's Verm.-Institut, 1. Gernerstr. 28.**

Zwischenhahn. Gesucht auf sofort ein Knecht im Alter von 16—18 Jahren. **Ant. Günth, Hotes.**

Eine erste **Rheingauer Schammweinkellerei** (bekannte Marke) sucht für Oldenburg einen tüchtigen **Vertreter.**

Nur solche Herren, die gute Beziehungen zu dem Weinhandel unterhalten und 1a Referenzen aufzuweisen haben, belieben ihre Offerten sub. Chiffre F. R. G. 310 an **Mindolf Woffe, Frankfurt a./M.,** zu richten.

Suche zum 1. Mai eine zuverlässige **Haushälterin**, die einem größeren landwirtschaftlichen Betrieb vorstehen kann. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet **J. D. Ullen, Halsbeck b. Westerstede.**

Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein junges Mädchen zur selbständigen Führung eines mittelgroßen landwirtschaftlichen Haushaltes in der Nähe Bremens. Off. unter H. P. 50 postlagernd Stühr bei **Delmenhorst** erbeten.

Gesucht zum 1. Mai ein Dienstmädchen. **Franz Clara Schmitz, Achternstr. 64.**

Gesucht j. Mädchen zum Kochenlernen. Nähere Auskunft erteilt **Hrl. A. Schumacher, 2. Kirchhofstraße 9, unten.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Artilleristen-Verein „Barbara.“

Die 1. Monatsversammlung findet am Dienstag, den 5. April, abends 8 1/2 Uhr, im „Hotel „Kaiserhof““ statt. (Eingang von der Wallstraße.) Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.



Krieger-Verein im Osten der Landgem. Oldenburg.

Sonntag, den 3. April, abends 7 Uhr:

Bersammlung

im Vereinslokal „Zum grünen Hof.“ Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Haushausen. Klub „Gemüthlichkeit.“

Am Sonntag, den 1. Mai: **BALL.**

Entrée frei. Tanzband 1,25 M.

Es laden freundlich ein **Der Vorstand u. Fr. Rüpler.**

Gebewehr. Am 2. Oftertage:

Tanzmusik,

wozu freundlich einladet

D. A. Gehrels.



Krieger-Verein der Landgem. Oldenburg.

Am Sonntag, den 3. April: **Großer**

Gesellschafts-Abend

im „Odeon“ zu Eversee.

Anfang 7 Uhr. Entrée 30 h.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand.**

Huntlosen.

Am Sonntag, den 3. April: **Großer**

Gesellschafts-Abend

bei Fr. Schmidt.

Es gelangen nur hochinteressante Sachen zur Aufführung.

Anfang 7 Uhr. Entrée 30 h.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Fr. Schmidt, Die Direktion.**

Maurer-Krankenkasse.

Generalversammlung

am Montag, den 4. April, abends 6 1/2 Uhr, bei Fr. Wöner, Achternstraße.

Zweck: Heilstättenverein.

Der Vorstand.

Dreibergen.

Am Dienstag, den 5. April:

Göppartie

mit musikalischer Abendunterhaltung.

Hierzu ladet freundlich ein

S. W. Gehlhus.



Veteranen-Verein.

Am Sonntag, den 3. April, abends 6 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokal „Kaiserhof.“ (Eingang vorn rechts.) Um zahlreiches, sowie pünktliches Erscheinen der Kameraden wird gebeten.

Der Vorstand.

„Zum weißen Lamm,“

Eversten.

Am Sonntag, den 3. April:

Großer öffentlicher

Gesellschafts-Abend.

Unsererordentlich gediegenes Programm.

Anfang 7 Uhr. Entrée 30 h.

Hierzu ladet freundlich ein **S. Gehlhus.**

Aus aller Welt.

Das Nachfahren

Ist in Augsburg den Aertzen in sämtlichen Straßen der Stadt gestattet worden. Statt der Fahrnummern führen die Aertze eine gleichgroße Tafel mit rotem Kreuz im weißen Felde, sobald sie nicht nur den Polsteigorganen, sondern, was besonders von der Augsbuher Bevölkerung geschätzt wird, auch dem Publikum von weitem erkennbar sind.

Meine Mitteilungen.

Kiel, 31. März. Eine Werfing rammt im Hafen, genau an derselben Stelle, wo das letzte Unglück geschah, bei dem zwölf Matrosen ertranken, die große Binnsee des Torpedoschiffs „Blücher“ an. Bektere wurde in fünfenden Fußbade bei der Seeburg auf den Strand geschleift. Die Besatzung der Binnsee wurde glücklicherweise gerettet. — Eisenbahnunglück. Der nachmittags von Raab nach Graz fahrende Schnellzug entgleiste am Mittwoch bei der Station Semere. Der Zugführer wurde schwer, mehrere Reisende wurden leicht verletzt. — Im Riesengebirge entgleiste unweit des Bahnhofs Birkitz ein Personenzug der Riesengebirgsbahn. Vier Wagen stürzten um. Personen wurden indes nicht verletzt. Ein schwerer Stein war nach dem „Sol-Anz.“ auf die Schienen gelegt worden. — In einem Unfall von Bahnsinn erlag, wie aus Charlow gemeldet wird, in Dorfe Stepanowka (Bezirk Wiatil) ein Bauer Namens seine Frau und seine drei Kinder, sowie seinen Nachbar mit Beistehen und verlegte seine Schwägerin schwer.

Summerrückfälle.

Aus den „Austrianischen Blättern.“ Erklärung. Da es jetzt häufig vorkommt, daß Soldaten während der Sommerzeit zur Hilfeleistung bei lästlichen Arbeiten abkommandiert werden, erkläre ich hiermit, daß mein bekannter Ausspruch „Im Felde da ist der Soldat noch was wert“ sich nicht auf Entarbeiteten, sondern auf andere militärische Feldleistungen bezieht. Friedrich v. Schiller. Schredlich. A. Haft Du schon gehört, heut hat ein Poltsch ein Wädel vom Altar weggehört; das ist doch arg! — B.: Ja, an Gotteswillen, warum denn? — A.: Weil er es geheiratet hat!

Reichsoberverzeamt.

Berlin, 31. März.

Das Reichsoberverzeamt verhandelte heute über den Zusammenstoß des Eislether Heringsloggers „Verne“ (Schiffer Wiebking) mit dem Hamburg-Zinnwäberer Fischkutter „Venus“ (Schiffer Sitas). Der Sachverhalt betreffend, war der Logger mit 14 Mann Besatzung am Morgen des 22. Juli v. J. von Esleth aus zu seiner zweiten Reise ausgegangen. Die Katernen brannten am Abend gut, und man hielt das Wetter für zu feuerföchtig, daß es etwaiger Schallsignale nicht bedurfte. Auf Anordnung des Schiffers, aber ohne Vorwissen der Direktion der Gesellschaft, war die Waage, nicht wie gewöhnlich, in zwei Wägen unter dem Kommando des Schiffers und Bootsmanns eingeteilt, sondern die Waage bestand immer nur aus zwei Mann, einem älteren mit einem jüngeren, die alle anderthalb Stunden abgewechselt wurden, sowohl am Tage als auch in der Nacht. Der Schiffer, der tagsüber auf Deck war, ließ sich des Nachts dreimal wecken, um nach dem Rechten zu sehen. Außerdem war die Mannschaft streng angeordnet, den Schiffer sofort zu wecken, sobald etwas Besonderes vorkam. Der Schiffer gab die Versicherung ab, daß er sich auf seine Leute verlassen konnte; die meisten waren seine Landsleute und ihm als tüchtig und nützlich bekannt. Nachts um 11^{1/2} Uhr hatte der Matrose die nächsten Nachtschiffenden geweckt und ihnen auch die Waage übergeben. Im Begriff, zur Koje zu gehen, erlitt er — das Schiff lag über Steuerbordbug ca. NW3W vor — an Steuerbordseite ca. sechs Strich voraus das rote Licht eines Schiffes; da er sich dem Schiffe aber bereits so nahe schätzte, daß ein Abhalten nicht mehr möglich war, wollte er durch den Wind gehen. Das Manöver verjagte aber, das Schiff wurde durch den hohen Seegang zurückgeschlagen und ließ gleich darauf mit dem anderen Schiff, dem Kutter, zusammen. In der Aufregung vergaßen die Leute, den

Schiffer zu wecken; dieser war aber durch den Lärm selbst aufgewacht, und an Bord kommend, befaß er, die Segel niederzuziehen. Auf dem Kutter wurde vor dem Zusammenstoß die Lage wohl gemerkt, der Schiffer weckt und verläßt, durch Rufen die Aufmerksamkeit der Mannschaft des Loggers zu erregen, aber der Kurs des Kutters ist nicht geändert worden. Der Logger traf den Kutter zuerst an dessen Backbordseite, eben vor dem Besanmast und dann noch mehrere Male. Schiffer Sitas sprang schnell in die Koje, um sich notdürftig anzuleiden. Aber plötzlich hörte er den Auz: „Retten Sie unser Leben! Wir sinken.“ Daraufhin eilte Sitas an Deck und kletterte mit dem Bestmann, dem Koch noch an Bord des Loggers. Nach circa einer Viertelstunde kamen beide Schiffe frei; der Kutter sah man noch längere Zeit treiben. Am folgenden Tage wurde er in die Elbe eingeschleppt. Seine Beschädigungen waren recht bedeutend. Die Reparatur kostete ca. 2240 M., der Verloren 2500 M. Aber auch der Logger erhielt Beschädigungen, die ca. 3—400 M. Reparaturkosten erforderten; doch konnte der Logger bereits am 28. Juli wieder in See gehen.

Das Seeramt zu Brake hat den Zusammenstoß untersucht und seinen Spruch dahin abgegeben, daß der Logger, der über Steuerbordbug beim Wände lag, um Ausweichen verpflichtet war. Doch sei das rote Licht des Kutters wegen bilden regnerischen Wetters so spät gesehen worden, daß ein Zusammenstoß unvermeidlich war. Die Seite der Verletzung wurde wohl getadelt, doch aber dem Schiffer die Verletzung zur Ausübung seines Schiffergewerbes belassen.

Gegen diesen Spruch hatte der Reichskommissar Beschwerde eingelegt und beantragt, dem Schiffer Wiebking das Patent als Schiffer zu entziehen.

Das Reichsoberverzeamt bestätigte den Spruch des Seeramtes zu Brake vom 23. Dezember 1897, ansüßend, daß es gleich dem Reichskommissar zu bemängeln habe, daß weder der Schiffer noch der Bestmann an Deck gewesen sei. Das habe in jedem Falle zu geziehen, sobald das Fahrzeug nicht ausschließlich dem Fischen obliege. Allerdings hätte im vorliegenden Falle ein nachträglicher Einfluß aus dieser Pflichtverletzung nicht nachgewiesen werden können. Der betr. Matrose habe das richtige Manöver ausgeführt, ebenso, wie es weder der Schiffer noch der Bestmann befehlen hätten thun können. Es müsse daher dahin erkannt werden, daß dem Schiffer das Patent zu belassen sei. Auch seien dem Schiffer die Reisekosten zurückzuerstatten. (W.-Ztg.)

Briefkasten.

A. S. E. Wir können Ihnen nur raten, sich an einen Arzt zu wenden. Darüber, ob ein Weita-Kreuz hilft oder nicht, können wir Ihnen keine Auskunft geben.

P. P. Wollte wir zum letzten Mal im Jahre 1892 oder 1893 zusammen mit Kaiser Wilhelm II. in Oldenburg. Von hier aus fuhr er mit dem Kaiser zur Neukirchenerbergung nach Wilhelmshaven. Genaueres werden wir im nächsten Briefkasten angeben.

Ungeviß. 1) Ueberforderungen braucht man nicht zu zahlen, eine solche liegt vor. 2) Bei sonst angemessenen Sätzen, welche an und für sich für den Abfall an Ort und Stelle zugeschnitten sind, kann der Antrag für Vorsto der Rechnung passieren. 3) Zum Antworten ist niemand verpflichtet. Die Unterlassung der Beantwortung einer Postkarte mit Rückantwort seitens eines Geschäftsmannes, mit dem man in Beziehung getreten ist, ist nicht als inculcant. Jedemfalls darf das Geschäft keine Ansprüche erheben, welche durch rechtzeitige Beantwortung vermieden oder verringert wären. 4) Wieviel Tage vier Wochen haben, können Sie vielleicht selbst ausrechnen. Fragenswert wäre allenfalls, ob ein Tag mehr als 24 Stunden haben kann; dies ist nach römischen Recht bei dem Schalttage (dies bissextus) der Fall, welcher 48 Stunden hat, nämlich der 24. Februar jedes Schaltjahres. 5) Wie Sie sich zu verhalten haben? Auf's. Matrose. Wenden Sie sich bei der 2. Matrosen-Artillerie-Abteilung in Wilhelmshaven.

und Minderer, Abelschloß und Ordensstift, Schreibwert und Papierwirtschaft, über die Geschäftigkeit des Fisches und die Thorheit der Gensur; aber immer mit einer menschenfreundlichen Ueberlegenheit und einer Mäßigung des Ausdrucks, die wohl Schmerz und Unmut über herrschende Zustände, doch keinerlei verhassten Pessimismus, keine dumpfe Verbitterung verriet.

Und doch hätte der Verfasser der „Unpolitischen Nieder“ persönlich wohl Ursache gehabt, unzufrieden und verbittert zu sein nach den Erfahrungen, die er in einem fast zwanzigjährigen Staatsdienste selbst hatte machen dürfen. Von seinem Vater, dem Bürgermeister des ehedem hannoverschen Städtchens Fallersleben, zum Theologen bestimmt, hatte er erst in Helmstedt und im Catharinum zu Braunschweig seine Schulbildung erhalten und dann die Göttinger Universität bezogen, wo er bald mit seinen Studien zu den Sprache- und Altertumswissenschaften übergegangen und empfing dann durch Jakob Grimm die entscheidende Anregung, die ihn ganz und gar der damals aufblühenden Germanistik in die Arme führte. Im Jahre 1819 verließ er das vornehm-kalte Göttingen, um an dem warm- und lieberfrohen Rhein, in Bonn, ein neues Heim zu finden, wo damals erst wenige Monate vorher die junge Universität ins Leben getreten war. Hier, wo er als halb den beschriebenen Posten eines Bibliotheksassistenten bekleidete, sammelte er mit wachem Bienenfleiß, was er an Beiträgen zur Entwicklung der deutschen Sprache, Mundarten, Sitten und Gebräuche irgend erreichen konnte, machte kleinere Studienreisen ins Giesland und an die Maas und trieb Danish und Holländisch, um so tief als möglich in den gesamten germanischen Sprachschatz einzudringen. Daneben ließ er seine südlich-französiche, poetische Ader nicht verkommen, die schon in seinen Knabenjahren unter dem Einfluß klassischer Dichter, wie Kleist, Mathison, Göthe zu

Franz, nachschube erhält man lange schön in ihrem ursprünglichen, eleganten Glanze und bei guter Schmiegsamkeit, wenn man sie nach dem Gebrauch zunächst gut mittels eines feinen baumwollenen Luchses vom losen Staube reinigt und dann recht sorgfältig mit einer durchschnittenen Zwiebel abreibt. Es darf keine Stelle des Glanzleders unberührt bleiben; indes muß auch ein Uebermaß des Feuchtmachens vermieden werden.

Frau Ella. „Heber Briefkasten! Würdest Du nicht die Freundlichkeit besitzen und mir ein Rezept für Eispudding mit Mandeln nennen? Mein Mann schwärmt immer so viel davon, und da will ich ihn einmal damit überführen.“ 250 g süße und 30 g bittere Mandeln fein mahlen, füllt sie mit Milch auf und einigen Löffeln Rosenwasser, kocht sie in 1/2 Liter Milch auf und gießt diese nach dem Erkalten durch ein Zieles und 1 Eßlöffel Manilzucker auf, gerührt 10 Eibolter in den feinen Schnee von 6 Eiern unter die Masse. Man füllt das Ganze in eine Gefirrebüchse mit der Mandelmilch und reibt den feinen Schnee von 6 Eiern unter die Masse. Man füllt das Ganze in eine Gefirrebüchse und bearbeitet die Masse so lange wie Eistofen, bis sie butterartig ist; darauf füllt man sie in eine Form, stellt diese noch einige Stunden in Eis, taucht sie rasch einen Augenblick in kochendes Wasser und stürzt den Pudding, um ihn mit keinem Gebänd zu Tisch zu geben. Man guten Appetit, Frau Ella. Dein Mann muß übrigens ein recht „Bekanntmännchen“ sein.

A. D. S. 17. 1) Jede Verwaltungsbeförderung, nicht nur die militärische, von welcher eine Rente (Pension, Entschädigung) verlangt wird, kann eine genaue Untersuchung des Privatstandes anordnen, der die Grundlage des Anspruchs bildet. Zum Beispiel ist vom Reichsoberverzeamt wiederholt entschieden, daß die Versicherungskassen die Vornahme von Untersuchungen oder dauernden Beobachtungen in Krankenräumen und anderen Anstalten anordnen können mit der Wirkung, daß die den Anspruch erhebende Person andernfalls der Rente verlustig ist. 2) Ist damit erbeigt. Selbstredend müssen die Anordnungen vernünftig, d. h. anzunehmend sein. Ob dies der Fall ist, kann nur im Zwischenwege der Verwaltungsgesetze entschieden werden. Im Zweifel wird die Anordnung aufrecht erhalten werden, namentlich wenn es sich um die Erhebung einer Pension handelt. 3) In der Kontrollvermittlung und jeder militärischen Musterungen überhaupt sind die „Vereinigungen“ von Civilbürgern im allgemeinen wenig beliebt. Wollen Sie sich gleich mit einem Mittel ausfinden, so holen Sie daselbe besser von einem Militärarzt oder von einem Civilarzt, der wenigstens Stabsarzt der Reserve ist. 4) Aus den weitläufigen Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 27. Juni 1871, betr. die Pensionierung und Verlegung der Militärpersonen, sei vorläufig nur angeführt § 63: „Invaliden von längerer als achtjähriger Dienstzeit, bei denen eine Besserung ihres Zustandes zu erwarten steht, haben nicht sogleich Anspruch auf Lebenslängliche, sondern nur auf vorübergehende Verlegung, bis ihr Zustand ein endgiltiges Urteil möglich macht.“ Ein Civilverlegungsschein ist seinem Wesen nach eine lebenslängliche Verlegung auf Grund endgiltigen Urteils.

W. U. Offiziere in Civil unterliegen keinen derartigen Bestimmungen. Offiziere in Uniform aber dürfen auf den Eisenbahnen die dritte Wagenklasse nicht benutzen.

D. A. N. Unter landesamtlicher Mitarbeiter hat Ihren togeordneten Knaben aus Weichen weggelassen.

N. N. Bei jeder Forderung in der Person des Wirts bedarf es einer neuen Wirtschaftslizenz. Der Wirt eines Gasthofs hat sich zeitig vor Eintritt an das Großherzogt. Amt in Städten erster Klasse an den Magistrat zu wenden.

A. in G. „Nur, was wir selber fühlen, glaubt man uns.“ Möge dies die Antwort des Fachmannes auf Ihre Anfrage sein. Nur für das, was wir selbst auf der Bühne erleben, nur für die echten Töne, die wir selbst vernehmen, nur für die ungeschminkte Freude, für den Schmerz, der, aus dem Herzen kommt, sich auf die Lippen legt, können wir die Zuschauer erörtern. So hielten wir altertümlich die echten Menschendarsteller. Mögen Wortwörter gegenteilig urteilen und ihren Part nach der eingehenden Methode, ohne sich in irgend einer Weise aufzuregen, einen Abend, wie bei anderen berühmter plappern. Recht wird von ihnen Feis der behalten, der sich von dem, was er darzustellen hat, nicht hinreißen läßt, daselbe nachsicht erlei und so im Schauspiel den Menschen darstellt.

A. B. und W. 87. Melodist erhalten Sie nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre. Sätzen, welche gelben Altla tragen, giebt es nicht. Die Minimalgröße für Saiten ist 1,57 Meter, Brustumfang ca. 80 Ctm.

Hoffmann von Fallersleben.

(1798. — 2. April — 1898.)

Von Dr. Josef Stillingen.

[Nachdruck verboten.]

In diesen Tagen, die den Erinnerungen an die große Sturmflut von 1848 gewidmet sind, würde man den Namen Hoffmanns von Fallersleben sicher auch dann wieder haben aufstiegen hören, wenn nicht der Kalender zufällig die hundertste Wiederkehr seines Geburtstags zu melden wüßte. Für das Schulgedächtnis platonischer Litteraturfreunde hat er nun einmal seine Abtunselung als politischer Dichter der Bierigerjahre erhalten und bewahrt. Und dennoch thut man ihm Unrecht, wenn man nur nach dieser einen Seite seines poetischen Treibens den ganzen Mann tagiert und ihn stets einer Gruppe von Dichtern zurechnet, in die er eigentlich nur als Hospitant gehört. Weber mit dem ungeschliffenen, aber phrasenreichen Pathos Herweghs, noch mit der leicht ins Maßlose überfliegenden Wildheit Freiligraths hat er im Wesen etwas gemein, so wenig als mit Dingelsheds, des kosmopolitischen Nachtwächters, wichtig-hevelerster Art, oder mit der fatirisch-geporneten Dichtung eines Robert Prutz. Seine „Unpolitischen Nieder“, die 1841 erschienen, und die anderen Zeitgedichte, die ihnen folgten, sind wohl auch aus der politischen Mißstimmung und Stimmung herausgebornen und als deren Ausdruck von Staatswegen „ordnungsmäßig“ verfolgt worden; aber nirgends atmen sie einen revolutionären Geist, tragen sie große Farben auf, spielen sie Galle und Geißel. Nicht scharf, ja nicht halb so scharf, wie es heute alltäglich geschieht, spottet der Dichter über Protektion und Strebrei, über die Weisheit des grünen Tisches, über Behördenschrillen und Bürokratenköpfe, Schlaghähne und Ratzwanz, Schlafmüdigkeit

Tage getreten und so ergiebig gewesen war, daß er einmal sein Zimmerchen an einem kalten Tage des Winters 1818 mit vier Händen seiner hand schriftlichen Gedichte hatte heigen können, ohne ihren Verlust zu betrauen.

Der Winter 1821 führte ihn auf der Suche nach einem Lebensberufe nach Berlin, wo er sich zunächst vergeblich um eine Vestaftung an der königlichen Bibliothek bemühte. Nach langer Wartezeit brachte ihm endlich der Anfang des Jahres 1822 die erwünschte Anstellung als Rufos der Centralbibliothek in Breslau, und von da ab blieb die schlesische Hauptstadt zwei Jahrzehnte hindurch sein Wohnsitz. Allerdings hat er sich dort niemals wohlgeföhlt, auch dann nicht, als er zu seinem Bibliotheksamt 1830 noch eine Professur für deutsche Sprache und Litteratur an der Breslauer Universität erhielt. Nebenher mit den Vorgesetzten, den Kollegen, der Fakultät und dem Ministerium, bei denen ebenso sehr die bureaukratische Pedanterie seiner Gegner, als Hoffmanns eigenes stark entwickeltes Hochgefühl zusammenwirkten, schufen einen Zustand dauernden Unbehagens.

Für die unruhigen Zeiten des Dienstes suchte sich Hoffmann durch zahlreiche Reisen schloßlos zu halten, die er im Interesse seiner geliebten Wissenschaft fast in jedem Jahre unternahm, nach Wien, Prag, Süddeutschland, Dänemark, Holland, Belgien, Frankreich, der Schweiz u. s. f. Ueberall, in Städten, Schloßern, Klöstern durchstöberte er den Staub der Bibliotheken nach unentdeckten Schätzen, Handschriften und Drucken, und vielfach war das Glück ihm dabei hold. So entdeckte er, um nur das Wichtigste herauszugeben, in Prag das Bruchstück der altsohndeutschen Weltbeschreibung „Meisgart“ und in der Bibliothek zu Valenciennes das „Ludwigsbuch“ zwei ungemein wertvolle Beiträge zu

Immobil-Verkauf.

Apex. Der Landwirt **Hilrich Silmers** in Hengstforde hat mich beauftragt, seine da selbst belegenen

Immobilien

zum öffentlichen Verkauf auszubieten.
Die geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgelände sind neu und im besten Stande. Die Ländereien, 16 ha 43 ar 12 qm Acker, Garten- u. Weideland, 10 ha 03 ar 24 qm Weidenland, sind durchweg guter Bonität.

Es soll sowohl stückweise als auch im ganzen aufgesetzt werden.

Erster Termin zum Verkauf dieser sehr wertvollen Besitzung ist angesetzt auf

Sonnabend,
den 16. April d. J.,
nachm. 3 Uhr.

in **Gerken's Gasthof** zu Hengstforde.

Die Stelle, fast in einem Komplex liegend, kann wegen der günstigen Lage — unmittelbar an der Chaussee Apex-Augustfehn — mit Recht zum Ankauf empfohlen werden.

Die Anträge aus der Mutterrolle, sowie die Verkaufsbedingungen liegen vom 1. April d. J. ab bei mir zur Einsicht aus, können auch schriftlich bezogen werden.

Wauken, Aut.

Verkauf einer Wirtschaft.

Der Gastwirt **Johann Meyer** in **Augustfehn** will sein am Augustfehn-Kanal und in unmittelbarer Nähe der Eisenbahn und des Bahnhofs belegenes **Wirtschafts-** bestehend aus einem in bestem Bauzustande befindlichem Wohnhaus, Stall und Backhaus, sowie etwa 4 Scheffel Ackerland, öffentlich meistbietend verkaufen und findet erster Verkaufsauftrag am

Dienstag, den 5. April d. J.,
nachm. 4 Uhr.

in dem obenbezeichneten Wirtschafte statt.

In der Besitzung ist seit einer langen Reihe von Jahren die Wirtschaft, verbunden mit Kolonialwarenhandlung, mit großem Erfolge betrieben und wird dieselbe nachträglich von Fabrikarbeitern viel frequentiert.

Es bietet sich einem eigen strebsamen Manne Gelegenheit, sich eine sichere Existenz zu verschaffen.

Die Besitzung ist ihrer günstigen Lage wegen auch einer Brauerei sehr zum Ankauf zu empfehlen.

Gewünschte Auskunft wird unentgeltlich von mir erteilt und sind die Verkaufsbedingungen in meinem Bureau zur Einsicht ausgelegt. Kaufgeneigte werden damit eingeladen.

Apex, Jansen, Auktionator.

Dalsper. Zu veräußern auf mehrere Jahre die Gebäude mit Garten auf Grubenbau in Wurwinkel und **3 Hämme Marischland** zum Weiden und 4 zum Mähen.

J. Jansen.

Wer schnell u. billigst Stellung will, verl. pr. Postkarte d. **Deutsche Vakanzpost**, Spfangen.

unserer sonst sehr spärlichen Kenntnis altphothischer Literaturdenkmäler.

Mittlerweile hatten sich Hoffmanns dienstliche Verhältnisse so unerschrocken gestaltet, daß er 1838 seine Entlassung aus dem Bibliotheksdienste verlangte und endlich erhielt, nachdem er sein anstrengendes Amt fünfzehn Jahre lang um den Hungerlohn von 300 Reichthalern versehen hatte. Er besaß nun nur noch sein Lehramt an der Universität, aber auch damit sollte es bald ein Ende nehmen. 1840 erschien bei Hoffmann & Campe in Hamburg der erste Teil seiner „Unpolitischen Lieder“ und war so rasch vergriffen, daß sofort eine zweite Auflage nötig wurde. Dieser Erfolg mußte zu jener Zeit auch harmlosere Gedichte verdächtigen machen, und als daher im folgenden Jahre der zweite Teil der „Unpolitischen Lieder“ erschien, von dem gleich 4000 Exemplare gedruckt werden mußten, um der Nachfrage zu genügen, ließ der preussische Minister Eichhorn, der dem Dichter schon vorher eine Verwarnung erteilt hatte, durch die Breslauer Universitätsbehörde eine Disziplinarverfahren gegen den dichtenden Professor einleiten. Zugleich wurden die „Unpolitischen Lieder“ und mit ihnen der ganze Campe'sche Verlag für das Königreich Preußen verboten, ein Verbot, das um so mehr Aufsehen erregte, als man sich in Preußen von dem kurz vorher erfolgten Kronwechsel eine liberalere Regierungsgewalt erwarteten hatte. Nun hätte man ja auch in höheren Kreisen angelehnt des peinlichen Einbruchs, den der Fall auf die öffentliche Meinung machte, die eklatante Maßregelung eines um seiner ferndeutschen Gesinnung willen allgemein geachteten Mannes lieber verniedern gesehen. Aber Hoffmann dachte es bei seinen Vernehmungen rundweg ab, zu seinen Liedern irgend welche „Interpretationen“ zu geben, da sie nur die Stimmung der Zeit und des Volkes zum Ausdruck bringen sollten. Und so mußte schließlich der Schlag gegen ihn geführt werden: am 9. Dezember 1842 beschloß das Staatsministerium seine Entlassung vom Amte ohne Anrecht auf Pension, zur nicht geringen Genugthuung seiner ihm zumest

Ludwig Sartorius & Co.,

Langestr. 82, Oldenburg, Langestr. 82,

empfehlen:

Verzinkt. Drahtgeflecht, rohen u. verzinkt. Einfriedigungs-
draht, Drahtkrampen, Drahtspanner,
Düngergabeln, eiserne Hacken, Drahtstifte zc.
zu den billigsten Preisen.

G. Lüers, Langestr. 34,

erstes und größtes Spezialgeschäft der Residenz in besseren **Schuhwaren.**

Zeige hierdurch den Eingang sämtlicher Neuheiten in allen Sorten Schuhwaren ergebeist an.

Durch große Abchlüsse bei nur guten Fabriken bin ich in der Lage, meinen Kunden nicht nur die größte Auswahl, sondern auch die niedrigsten Preise stellen zu können.

Da die älteren Sachen alle aus dem Lager ausgeht und 1 Treppe hoch in einem besonderen Zimmer ausverkauft werden, so erhalten meine Kunden, die im Laden kaufen,

nur ganz frische Ware.

Einzig dastehend ist in **Quäker OATS** Paketen mit der Schutzmarke.

Für Suppen, Saucen, Brei, Mehlspeisen.

Ein Heilmittel für Magenleidende.

Aerztlich empfohlen für Gesunde und Kranke.

Überall käuflich. **Nur in Paketen.**

Empfehle eine große Auswahl einfacher sowie hochgeleganter garnierter **Damen- und Kinderhüte.**

Modellhut-Ausstellung.

Frau Th. Bruns, Cassstr.

Brücker von prämierten gelberborten Plymouth-Rocks à 30 s.

C. Pott, beim neuen Kirchhof.

Nadorst. Neue Kleider, Glas- und Küchenschränke, Kommoden und Tische habe billig zu verkaufen. **S. Grafe,** Richter.

Zu verk. wegen Platzmangel eine gut erhaltene **Wettstube** mit Sprungberräumen und Wärrage. **Hövelampsweg 13.**

Zu verkaufen schön gefirniste **Pflanz-** **karzoffeln,** Alaba- und frühe lange. **Dener Chaussee 7,** bei d. Haarenthorfschule.

übergeleiteten Fakultätsangehörigen. Der einzige von ihnen, der in jenen Tagen den gemäßigteren Dichter seine Teilnahme und Anhänglichkeit erhielt, war ein junger Privatdozent, dessen Name freilich später denjenigen Hoffmanns beträchtlich überstrahlen sollte: **Gustav Freytag.**

Hoffmann selbst nahm im Schutze eines guten Gewissens sein Schicksal nicht fernerlich schwer. Von der Bürde einer langjährigen Abhängigkeit befreit und sein eigener Herr zu sein, war seiner wanderlustigen Natur eine wahre Erleichterung, und er begann nun ein jahrelanges bewegtes Nomadenleben, frey und quer durch Deutschland, zu führen, vielfach durch Ständchen, Ansprachen, Bankette und dergl. gefeiert, wo seine Anwesenheit befannt wurde.

Als er sich aber auch bei den Seinen in Hallersleben sehen ließ, wurde die Gendarmrie gegen den staatsgefährlichen Eindringling aufgeboten, er mußte sein Vaterhaus wie ein Verbrecher auf Schleichwegen verlassen und blieb noch während der ganzen nächsten zwanzig Jahre in seinem Vaterlande Hannover stets den kleinlichsten Polizeischikanen ausgesetzt. Auch anderwärts verfolgte ihn die Aufmerksamkeit der Behörden, die ihn sogar unterwegs an den Wirtstafeln durch Kommissare beobachtet ließ, und als der Dichter bei einem Besuche in Berlin eine Anprobe an die Studenten hielt, wurde er unverzüglich aus der Stadt ausgewiesen.

Wie wenig aber Hoffmann den auf ihn gelegten Befürchtungen der Obrigkeit in Wahrheit entsprach, zeigte sich im Sturm-Jahre 1848 selbst, wo er sich persönlich jeder Teilnahme an der großen Volksbewegung enthielt. War er doch längst ein politisch Enttäuschter und teilte die Hoffnungen vieler seiner Freunde nicht, wenn auch sein Herz auf ihrer Seite war. Daß seine älteren Gedichte damals agitatorisch betrachtet und sogar als Plakate angeschlagen wurden, geschah ohne sein Wissen und Willen, zu leiden hatte er aber insofern darunter, als er deshalb von dem Amnestievertrag des 15. April ausgeschlossen blieb, der ihm andernfalls seine Professur hätte zurückbringen müssen. Zumeist gelang es ihm, vom Staate

Preußen ein Wartegeld von jährlich 375 Thalern zu erlösen, das er fortan bis zu seinem Tode bezog und das ihm gestattete, sich nach mehr als fünfzigjähriger Zungefesseltzeit einen eigenen Herd zu gründen. Seine achtzehnjährige Nichte Ida vom Berge entschloß sich, sein Leben zu teilen, und in der kurzen Ehe mit ihr — sie starb 1860 — hat er ein spätes, aber blühendes Glück gefunden.

Seinen festen Wohnsitz nahm er nun nach einem fast zehnjährigen Wanderleben zunächst am Rhein, in Bingerbrück, nachher in Neuwied. Dann rief ihn der Antrag, eine literaturhistorische Zeitschrift unter Subvention des Großherzogs von Weimar herauszugeben, nach dem Kassischen Mühlentisch an der Elbe, wo er von 1854 an das „Weimarische Jahrbuch“ erscheinen ließ und einen angeregten Verkehr mit dem Freundeskreise Franz Liszts unterhielt. Eine hochstehende Dame dieses Kreises, die Prinzessin Marie von Wittgenstein, die sich später als Fürstin Hohenlohe nach Wien vermählte, wandte ihm ihr besonderes Interesse zu, und als 1860 das „Weimarische Jahrbuch“ eingehen mußte, bestimmte ihre Empfehlung den Herzog von Ratibor, dem damals 62jährigen Dichter das Amt eines Bibliothekars in der alten Schloss- und Klosterbibliothek von Corvey zu übertragen. Kurz nach der Übersiedelung dahin ward ihm seine „Herzblume“, sein junges Weib, durch den Tod entziffen; von den vier Kindern, die sie ihm geschenkt hatte, war ihm nur eines, sein Sohn Franz, geblieben, der als Landchaftsmaler zur Zeit in Berlin lebt.

Für den so gefällig und redselig veranlagten Mann ward unter diesen Umständen das Leben in dem stillen weisfälligen Edenwinkel doppelt einjam; aber sein Amt erlaubte es ihm, auch jetzt noch seinem Wandertrieb zu folgen und ein paar Monate des Jahres unterwegs zu sein; auch sah er zu seiner Freude öfters selber Freunde bei sich einsehen, darunter Julius Wolff und Emil Ritterhäus, die ihm beide in jener Zeit besonders nahe traten.

Die Lieblingsarbeit seiner letzten Lebensjahre war die Dichtung

Basede. Die Witwe des verstorbenen Landmanns D. Seeren zu Basede-Brink läßt am

Dienstag, den 5. April cr.,
nachm. 2 Uhr auf,

1 starkes Arbeitspferd, 1 tieb., 1 güste Kuh, 2 belegte u. 1 güste Quene, 10 Körbe Stambienen, 1 Ackermagen mit Zubehör, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Pferdegeschirr mit Neuflüßelbeschlag, 1 Wienenhaus, 60 Wienenkörbe, 1 Schweinekasten, 1 Dezimalwaage, Breiter, 1 Honigpresse, 1 Fedentheilfer, 1 Hobelbank, 1 Wehlstie, 4 Milchtransportfontnen, Eimer, 1 Reifeoffener, Wäcker, 2 Kleiderchränke, 1 Rult, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Butterkarne, Säcke und sonstige Sachen, Tisch- und Pflanzartoffeln

meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **E. Sagenorff,** Auktionator.

Mobiliar-Verkauf.

Oldenburg, Am

Dienstag,
den 5. April d. J.,
nachm. 2 Uhr aufsd.,

sollen im Saale des **Doob'schen** **Stablimiments** hier selbst:

1 kompl. Zimmereinrichtung, 2 Sofas, 12 Stühle, 2 Vertikows, 1 Spiegel, 2 Teppiche, 1 Tafeluh, 1 Regulator, 1 Weckuhr, Bilder, 5 Tische, 2 Kommoden, 2 Kleiderchränke, 2 Waschtische, 2 Bettstellen mit Matrasen, 2 gute Decken, 1 Kaffeetisch, 1 Rauchgeräde, Keimenzug, Porzellanstücken, Haus- und Küchengeräte zc., öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

F. Sengner, Aut.

Holz-Verkauf.

Oldenburg. Der Holzhändler **S. C. Brand** hier selbst, **Stau Nr. 34,** läßt am

Montag, den 4. April d. J.,
nachmittags 1½ Uhr anfangend,

bei seinem Hause öffentlich gegen Weisgebot verkaufen:

1) eine große Partie 1½—4zöllige eichene **Böhlen,** passend zu Brückenbelag und für Stellmacher;

2) ein großes Quantum **Zöllige** eichene **Brückenbelagböhlen,** 10—12 lang;

3) eine große Partie trockener **Eichen- und Buchenböhlen u. Linden** in Stücken von 2—4 Zoll, sowie viele trockene Felgenböhlen, Wagenhölzer, Karrenschlitten zc.;

4) eine große Quantität **Eichen- und Tannen-Schalholz** und 1zöllige eichene und tannene Dielen und ca. 200 Stück eichene Nischelplättel, Nischellatten, mehrere Haufen Brennholz, ca. 10 Stück Weihenken und ca. 6—800 Stück Dachpflannen.

Kaufschhaber ladet ein **E. Memmen, Aut.**

Nadorst. Zu verk. **Brücker,** rebuschig, und weiße Italiener, Dugend 1 A.

F. Tiemann, Eghornweg.

Der Pferdehändler **Dunk** aus Wittmund stellt am **Dienstag, den 5. April d. J., vorm. 9 Uhr,** bei **Frederichs Gasthause** an der Heiligengeiststraße hierseits:

20 bis 25 Stück beste russische u. lithauische Pferde

gegen Barzahlung und auf Zahlungsfrist zum Verkauf.

W. Köhler, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Das den Erben des weil. Malers **Wenemuth** zu **Oldenburg** gehörige, Wägelstraße Nr. 4 belegene

Immobil,

Nr. 1730 der Stadtgemeinde Oldenburg, soll durch den Unterzeichneten mit Antritt zum 1. Mai d. J. öffentlich meistbietend verkauft werden.

1. Verkaufstermin findet am **Mittwoch, den 6. April d. J., nachmittags 3 Uhr,** in **Arend's** Wirtschaft das. statt. Jede nähere Auskunft erteilt **Wardenburg, W. Glogstein, Aukt.**

Dalesper. Kann Vieh in Grafring nehmen.

S. Jansen.

Willig dreirad. Kinderwagen. Einbasser 22.



The Premier Cycle Co. Ltd.
Doos bei Nürnberg. Eger (Böhmen).
Engros-Niederlage: **Berlin O. 27.**
Vertreter für Oldenburg und Umgebung:
B. Fortmann & Co.
in Oldenburg.

Oldenburger Handelsbank,

Oldenburg i. Gr.,
mit Filiale in Varel i. O.
Vollgezeichnetes Aktien-Kapital: Eine Million Mark.

Wir geben hierdurch bekannt, daß wir unsere geschäftliche Thätigkeit, die alle Zweige des Bankgeschäftes, insbesondere Annahme von Geldern in jedem Betrage zur Verzinsung, Eröffnung von laufenden Rechnungen u. provisorischen Check-Konten (Die Einlösung der von unserer Bank auf ihr Guthaben bei uns gezogenen Checks wird außer an unseren Kassen auch kostenfrei in Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg und München besorgt), An- und Verkauf von Wertpapieren, Kostenfreie Einlösung aller Coupons, auf Wunsch unter Kontrolle statthabender Verlosungen, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Diskontierung von Wechseln und Gewährung von Darlehen, Anschreibung von Wechseln u. Kreditbriefen auf das Ausland, speziell auf fast alle Plätze Nord-Amerikas umfaßt,

am 12. April dieses Jahres

aufnehmen werden.

Für Einlagen vergüten wir bis auf weiteres

bei ganzjähriger Kündigung	3 1/2 %	fest p. a.
bei halbjähriger Kündigung	3 1/2 %	" " "
oder 1/2 % unter dem Reichsbankdiskont,		
mindestens 3 % und höchstens	4 %	" " "
bei vierteljähriger Kündigung	2 1/2 %	" " "
bei kurzer Kündigung und auf Check-Konto	2 %	" " "

Oldenburg i. Gr., den 29. März 1893.

Oldenburger Handelsbank.
Schüssler. R. Boyens.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“

Empfehle:

Garnierte wie ungarinierte Hüte in jeder Preislage.
Garniert von 2 Mk. an.
Brautkränze und Brautschleier in großer Auswahl.
Zwischenhahn. A. Grambart.

Peterssehn. Zu verkaufen eine schwere tiegelige Kuh, die in 8 Tagen milchend wird.
H. F. Kayser.

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Wagen**, passend für Schlachter oder Bäcker.
Peter Straß, Donnerstweh.

Zur Vereinerung sämtlicher

Schulbücher

und

Lehrmittel

empfiehlt sich

Oldenburg, Bremerstr. 2a

H. Bischoff,
Buch u. Papierhandlung.

Wardenburg. Zu verk. ein Haus zum Abbruch.
Fr. v. Meesen.

Feinsten Saererkohl. eingem. grüne Bohnen, do. Essig- und Salzgurken, do. Speise-Sartoffeln, empfielt:

Georg Hoes, Osterburg.
Alle Sorten

Gämereien

in besser Ware empfielt
Georg Hoes, Osterburg.

Strumpf- u. Rockgarne

in Wolle à Pfd. v. 150 Pf. an „Dammwolle“, „100“ „ liefert in allen Marken bis zur feinsten Qualität, jedes Quantum, anfallend billig, die 1876 gegründete Fabrik

E. Mühler & Co.
Mühlhausen i. Thür.

Wiele lebende Streifenmuster, färblich über gute und billige Verwendung liegen zur Verfügung.

Pökelfleisch per Pfd. 45 S, geräuchert, amerik. Speck per Pfd. 60 S 5 Pfd. f. 2,75 M, geräuchert, Vorderhäufchen, per Pfd. 60 S, geräuchert, ammerländ. Speck, per Pfd. 80 S, 4 Pfd. 3,00 M, geräuchert, ammerländ. Pflaumenrost und Rosmettwurk, geräuchert, Hinterhäufchen, empfielt:

Georg Hoes, Osterburg.

Nienburger Brot und Schwarzbrot

empfielt

Osterburg. Ed. Linkogel.
NB. Lieferant des Konjunkturvereins.
D. D.

Oster's

streng reelle, moderne Herrenstoffe werden direkt an Private versandt, Muster kostenfrei Tausende Anerkennungen der höchsten Kreise. Garantie: Zurücknahme, also ohne Risiko.

Adolf Oster, Moers 43.

Preislisten m. Abbildungen

versendet gratis

Chirurg. Gummiwaren- u. Bandagenfabrik

J. Kantorowicz,
Berlin C, Auguststr. 48.

schreibt seiner bewegten Lebensgeschichte, die in ihrer ursprünglichen Fassung sechs Bände stark war und deren unbestimmte Offenheit ihm noch mancherlei Anfeindung eintrug. *) Daneben ließ er die Entwicklung der vaterländischen Geschichte nicht aus den Augen und verfolgte mit großer Begeisterung den Gang der schleswig-holsteinischen Frage, der schon früher eine Reihe seiner Gedichte gegolten hatte. Bismarck's Politik allerdings verstand er nicht mehr, er sah in ihm noch immer den wilden Junker von der Zeit des Frankfurter Bundestages her. Der Krieg von 1870/71 aber erregte und interessierte ihn aufs höchste, und er konnte stundenweite Märsche machen, um nur die neuesten Depeschen vom Kriegsschauplatz so zeitig als möglich zu erhalten. Damals erlebte er die unglückliche Freude, daß sein 1841 entstandenes, zuerst wenig beachtetes Lied „Deutschland, Deutschland über alles!“ zur größten Popularität durchdrang, daneben auch andere seiner Lieder, wie: „Wer ist der größte Siegesheld?“ das im Berliner Opernhaus Albert Niemann unter säumigem Jubel als Einlage sang. So hatte er, der einst dem Vaterland in einem seiner innigsten Lieder „Treue Liebe bis zum Grabe“ geschworen, das gelobte Land des geimten Deutschen Kaiserreichs noch sehen dürfen, ehe seine Lebensfahrt im Januar 1874 ihre End erreichte.

Seine dichterische Schöpfungskraft hatte ihn bis zuletzt nicht verlassen, im Gegenteil, sie schien mit seinem Alter eher zu als abzunehmen. Bei der enormen poetischen Fruchtbarkeit, die er entfaltete — die Gesamtzahl seiner jetzt vorliegenden Gedichte dürfte dreitausend nahezu erreichen — und der spielenden Leichtigkeit, mit der ihm die Verse zufließen, ist es nicht zu verwundern, wenn seine Begabung mehr ins Breite, als ins Tiefe ging, und in der Masse dessen, was seinen Namen trägt, mehr Spreu als Weizen steck. Dafür enthalten die kleineren seiner dichterischen

Sinterlassenschaft so manches Goldkorn von unvergänglicher Dauer. Namentlich hat die Gemohnheit Hoffmanns, seine Lieder vor-handen, gefälligen Melodien unterzulegen, zum raschen Wachsen-tum ihrer Popularität beigetragen. Aber auch an sich besitzen seine Gedichte in so hohem Maße die Gabe der Singbarkeit, daß vielleicht kein anderer deutscher Dichter so viele Kompositionen ge-funden hat, wie er. Er selbst pflegte gern seine Lieder in ge-selligen Kreise vorzutragen, am liebsten beim schäumenden Glase, denn ein guter Tropfen hatte an ihm einen sachverständigen Verehrer, und im Ausbringen poetischer Trinksprüche war er „zwischen Frankreich und dem Bismarckwald“ eine Kapazität.

Das Lied in seiner einfachsten, schlichtesten Ausdrucksform ist Hoffmanns eigenes Reich, ist das Quellgebiet seiner Begabung. Einfache Stoffe, ursprüngliche Gedanken, klare Worte zeichnen seine Poesien aus. Liebe, Hoffnung, Treue, Jugend, die tausend-fältigen Reize der Natur im Wechsel der Jahreszeiten, vor allem aber das Vaterland und die Freiheit sind die Güter, für die er immer wieder sich begeistert. In Form wie Ton ist die Mehrzahl seiner Gedichte durchaus volkshelmsmäßig. In der Wurzelverwandtschaft seiner Dichtung mit dem frei ent-sprungenen Volkliede liegt auch die Ursache für Hoffmanns Popularität, die zeitweise so groß war, daß man mit Zug be-haupten konnte, ein Lied von ihm wüde mehr, als hundert Zeitungs-artikel.

Wiewohl der stärksten Bundesgenossen wider Zeit und Ver-gehenheit wird Hoffmann allezeit in der deutschen Kinderwelt be-sitzen, für die die den Dichtern seiner „Kinderlieder“ so reichlich hat strömen lassen. Herzlich im Reim und ganz dem kindlichen Empfinden angepaßt, haben sich viele dieser kleinen Oden aus der Kinderbüchse frisch und lebendig erhalten. Von Mäcken und Faltern, von Käthen und Zickeln, von Spatz und Zeisig, Kibitz und Wiedepopf, Apfelbaum und Weide, Hummel und Maikäfer, Humpelmann und Götterherd haben sie manchem von uns bereits wichtige und neue Dinge erzählt. Und wenn

fliege nicht bei den fleigen Anfängen einzelner Lieder, wie „Alle Vögel sind schon da“, „Woher kommt der Weihnachtsmann“, „Ein Mämmlein fliegt im Walde“, „Auf unsere Wiege gebet was“, „Kuckuck, Kuckuck aus dem Wald“ die ganze selbige Sorglosigkeit der eigenen Kindertage wieder auf!

Auf diesem Felde hat Hoffmann von Jallersleben thatjählich keinen Vorgänger gehabt. Weniger selbständige Bedeutung läßt sich seinem reichen wissenschaftlichen Lebenswerke nachzählen. Hier war er immer mehr Finder, als Finder, mehr Sammler als Schöpfer. Seine Arbeiten waren Bausteine, die zwar heute in dem rasch fortgeschrittenen Bau der germanischen Wissenschaft verschwunden sind, ihn aber einst fundamentieren und stützen halfen. In dauerndem Ansehen haben sich insbesondere seine „Geschichte des deutschen Kirchenliedes“ und das Sammelwerk „Die deutschen Gesellschaftslieder des 16. und 17. Jahrhunderts“ erhalten.

Zum subenhornden Gelehrten freilich war seine ganze Weisheit nichts weniger als geschaffen. Redefroh und lebensheiter, wanderlustig und geistlich, ein warmherziger Freund der freien Gottesnatur und ihrer Schönheit voll, von freudigem Freimut und einem hart entwickelten Rechtsgefühl besetzt, ein Feind alles vorgeführten Regelzwangs, alles Dudens und Beugens und ferndeusch ohne die nationale Ceteris bei ihm verpackten Teufel, so tritt seine Persönlichkeit aus seinem Leben, wie aus seinen Werken hervor, so sollte sie im Gedächtnis seines Volkes und seines Vaterlandes fortleben, dem er einst sein innigstes Lied gesungen:

„Die könnt' ich Dein vergehen!
Ich weiß, was Du mir bist,
Wenn auch die Welt ihr Liebste
Und Bestes bald vergißt,
Ich hing' es hell und rot' es laut:
Mein Vaterland ist meine Braut!
Die könnt' ich Dein vergehen!
Ich weiß, was Du mir bist!“

*) Eine prätiavoll gefärbte Ausgabe in zwei Bänden hat S. Gerstenberg vor einigen Jahren besorgt (Berlin 1894), der auch die sorgfältig redigierten, erste Gesamtausgabe von G. v. F. v. H. in sechs Bänden veranstaltet hat.

Bruteier v. präm. weißen Staffelnern, v. präm. geipbt. Dominikanern, v. Silberh. Zwerg-Kampfern, **Nadorferstr. 99.**

Goldene Medaille 1897.

Urteil: Die Wochener „Westfälische Volkszeitung“ schreibt:

„Ueberrascht waren wir durch die großartigen Räder der Firma Bielefelder Maschinen- und Fahrrad-Werke Aug. Görde in Bielefeld, welche deren hiesiger Vertreter höchst vortrefflich placiert ausgestellt hat. Namentlich dürfte für Fachleute eine genauere Beschäftigung der Fabrikate interessant sein, da die geleglich geschickten Neuheiten, mit welchen die äußerst geschmackvollen Räder versehen sind, wirklich **konturrenzlos** daselbst und das Prototypen jedem Laien in die Augen fallend ist.“

Goldene Medaille 1897.

Görde's Westfalen-Räder

in eleganter zuverlässiger Ausführung sind stets in großer Auswahl auf Lager bei **Chr. Veide, Vertreter.**

NB. Einen Posten gebrauchte Fahrräder in jeder Preislage.



Reifeninstrumente u. Seiten aller Art, Reparaturen, Gummi- u. Lederarbeiten, **Glaser & Hüssner, Marktstraße 1. G. G. G. G. G.**

Fahrrad-Ladranstalt

Wilh. Fosenfeld, Gastfr. 23. Fahrräder werden mit bestem, nur bei Diensthilfe verwendbaren englischen Emaillelack lackiert, daher garantiert haltbar.

Die Große Betten 1 1/2 Mark
(Oberst u. 2 Kissen) mit prima Wadding, weich, kühlt oder wärmt, ist neu, ge- reinigten ledern gefüllt. Oberst 2 m lang 100 cm breit.
In besten Qualitäten Nr. 15.-, 19.-, 23.-, 27.-, 31.-, 35.-, 39.-, 43.-, 47.-, 51.-, 55.-, 59.-, 63.-, 67.-, 71.-, 75.-, 79.-, 83.-, 87.-, 91.-, 95.-, 99.-, 103.-, 107.-, 111.-, 115.-, 119.-, 123.-, 127.-, 131.-, 135.-, 139.-, 143.-, 147.-, 151.-, 155.-, 159.-, 163.-, 167.-, 171.-, 175.-, 179.-, 183.-, 187.-, 191.-, 195.-, 199.-, 203.-, 207.-, 211.-, 215.-, 219.-, 223.-, 227.-, 231.-, 235.-, 239.-, 243.-, 247.-, 251.-, 255.-, 259.-, 263.-, 267.-, 271.-, 275.-, 279.-, 283.-, 287.-, 291.-, 295.-, 299.-, 303.-, 307.-, 311.-, 315.-, 319.-, 323.-, 327.-, 331.-, 335.-, 339.-, 343.-, 347.-, 351.-, 355.-, 359.-, 363.-, 367.-, 371.-, 375.-, 379.-, 383.-, 387.-, 391.-, 395.-, 399.-, 403.-, 407.-, 411.-, 415.-, 419.-, 423.-, 427.-, 431.-, 435.-, 439.-, 443.-, 447.-, 451.-, 455.-, 459.-, 463.-, 467.-, 471.-, 475.-, 479.-, 483.-, 487.-, 491.-, 495.-, 499.-, 503.-, 507.-, 511.-, 515.-, 519.-, 523.-, 527.-, 531.-, 535.-, 539.-, 543.-, 547.-, 551.-, 555.-, 559.-, 563.-, 567.-, 571.-, 575.-, 579.-, 583.-, 587.-, 591.-, 595.-, 599.-, 603.-, 607.-, 611.-, 615.-, 619.-, 623.-, 627.-, 631.-, 635.-, 639.-, 643.-, 647.-, 651.-, 655.-, 659.-, 663.-, 667.-, 671.-, 675.-, 679.-, 683.-, 687.-, 691.-, 695.-, 699.-, 703.-, 707.-, 711.-, 715.-, 719.-, 723.-, 727.-, 731.-, 735.-, 739.-, 743.-, 747.-, 751.-, 755.-, 759.-, 763.-, 767.-, 771.-, 775.-, 779.-, 783.-, 787.-, 791.-, 795.-, 799.-, 803.-, 807.-, 811.-, 815.-, 819.-, 823.-, 827.-, 831.-, 835.-, 839.-, 843.-, 847.-, 851.-, 855.-, 859.-, 863.-, 867.-, 871.-, 875.-, 879.-, 883.-, 887.-, 891.-, 895.-, 899.-, 903.-, 907.-, 911.-, 915.-, 919.-, 923.-, 927.-, 931.-, 935.-, 939.-, 943.-, 947.-, 951.-, 955.-, 959.-, 963.-, 967.-, 971.-, 975.-, 979.-, 983.-, 987.-, 991.-, 995.-, 999.-, 1003.-, 1007.-, 1011.-, 1015.-, 1019.-, 1023.-, 1027.-, 1031.-, 1035.-, 1039.-, 1043.-, 1047.-, 1051.-, 1055.-, 1059.-, 1063.-, 1067.-, 1071.-, 1075.-, 1079.-, 1083.-, 1087.-, 1091.-, 1095.-, 1099.-, 1103.-, 1107.-, 1111.-, 1115.-, 1119.-, 1123.-, 1127.-, 1131.-, 1135.-, 1139.-, 1143.-, 1147.-, 1151.-, 1155.-, 1159.-, 1163.-, 1167.-, 1171.-, 1175.-, 1179.-, 1183.-, 1187.-, 1191.-, 1195.-, 1199.-, 1203.-, 1207.-, 1211.-, 1215.-, 1219.-, 1223.-, 1227.-, 1231.-, 1235.-, 1239.-, 1243.-, 1247.-, 1251.-, 1255.-, 1259.-, 1263.-, 1267.-, 1271.-, 1275.-, 1279.-, 1283.-, 1287.-, 1291.-, 1295.-, 1299.-, 1303.-, 1307.-, 1311.-, 1315.-, 1319.-, 1323.-, 1327.-, 1331.-, 1335.-, 1339.-, 1343.-, 1347.-, 1351.-, 1355.-, 1359.-, 1363.-, 1367.-, 1371.-, 1375.-, 1379.-, 1383.-, 1387.-, 1391.-, 1395.-, 1399.-, 1403.-, 1407.-, 1411.-, 1415.-, 1419.-, 1423.-, 1427.-, 1431.-, 1435.-, 1439.-, 1443.-, 1447.-, 1451.-, 1455.-, 1459.-, 1463.-, 1467.-, 1471.-, 1475.-, 1479.-, 1483.-, 1487.-, 1491.-, 1495.-, 1499.-, 1503.-, 1507.-, 1511.-, 1515.-, 1519.-, 1523.-, 1527.-, 1531.-, 1535.-, 1539.-, 1543.-, 1547.-, 1551.-, 1555.-, 1559.-, 1563.-, 1567.-, 1571.-, 1575.-, 1579.-, 1583.-, 1587.-, 1591.-, 1595.-, 1599.-, 1603.-, 1607.-, 1611.-, 1615.-, 1619.-, 1623.-, 1627.-, 1631.-, 1635.-, 1639.-, 1643.-, 1647.-, 1651.-, 1655.-, 1659.-, 1663.-, 1667.-, 1671.-, 1675.-, 1679.-, 1683.-, 1687.-, 1691.-, 1695.-, 1699.-, 1703.-, 1707.-, 1711.-, 1715.-, 1719.-, 1723.-, 1727.-, 1731.-, 1735.-, 1739.-, 1743.-, 1747.-, 1751.-, 1755.-, 1759.-, 1763.-, 1767.-, 1771.-, 1775.-, 1779.-, 1783.-, 1787.-, 1791.-, 1795.-, 1799.-, 1803.-, 1807.-, 1811.-, 1815.-, 1819.-, 1823.-, 1827.-, 1831.-, 1835.-, 1839.-, 1843.-, 1847.-, 1851.-, 1855.-, 1859.-, 1863.-, 1867.-, 1871.-, 1875.-, 1879.-, 1883.-, 1887.-, 1891.-, 1895.-, 1899.-, 1903.-, 1907.-, 1911.-, 1915.-, 1919.-, 1923.-, 1927.-, 1931.-, 1935.-, 1939.-, 1943.-, 1947.-, 1951.-, 1955.-, 1959.-, 1963.-, 1967.-, 1971.-, 1975.-, 1979.-, 1983.-, 1987.-, 1991.-, 1995.-, 1999.-, 2003.-, 2007.-, 2011.-, 2015.-, 2019.-, 2023.-, 2027.-, 2031.-, 2035.-, 2039.-, 2043.-, 2047.-, 2051.-, 2055.-, 2059.-, 2063.-, 2067.-, 2071.-, 2075.-, 2079.-, 2083.-, 2087.-, 2091.-, 2095.-, 2099.-, 2103.-, 2107.-, 2111.-, 2115.-, 2119.-, 2123.-, 2127.-, 2131.-, 2135.-, 2139.-, 2143.-, 2147.-, 2151.-, 2155.-, 2159.-, 2163.-, 2167.-, 2171.-, 2175.-, 2179.-, 2183.-, 2187.-, 2191.-, 2195.-, 2199.-, 2203.-, 2207.-, 2211.-, 2215.-, 2219.-, 2223.-, 2227.-, 2231.-, 2235.-, 2239.-, 2243.-, 2247.-, 2251.-, 2255.-, 2259.-, 2263.-, 2267.-, 2271.-, 2275.-, 2279.-, 2283.-, 2287.-, 2291.-, 2295.-, 2299.-, 2303.-, 2307.-, 2311.-, 2315.-, 2319.-, 2323.-, 2327.-, 2331.-, 2335.-, 2339.-, 2343.-, 2347.-, 2351.-, 2355.-, 2359.-, 2363.-, 2367.-, 2371.-, 2375.-, 2379.-, 2383.-, 2387.-, 2391.-, 2395.-, 2399.-, 2403.-, 2407.-, 2411.-, 2415.-, 2419.-, 2423.-, 2427.-, 2431.-, 2435.-, 2439.-, 2443.-, 2447.-, 2451.-, 2455.-, 2459.-, 2463.-, 2467.-, 2471.-, 2475.-, 2479.-, 2483.-, 2487.-, 2491.-, 2495.-, 2499.-, 2503.-, 2507.-, 2511.-, 2515.-, 2519.-, 2523.-, 2527.-, 2531.-, 2535.-, 2539.-, 2543.-, 2547.-, 2551.-, 2555.-, 2559.-, 2563.-, 2567.-, 2571.-, 2575.-, 2579.-, 2583.-, 2587.-, 2591.-, 2595.-, 2599.-, 2603.-, 2607.-, 2611.-, 2615.-, 2619.-, 2623.-, 2627.-, 2631.-, 2635.-, 2639.-, 2643.-, 2647.-, 2651.-, 2655.-, 2659.-, 2663.-, 2667.-, 2671.-, 2675.-, 2679.-, 2683.-, 2687.-, 2691.-, 2695.-, 2699.-, 2703.-, 2707.-, 2711.-, 2715.-, 2719.-, 2723.-, 2727.-, 2731.-, 2735.-, 2739.-, 2743.-, 2747.-, 2751.-, 2755.-, 2759.-, 2763.-, 2767.-, 2771.-, 2775.-, 2779.-, 2783.-, 2787.-, 2791.-, 2795.-, 2799.-, 2803.-, 2807.-, 2811.-, 2815.-, 2819.-, 2823.-, 2827.-, 2831.-, 2835.-, 2839.-, 2843.-, 2847.-, 2851.-, 2855.-, 2859.-, 2863.-, 2867.-, 2871.-, 2875.-, 2879.-, 2883.-, 2887.-, 2891.-, 2895.-, 2899.-, 2903.-, 2907.-, 2911.-, 2915.-, 2919.-, 2923.-, 2927.-, 2931.-, 2935.-, 2939.-, 2943.-, 2947.-, 2951.-, 2955.-, 2959.-, 2963.-, 2967.-, 2971.-, 2975.-, 2979.-, 2983.-, 2987.-, 2991.-, 2995.-, 2999.-, 3003.-, 3007.-, 3011.-, 3015.-, 3019.-, 3023.-, 3027.-, 3031.-, 3035.-, 3039.-, 3043.-, 3047.-, 3051.-, 3055.-, 3059.-, 3063.-, 3067.-, 3071.-, 3075.-, 3079.-, 3083.-, 3087.-, 3091.-, 3095.-, 3099.-, 3103.-, 3107.-, 3111.-, 3115.-, 3119.-, 3123.-, 3127.-, 3131.-, 3135.-, 3139.-, 3143.-, 3147.-, 3151.-, 3155.-, 3159.-, 3163.-, 3167.-, 3171.-, 3175.-, 3179.-, 3183.-, 3187.-, 3191.-, 3195.-, 3199.-, 3203.-, 3207.-, 3211.-, 3215.-, 3219.-, 3223.-, 3227.-, 3231.-, 3235.-, 3239.-, 3243.-, 3247.-, 3251.-, 3255.-, 3259.-, 3263.-, 3267.-, 3271.-, 3275.-, 3279.-, 3283.-, 3287.-, 3291.-, 3295.-, 3299.-, 3303.-, 3307.-, 3311.-, 3315.-, 3319.-, 3323.-, 3327.-, 3331.-, 3335.-, 3339.-, 3343.-, 3347.-, 3351.-, 3355.-, 3359.-, 3363.-, 3367.-, 3371.-, 3375.-, 3379.-, 3383.-, 3387.-, 3391.-, 3395.-, 3399.-, 3403.-, 3407.-, 3411.-, 3415.-, 3419.-, 3423.-, 3427.-, 3431.-, 3435.-, 3439.-, 3443.-, 3447.-, 3451.-, 3455.-, 3459.-, 3463.-, 3467.-, 3471.-, 3475.-, 3479.-, 3483.-, 3487.-, 3491.-, 3495.-, 3499.-, 3503.-, 3507.-, 3511.-, 3515.-, 3519.-, 3523.-, 3527.-, 3531.-, 3535.-, 3539.-, 3543.-, 3547.-, 3551.-, 3555.-, 3559.-, 3563.-, 3567.-, 3571.-, 3575.-, 3579.-, 3583.-, 3587.-, 3591.-, 3595.-, 3599.-, 3603.-, 3607.-, 3611.-, 3615.-, 3619.-, 3623.-, 3627.-, 3631.-, 3635.-, 3639.-, 3643.-, 3647.-, 3651.-, 3655.-, 3659.-, 3663.-, 3667.-, 3671.-, 3675.-, 3679.-, 3683.-, 3687.-, 3691.-, 3695.-, 3699.-, 3703.-, 3707.-, 3711.-, 3715.-, 3719.-, 3723.-, 3727.-, 3731.-, 3735.-, 3739.-, 3743.-, 3747.-, 3751.-, 3755.-, 3759.-, 3763.-, 3767.-, 3771.-, 3775.-, 3779.-, 3783.-, 3787.-, 3791.-, 3795.-, 3799.-, 3803.-, 3807.-, 3811.-, 3815.-, 3819.-, 3823.-, 3827.-, 3831.-, 3835.-, 3839.-, 3843.-, 3847.-, 3851.-, 3855.-, 3859.-, 3863.-, 3867.-, 3871.-, 3875.-, 3879.-, 3883.-, 3887.-, 3891.-, 3895.-, 3899.-, 3903.-, 3907.-, 3911.-, 3915.-, 3919.-, 3923.-, 3927.-, 3931.-, 3935.-, 3939.-, 3943.-, 3947.-, 3951.-, 3955.-, 3959.-, 3963.-, 3967.-, 3971.-, 3975.-, 3979.-, 3983.-, 3987.-, 3991.-, 3995.-, 3999.-, 4003.-, 4007.-, 4011.-, 4015.-, 4019.-, 4023.-, 4027.-, 4031.-, 4035.-, 4039.-, 4043.-, 4047.-, 4051.-, 4055.-, 4059.-, 4063.-, 4067.-, 4071.-, 4075.-, 4079.-, 4083.-, 4087.-, 4091.-, 4095.-, 4099.-, 4103.-, 4107.-, 4111.-, 4115.-, 4119.-, 4123.-, 4127.-, 4131.-, 4135.-, 4139.-, 4143.-, 4147.-, 4151.-, 4155.-, 4159.-, 4163.-, 4167.-, 4171.-, 4175.-, 4179.-, 4183.-, 4187.-, 4191.-, 4195.-, 4199.-, 4203.-, 4207.-, 4211.-, 4215.-, 4219.-, 4223.-, 4227.-, 4231.-, 4235.-, 4239.-, 4243.-, 4247.-, 4251.-, 4255.-, 4259.-, 4263.-, 4267.-, 4271.-, 4275.-, 4279.-, 4283.-, 4287.-, 4291.-, 4295.-, 4299.-, 4303.-, 4307.-, 4311.-, 4315.-, 4319.-, 4323.-, 4327.-, 4331.-, 4335.-, 4339.-, 4343.-, 4347.-, 4351.-, 4355.-, 4359.-, 4363.-, 4367.-, 4371.-, 4375.-, 4379.-, 4383.-, 4387.-, 4391.-, 4395.-, 4399.-, 4403.-, 4407.-, 4411.-, 4415.-, 4419.-, 4423.-, 4427.-, 4431.-, 4435.-, 4439.-, 4443.-, 4447.-, 4451.-, 4455.-, 4459.-, 4463.-, 4467.-, 4471.-, 4475.-, 4479.-, 4483.-, 4487.-, 4491.-, 4495.-, 4499.-, 4503.-, 4507.-, 4511.-, 4515.-, 4519.-, 4523.-, 4527.-, 4531.-, 4535.-, 4539.-, 4543.-, 4547.-, 4551.-, 4555.-, 4559.-, 4563.-, 4567.-, 4571.-, 4575.-, 4579.-, 4583.-, 4587.-, 4591.-, 4595.-, 4599.-, 4603.-, 4607.-, 4611.-, 4615.-, 4619.-, 4623.-, 4627.-, 4631.-, 4635.-, 4639.-, 4643.-, 4647.-, 4651.-, 4655.-, 4659.-, 4663.-, 4667.-, 4671.-, 4675.-, 4679.-, 4683.-, 4687.-, 4691.-, 4695.-, 4699.-, 4703.-, 4707.-, 4711.-, 4715.-, 4719.-, 4723.-, 4727.-, 4731.-, 4735.-, 4739.-, 4743.-, 4747.-, 4751.-, 4755.-, 4759.-, 4763.-, 4767.-, 4771.-, 4775.-, 4779.-, 4783.-, 4787.-, 4791.-, 4795.-, 4799.-, 4803.-, 4807.-, 4811.-, 4815.-, 4819.-, 4823.-, 4827.-, 4831.-, 4835.-, 4839.-, 4843.-, 4847.-, 4851.-, 4855.-, 4859.-, 4863.-, 4867.-, 4871.-, 4875.-, 4879.-, 4883.-, 4887.-, 4891.-, 4895.-, 4899.-, 4903.-, 4907.-, 4911.-, 4915.-, 4919.-, 4923.-, 4927.-, 4931.-, 4935.-, 4939.-, 4943.-, 4947.-, 4951.-, 4955.-, 4959.-, 4963.-, 4967.-, 4971.-, 4975.-, 4979.-, 4983.-, 4987.-, 4991.-, 4995.-, 4999.-, 5003.-, 5007.-, 5011.-, 5015.-, 5019.-, 5023.-, 5027.-, 5031.-, 5035.-, 5039.-, 5043.-, 5047.-, 5051.-, 5055.-, 5059.-, 5063.-, 5067.-, 5071.-, 5075.-, 5079.-, 5083.-, 5087.-, 5091.-, 5095.-, 5099.-, 5103.-, 5107.-, 5111.-, 5115.-, 5119.-, 5123.-, 5127.-, 5131.-, 5135.-, 5139.-, 5143.-, 5147.-, 5151.-, 5155.-, 5159.-, 5163.-, 5167.-, 5171.-, 5175.-, 5179.-, 5183.-, 5187.-, 5191.-, 5195.-, 5199.-, 5203.-, 5207.-, 5211.-, 5215.-, 5219.-, 5223.-, 5227.-, 5231.-, 5235.-, 5239.-, 5243.-, 5247.-, 5251.-, 5255.-, 5259.-, 5263.-, 5267.-, 5271.-, 5275.-, 5279.-, 5283.-, 5287.-, 5291.-, 5295.-, 5299.-, 5303.-, 5307.-, 5311.-, 5315.-, 5319.-, 5323.-, 5327.-, 5331.-, 5335.-, 5339.-, 5343.-, 5347.-, 5351.-, 5355.-, 5359.-, 5363.-, 5367.-, 5371.-, 5375.-, 5379.-, 5383.-, 5387.-, 5391.-, 5395.-, 5399.-, 5403.-, 5407.-, 5411.-, 5415.-, 5419.-, 5423.-, 5427.-, 5431.-, 5435.-, 5439.-, 5443.-, 5447.-, 5451.-, 5455.-, 5459.-, 5463.-, 5467.-, 5471.-, 5475.-, 5479.-, 5483.-, 5487.-, 5491.-, 5495.-, 5499.-, 5503.-, 5507.-, 5511.-, 5515.-, 5519.-, 5523.-, 5527.-, 5531.-, 5535.-, 5539.-, 5543.-, 5547.-, 5551.-, 5555.-, 5559.-, 5563.-, 5567.-, 5571.-, 5575.-, 5579.-, 5583.-, 5587.-, 5591.-, 5595.-, 5599.-, 5603.-, 5607.-, 5611.-, 5615.-, 5619.-, 5623.-, 5627.-, 5631.-, 5635.-, 5639.-, 5643.-, 5647.-, 5651.-, 5655.-, 5659.-, 5663.-, 5667.-, 5671.-, 5675.-, 5679.-, 5683.-, 5687.-, 5691.-, 5695.-, 5699.-, 5703.-, 5707.-, 5711.-, 5715.-, 5719.-, 5723.-, 5727.-, 5731.-, 5735.-, 5739.-, 5743.-, 5747.-, 5751.-, 5755.-, 5759.-, 5763.-, 5767.-, 5771.-, 5775.-, 5779.-, 5783.-, 5787.-, 5791.-, 5795.-, 5799.-, 5803.-, 5807.-, 5811.-, 5815.-, 5819.-, 5823.-, 5827.-, 5831.-, 5835.-, 5839.-, 5843.-, 5847.-, 5851.-, 5855.-, 5859.-, 5863.-, 5867.-, 5871.-, 5875.-, 5879.-, 5883.-, 5887.-, 5891.-, 5895.-, 5899.-, 5903.-, 5907.-, 5911.-, 5915.-, 5919.-, 5923.-, 5927.-, 5931.-, 5935.-, 5939.-, 5943.-, 5947.-, 5951.-, 5955.-, 5959.-, 5963.-, 5967.-, 5971.-, 5975.-, 5979.-, 5983.-, 5987.-, 5991.-, 5995.-, 5999.-, 6003.-, 6007.-, 6011.-, 6015.-, 6019.-, 6023.-, 6027.-, 6031.-, 6035.-, 6039.-, 6043.-, 6047.-, 6051.-, 6055.-, 6059.-, 6063.-, 6067.-, 6071.-, 6075.-, 6079.-, 6083.-, 6087.-, 6091.-, 6095.-, 6099.-, 6103.-, 6107.-, 6111.-, 6115.-, 6119.-, 6123.-, 6127.-, 6131.-, 6135.-, 6139.-, 6143.-, 6147.-, 6151.-, 6155.-, 6159.-, 6163.-, 6167.-, 6171.-, 6175.-, 6179.-, 6183.-, 6187.-, 6191.-, 6195.-, 6199.-, 6203.-, 6207.-, 6211.-, 6215.-, 6219.-, 6223.-, 6227.-, 6231.-, 6235.-, 6239.-, 6243.-, 6247.-, 6251.-, 6255.-, 6259.-, 6263.-, 6267.-, 6271.-, 6275.-, 6279.-, 6283.-, 6287.-, 6291.-, 6295.-, 6299.-, 6303.-, 6307.-, 6311.-, 6315.-, 6319.-, 6323.-, 6327.-, 6331.-, 6335.-, 6339.-, 6343.-, 6347.-, 6351.-, 6355.-, 6359.-, 6363.-, 6367.-, 6371.-, 6375.-, 6379.-, 6383.-, 6387.-, 6391.-, 6395.-, 6399.-, 6403.-, 6407.-, 6411.-, 6415.-, 6419.-, 6423.-, 6427.-, 6431.-, 6435.-, 6439.-, 6443.-, 6447.-, 6451.-, 6455.-, 6459.-, 6463.-, 6467.-, 6471.-, 6475.-, 6479.-, 6483.-, 6487.-, 6491.-, 6495.-, 6499.-, 6503.-, 6507.-, 6511.-, 6515.-, 6519.-, 6523.-, 6527.-, 6531.-, 6535.-, 6539.-, 6543.-, 6547.-, 6551.-, 6555.-, 6559.-, 6563.-, 6567.-, 6571.-, 6575.-, 6579.-, 6583.-, 6587.-, 6591.-, 6595.-, 6599.-, 6603.-, 6607.-, 6611.-, 6615.-, 6619.-, 6623.-, 6627.-, 6631.-, 6635.-, 6639.-, 6643.-, 6647.-, 6651.-, 6655.-, 6659.-, 6663.-, 6667.-, 6671.-, 6675.-, 6679.-, 6683.-, 6687.-, 6691.-, 6695.-, 6699.-, 6703.-, 6707.-, 6

3. Beilage

zu No 78 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 2. April 1898.

Ihr Sieg.

Roman von Klaus Kitzland. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wo haben Sie denn Ihr Lunch eingenommen?“ fragte Annemarie lächelnd.
 „Nirgends. Ich bin nicht wohl.“ antwortete Ignaz.
 „Doch! — Und ich habe auswärts gespeist, im Hotel Quissiana! Denken Sie: ich wurde vom Unwetter überrascht, als ich mit Sattler spazieren ging; — da bin ich dort eingeleitet, weil es näher war.“

Ein Lichtstrahl fiel in Ignaz Koszeks Seele.
 „Ach, übrigens.“ fuhr die Baronin fort, „geben Sie bitte, Ihre Frau mit bestem Dank den Sonnenstrahl zurück; — Dorette, wo haben Sie ihn denn?“ Die Baronin erzählte, „Ich hatte den meinen vergessen mit hinunterzunehmen, als Sattler mich abholte. Da sah ich den Schirm Ihrer Frau Gemahlin im Vestibül auf einem Stuhl liegen und war so unverschäm, ihn mitzunehmen, um nicht noch einmal in mein Zimmer hinaufsteigen zu müssen. Bitten Sie in meinem Namen um Entschädigung!“
 Und sie rauchte von dannen.

Ignaz stand wie erstarrt. Also doch — unschuldig! Und ich — o mein Gott, was habe ich für alles gelacht! Der Brief — wäre er wirklich von Stettenborn gewesen?

In diesem Moment kam Stettenborn vorbei. Ignaz begrüßte ihn.
 „Ich bin fleißig gewesen heute Vormittag.“ erzählte der Alexandriner. „Einen ganzen Kopfen Briefe erledigt, trage sie eben zur Post!“

Ignaz blickte nach der Aufschrift des obersten Briefes. Wahrhaftig, dieselbe Hand. Erna hatte die Wahrheit gesagt.

Von Scham und Reue ergriffen, türzte er auf das Zimmer. Leer! — Und im ganzen Hotel hatte niemand seine Frau gesehen. Ein heißes, bestemmendes Angestrichel stieg in Ignaz Koszeks Seele auf. Darmherziger Gott, was war geschehen? —

XX.

Erna hatte, nachdem ihr Mann sie verlassen, wohl zehn Minuten lang in einem ohnmachtähnlichen Zustande verbracht. Dann war sie aufgefunden und hatte sich im Zimmer umgesehen — wie um die Ursache jenes schrecklichen Vorkommnisses zu ermitteln. Sie hob das zerstückelte Billet auf. Ja, was konnte ihn denn nur so außer sich gebracht haben? Sie hatte ihm freilich nicht erzählt, daß Sattler gestern Abend in seines Freundes Namen bei ihr angeklopft hatte, ob dieser wohl hoffen dürfe, bei Klara Gehör zu finden. Sattler hatte ihr des Freundes Namenszustand im „strengsten Vertrauen“ mitgeteilt — und Ignaz war gestern Abend so verdrießlich und absprechend gewesen, daß sie gar nicht das Bedürfnis einer längeren Ansprache mit ihm empfunden hatte. Wenn ihr der zukünftige Schwager nun heute früh in dem fremden Bewußtsein, bald sein Ziel zu erreichen, diese Blumen und das harmlose Billet geschickt — wie konnte denn das nur ihren Mann so aufregen? —

Weshalb glaubte er, sie beläge ihn? — Doch alle diese Gedanken durchzogen nur wie undeutliche Schatten ihr Hirn. Klar und deutlich wohnte in demselben nur ein einziger Gedanke, nur ein einziges Streben: Fort, fort — von ihm! — Er sollte sie nicht ein zweites Mal auffordern, ihn zu verlassen! — Wie widerwärtig war das gewesen, wie abscheulich! Dann fiel ihr der Ausdruck ein, den Roubid neulich für ihren angechwärmten Vetter, den Roubid Weisenberg, gebraucht hatte: „Die Kraft und die Wildbe zugleich“ — und sie vergegenwärtigte sich dabei das Bild ihres eigenen Mannes. Dann lachte sie auf — ein bitteres, krankes Lachen! — Was hatte er für ein vergorres, rohes Gesicht gehabt! Wie hatte er sich überhoben vor Wut — und seine Worte! O, diese häßlichen, ungeheuerlichen, wahnwitzigen Worte!

Sie rieb sich das Gesicht mit dem Taschentuch, als müsse sie etwas Schmutziges davon abwischen. — Wieder wurde ihr sehr elend zu Mute. Im Rücken fühlte sie einen heftigen Schmerz, und ihr Kopf schwindelte. Aber sie raffte sich auf. Nur nicht länger hier bleiben, nur nicht noch einmal das wutverregerte Gesicht sehen müssen!

Sie zählte das Geld in ihrem Portemonnaie nach — Gott sei Dank, es reichte für die Kleise nach Stettin! — nahm ihren Reisemantel um und lief dann eilig, ohne sich umzusehen, aus dem Hotel, durch die Straßen — den Weg nach der Marina hinunter. Mancher schaute ihr verwundert nach; sie achtete nicht darauf. Ihr war jetzt alles gleichgültig. Nur fort — fort! Der heftige Wind erschwerte ihr das Vordrängkommen. Von Zeit zu Zeit mußte sie sich am Wege niederlegen und anruhen. Sie war so müde und schwerfällig! Und der Regen — die glitzernden Wege! Wie sah Capri heute so hübsch aus, als schlängelte die ganze Natur in herzbrechendem Jammer. — In Weiden war es Erna, als würde ihr Hirn mit eiserner Faust zusammengepreßt, daß sie nicht mehr zu denken vermochte — sie konnte sich dann gar nicht mehr darauf besinnen, vor was, vor wem sie eigentlich floh; sie hatte nur das dumpfe Gefühl von etwas Schrecklichem, Bedrückendem. Nur jetzt nicht etwa zusammenbrechen, nur nicht, bevor sie auf dem Schiffe, fern von Capri war! — Sie hatte den Strand erreicht. Angeregt, grollend wälzte das Meer seine Wogen heran.

Erna fragte einen jungen Bootsmann, mit dem sie erst kürzlich in lustiger Gesellschaft spazieren gefahren war

— Tommaso hieß er — ob das Schiff nach Neapel bald abginge.
 „Vor einer halben Stunde ist es abgefahren.“ antwortete er.
 Sie erschraf. „Aber ich muß fort — jetzt gleich.“
 „Tommaso, wollt Ihr mich mit dem Segelboot nach Neapel fahren?“
 „Der Himmel soll mich bewahren, Signorina! Nein, das ist unmöglich. Sehen Sie doch dies Wetter!“ — Und er wies auf eine bleigraue Wolkennasse, die sich in wuchtiger, unheilverkündender Schwere am Horizont aufstautete.
 „Aber ich muß, Tommaso, ich muß!“ — Was wollt Ihr haben, wenn Ihr mich hinüberfahrt? — Seht, dies gebe ich Euch!“ Und sie zog ein Zwanzigfrankstück aus dem Gelbbüchelchen. Tommaso schwankte.
 „Heilige Jungfrau! Du willst doch nicht jetzt segeln, Tommaso? — Bist Du von Sinnen?“ riefen ein paar vorbeischießende Frauen.
 „Nein, nein, ich denke nicht daran.“ versicherte der Burche, verständig nach dem Goldstück schielend.
 Erna bemerzte diesen Blick. „Hier — ich gebe Dir zwei —“
 „Wierzig Frank! Die Versuchung war zu gewaltig!“
 „Nun gut, ich wag's. Und Tommaso machte sein Boot segelbereit.“

Sie saßen ab. Erna atmete auf, als die dunklen Wogen sie umtraufelten. Weshalb sie eigentlich so unter jeder Bedingung mit rasendem Ungestüm vorwärts drängte — das hätte sie selbst nicht zu erklären vermocht! Sie dachte überhaupt nicht nach, sie handelte in einem dumpfen Drange. — Wirkliche Furcht vor Ignaz hatte sie selbst in jenem aufgereagten Moment, als er den Arm gegen sie erhoben, nicht empfunden; — es war auch nicht die Idee irgend einer bestimmten Gefahr, die sie vorwärts trieb, nein, eher ein Gefühl des Widerwillens, Efels, Abscheus — sie wollte sein Gesicht nicht wieder sehen! — Und ihrem Stolz war der Gedanke unerträglich, daß sie ihm noch einmal begegnen könnte, nachdem er sie von sich geworfen; — nein, lieber dem Tod ins Auge sehen! Ihr verletzter Stolz; — das war es — und dann noch etwas Unerklärliches, Mächtiges — als ob ein Wille außer ihr sie antriebe, dem sie unbedingt gehorchen mußte.

„Die Signorina ist doch nicht krank?“ fragte Tommaso, mitleidig das totenblaue Gesicht, die dunkel umrandeten, starokkenden Augen ihm gegenüber betrachtend.
 Erna schüttelte den Kopf.
 Und sie fuhr weiter — eine tolle, verwegene Fahrt! Das schmale Boot tanzte in wilden Sprüngen auf den Wellen, oft schnellte es, wie von einer Feder getrieben, empor und fuhr dann ebenjüngst zurück, daß ein mächtiger Sturzschwall über Bord schäumte. Die Wogen schlugen und schlugen wie außer Atem; — düster wölbte sich der Himmel über dem entseelten Element, drückend, bedrückend, in seiner bleichen Trübseligkeit — wie ein schweres Schicksal. Stärker und stärker brauste der Sturmwind.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

St. Lambertskirche.

Am Palmsonntag, 3. April:

1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Konfirmation Pastor Eardt.
2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Konfirmation Pastor Roth.

Kindergottesdienst (3 Uhr): Pastor Wilkens.
 Abendmahlsgottesdienst 4 1/2 Uhr: Geh. R.-R. Ramsauer.
 Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Vultmann, Katharinenstraße 2, 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Pastor Eardt (Steinweg 17a), 9—11 Uhr, Dienstags und Freitags 11—12 1/2 Uhr.

Osternburger Kirche.

Sonntag, den 3. April (Palmaram):

- Gottesdienst 10 Uhr (Konfirmation): Pastor Köster.
- Kollekte für die Gemeindepflege in Osternburg.
- Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Hilfsredner Arens.

Wahnenkirche.

Am Sonntag, den 3. April:

- Militärgottesdienst (10 1/2 Uhr): Konfirmation Divisionsprediger Hooze.

Elisabethkirche.

Gottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Allihn.

Katholische Kirche. Am Sonntag:
 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr alle 4 Wochen. 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr

Baptistenkirche, Wilhelmstr. 6.

- Gottesdienst: Am Sonntag: morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag: vormittags 9 1/2 und abends 7 Uhr Gottesdienst.

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1898 16,921,848 Mk. 02 Pf
 Im Monat Febr. 1898 sind:

neue Einlagen gemacht	175,315	„	17
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	157,388	„	31
Bestand der Einlagen am 1. März 1898	16,939,769	„	68
Bestand der Activa (einschließlich Kapitalien und Kassenbestände)	17,969,505	„	15

Das beste Mittel gegen Kopfschmerzen jeder Art ist das von den höchsten Fachwerken in Oest. a. M. berechnete



In den Apotheken aller Länder erhältlich. Verlässliches Rezept, an „Migränin-Geist“ lauter, schütz vor Fälschungen.

Bilderrätsel.



Zifferblatträtsel.

I H IH IV V VI VII VIII IX X XI XII
 Die Ziffern eines Zifferblattes sind durch Buchstaben zu ersetzen, derart, daß bedeuten: 1—6 Prachtgebäude, 2—4 Stadt in Tirol, 3—6 etwas Drückendes, 4—8 Blume, 5—9 Himmelsförer, 7—10 weiblicher Vorname, 11—3 ein Satz, 12—3 ein Edelstein.

Geheimchrift.

(Geheimchriften, bei denen für jedes Zeichen ein feststehendes anderes gebraucht wird, sind bekanntlich leicht zu entziffern. Zur Abwahrung des Geheimnisses hat man deshalb zahlreiche Systeme erdacht, bei denen die Schrift nur mit Hilfe eines Schlüssels, d. h. einer sehr komplizierten Tabelle, gelesen werden kann. Wir bieten heute unsern Lesern eine Geheimchrift, die auf einem ebenjüngst einfachen, wie sinnreichen Systeme beruht. Der Schlüssel besteht nicht in einer Tabelle, sondern in zwei Regeln, die sehr leicht anzuwenden sind. Wir fordern den Scharfsinn unserer Leser heraus, ob sie diese Geheimchrift entziffern können. Der Verfasser hält dies für unmöglich, wenn nicht ein ganz besonderer Zufall mitwirkt.)

kfd fmuw tui voer
 oeu övgul fsvnh,
 stad koos kfd fvull
 dixkoefmetms.

Auflösung des Rätsels in Nr. 72 d. Bl.:
 Des Jargalemebus: Regen, weiden.
 Des Gleichnamts: Nefer, wagen.

Spiel- und Rätsellecke.

Beziehbild.



Da hör' ich immer, Jess' Jesses' jammern —
 ist etwas passiert oder wer ist denn da?

Denksprüche.

Das Weib soll sich nicht selber angehen; An fremdes Schicksal ist sie fest gebunden, Die aber ist die beste, die sich fremdes Aneignen kann mit Wahl, an ihrem Herzen Es trägt und pflegt mit Innigkeit und Liebe. Schiller.

Es sieht geschrieben in dem Lebensbuch: Soll einst die Nachwelt dich mit Egen nennen, Mußt du den Fluch der Mitwelt tragen können. Raupach.



10% Rabatt
auf
Kronleuchter,
Hängelampen,
Stech- und
Wandlampen,
Klavierlampen
Ampeln
und sonstigen
Beleuchtungs-
Artikeln;

ferner auf:
Etagären u. Etagärenlampen, Ofenvorsatzer,
Feuergeräte nebst Ständer, Schirmständer,
Blumenständer, Torf- u. Kohlenkasten.

W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathause.

Grosse Rote Pracht-Betten.
Kurze Zeit währt der Leipz. Ausstellung
teiln. verliehen gew. verl. Ober-, Unterbett
u. Kissen, mit weich. Bettf. gel. zu 12 1/2 M.
Pracht. Hotelbetten nur 17 1/2 M. Br.
rot-rosa Herrschaftsbetten nur 22 1/2 M.
Ueber 15,000 Familien haben m. Betten
im Gebrauch. Eleg. Preisliste gratis.
Wichtig! zahle Betrag retour.

A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 2.

Geheilt

werden ohne Verursachung offene Weinschäden
Krampfadern-Geschwüre und Hautkrankheiten
nach langjähriger Erfahrung.

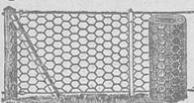
C. Karstadt, Herford,

J. G. Neeve Nachfolger, Freiheitstraße 5.
Komme zeitweilig nach Oldenburg.
Schriftliche Anfragen erbeten.

An auswärtigen Sprechstunden werden nur
Kranke in Behandlung genommen, welche sich
vorher schriftlich an mich gewandt haben.

Nur 9 Mark!

kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites —
bestes verzinktes Drahtgeflecht zur An-
fertigung v. Gartenzäunen, Hühnerhöfen,



Wildgatter frachtfrei jeder deutschen
Bahnstation. Man verlange Preisliste 37
über alle Sorten Geflechte, Stachel- und
Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung
und Empfehlungen gratis von

**J. Rustein, Drahtwarenfabrik,
Bahrtort a. Rh.**

Damen i. distr. lieben. Aufn. bei Frau
Kühl, Hebamme, Dsna brüd,
Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Corfmull! Corfstreu!

in Ballen und Säcken zu billigsten
Preisen empfiehlt

Robert Müller, Astenstr. 6.

Die Spar- u. Darlehnskasse

e. G. m. u. S.
zu Edewecht

eröffnet ihren Geschäftsbetrieb am 1. April d. J.
Die Geschäftsstunden sind vorläufig festgesetzt
auf Montags, Mittwochs und Sonnabends,
vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Woh-
nung des Rentanten **Weinrenten**.

Wir empfehlen die Kasse allen Einwohnern
der Gemeinde Edewecht zur fleißigen Benutzung.

Der Vorstand.

H. D. Dellien. Weinrenten. Wschenbed.

Achtung! Achtung!

Wir bringen hierdurch unsere neuangelegte
patentirte Fernbahn
für Radfahrer zur Kenntnis. Jeder kann
sogar fahren, fallen unmöglich.
Fahrräder Modell 1898 vollständig
auf Lager.

**C. Traut & Plümer,
Oldenburg.**

Dr. Valentiner's

MALARIN

Patentiert (D. R.-Patent 87 897) und Name geschützt

beseitigt
ohne jede
Neben-



schnell
schädliche
Wirkung

alle Nerven-erregungen, wie Herzklopfen,
Schlaflosigkeit, ferner Migräne, Influenza, Kopf-
schmerzen.

Aerztlich empfohlen!

In Röhren- u. Tabletten-Packung zu haben in den Apotheken.

**Valentiner & Schwarz, Chem. Fabrik,
Leipzig-Plagwitz.**

Das Beste zum Putzen von Ofen und Herd ist

Enameline!

die moderne Ofenpolitur.

Staubfrei und geruchlos.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

Gebrauchsanweisung.

Man verdünne Enameline mit etwas
Wasser, trage mit feuchtem Woll-Lappen
oder Bürste auf und reibe mit trockenem
Woll-Lappen oder Bürste nach, wodurch
ein tiefschwarzer, grossartiger Glanz er-
zeugt wird.

Zu haben

in allen
**Kolonial-, Drogen-
und
Eisenwaren-
Geschäften.**

Bad Salzschlirf.

Saison-Beginn 15. Mai.



Sool- u. Moorbäder. Bonifaciusbrunnen (Lithiumquelle).
Vortreffliches Klima. Unübertroffene Heilerfolge bei Gicht, Nieren-
und Blasenleiden, Gargries, Nieren-, Blasen- u. Gallensteinen,
Rheumatismus, Leber-, Magen- u. Unterleibsleiden, Hä-
morrhoiden u. Verstopfung. Prospekte u. Wohnungsnachweis durch
die Brunnen- u. Badverwaltung in Salzschlirf (Station der
Bahn Fulda-Gieshen). Zu Trinkkuren im Hause ist der Bonifaciusbrunnen (nebst
Gebrauchsanweisung) durch die Mineralwasser-Handlung od. direkt durch die Brunnenverwalt.
in Salzschlirf zu beziehen. **Badearzt: Sanitätsrat Dr. Gemmel.**

'Hannovera'-Fahrräder

aus dem Fahrradwerke „Hannovera“, Hannover,
G. m. b. H.

Unübertroffen in Haltbarkeit und leichtem Lauf. Geschmacksvoll und elegant in ihrer Aus-
führung und dazu vereinigt mit allen Neuerungen der Saison 1898.

1 Jahr Garantie.

Im Preise von 185 bis 285 Mtr. Damen- u. Herren-Fahrräder.

Siehe Schaufenster. — Kataloge stehen gratis und franco zur Verfügung.

Neu! Mtehlengaslaternen. Neu!

Mehrere gebraucht, sehr billige Fahrräder.

Betreter: Willy Lühr, Heiligengeiststr. 7.

Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig

ist so süß, dass der Süßwert von

1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig

kostet. 1 Liter Kaffee zu versüssen kostet nur 1 Pfennig.

Zu haben bei

J. B. Harms.

Niederlagen vergeben Walsöe & Hagen in Hamburg.

Preisermäßigung.

Vom 1. April ab kosten die

Auer'schen Gasglühlichtbrenner 3 Mark,

Auer'schen Glühkörper 70 Pfg.

Gasanstalt Oldenburg.

Wer an Epilepsie (Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, der lange Prognose darüber. Erfölltlich gratis u. fr. durch die Schwann-Apothete, Frankfurt a. M.



Wegen Aufgabe des Fuhrwerksbetriebes

billig zu verkaufen:

2 schwere Holzwagen,

1 Phaeton,

1 Dppenheimer,

diverses Pferdegeschirr.

Oldenburg. Wilh. Hustedede.

DIE VORNEHME WELT fährt nur

Kedarfulmer

Zeisel.

General-Vertreter

W. Tebbenjohanns,

gegenüber dem Rathause.

Betreter gesucht.

Leistungsfähige

Reparatur-Werkstätte

mit Krafttrieb.

Lager in

Fahrrad-Artikeln:

Raufpeden, Schläuche, Glocken, Laternen,
Sättel, Reparatur-Kasten u. Gummi,
Drem- und Schmieröle u. c. Fahrrad-
Ständer aus eigener Werkstatt.

W. Tebbenjohanns.

Die zuverlässigsten Maschinen bleiben stets
die „Adler“-Räder.



Betreter:

Otto Raven

am Gertrudenkirchhof.

Prof. Backhaus

Kindermilch,

hergestellt von der

Stedinger Molkerei.

Sterilisiert, trinkfertig, in Portionsflaschen.
Meinvertrieb für Oldenburg u. Umgegend
durch Herrn **D. F. Rüdelsch,** Oldenburg.

Sorte I: Gehalt wie Frauenmilch, kam
von der Geburt an gereicht werden,
Sorte II: Für Kinder im 2. Halbjahre,
Sorte III: Für ältere Kinder, Kurzweck
und Hausbrot.

Jede gemässige Auskunft, Prospekte, Ge-
brauchsanweisungen durch obige Filiale oder
durch die **Stedinger Molkerei-Gesellschaft,**
z. G. m. u. F.,
Kanzelbühl bei Bern.

Arbeits- und Luxus-

Pferdegeschirre,

sowie sämtliche andere Sattler-Artikel
empfehlen gut und billig

Joh. Faden, Stauffr. 8.

**Verzinktes Drahtgeflecht,
Einfriedigungsdraht,
Stacheldraht**
empfehlen billigt **E. Bloch.**
Füllregulieröfen,
Dauerbrandöfen,
Kochmaschinen, Kesselföfen
empfehlen billigt **E. Bloch.**

Mein in grünen Papp-
factons verpacktes
**Salmiak-
Terpentin-
Seifenpulver**
Marke
„Komet“
ist nach einstimmigem Urtheile das
wirksamste und zugleich unschädlichste
Waschmittel.
Jeder Karton muß 270 Gramm
wiegen und meine volle Firma tragen.
Weniger Fabrikant:
**Oldenburger Chemische Fabrik
H. W. Darsthoff.**

Wiefelstede.
Hätte stets Lager von
**Kinder-
wagen**
1a Fabrikat und empfehle
solche von 15 an bis zu den feinsten Sorten.
W. Wefer Ww.

Qualität verleiht Wert!
Seltene
Winterini.

Herrliches
Bismarck.
Herkules-Fahrräder
unter Garantie und günstigen Zahlungs-
bedingungen.
Auf Wunsch auch andere Fabrikate.
Preislisten und Verzeichnisse gratis.
Alleäder nehme in Tauch.
Lager und Vertretung bei:
Wiefelstede i. D.
W. Wefer Ww.
NB. Zubehörteile stets auf Lager.


Nähmaschinen
1a Fabrikat
halte stets auf Lager und liefere ich Näh-
maschinen mit Fußbetrieb von 50 A an
unter langjähriger Garantie.
Vermindert gratis, auch wird jede Ma-
schine, welche verkauft habe, jährlich auf Ver-
langen einmal nachgesehen.
Sandwörter-Nähmaschinen werden in
verschiedenen Preislagen geliefert.
Reparaturen an Fahrrädern und Näh-
maschinen jeglichen Fabrikats prompt u. billig.
Wiefelstede.

W. Wefer Ww.
NB. Nach auswärts verleiende Maschinen,
Fahrräder und Kinderwagen stets ab
Fabrik.
Herabgesetzte Preise!!
Kinderwagen in 30 ver-
schiedenen Sorten, fertig von
10 A an, Puppenwagen
von 2 A an, Lehnstühle
von 5 A an, Kinderstuh-
lühle billig, Kleiderkörbe
in 15 verschiedenen Größen, Waschkörbe von
1,50 A an. Alle nur möglichen Haus-
haltungskörbe u. Korbwaren billigst.
**Fr. Lehmann, Korbmacher,
Galtstr. 10.**

Spezial-Grainbrot-Bäckerei
D. Diers Donnerschwerstr. 57.

Johann Jacobs'
Lloyd Melange,
gerösteter Kaffee zu 120 Pfennig per 1/2 kg, liefert bei sorgfältiger Zubereitung ein
aromatisches, wohlgeschmeckendes Getränk, dem selbst ein Feinschmecker seine Anerkennung nicht
verjagen können wird. — Empfohlen durch
Aug. Fimmen, Cafe Milch- u. Donnerschwerstr.,
Filiale Adorferstraße 2, Gebr. Kaffee von 80 S an bis 1,20 A.
Spezial-Vorlage von geröst. Kaffee
der Firma **Johann Jacobs, Bremen.**
Überall zu haben

Bitte probieren Sie
Weisser Metallputz
das anerkannt
beste Putzmittel der Gegenwart; Sie
werden von dessen unerreichten Qua-
lität sicher überrascht sein.
Vorzüge:
Weisser Metallputz
schmiert nicht, greift das Metall
nicht an u. erzeugt schnellstens und
mühselos den schönsten dauerhaften
Hochglanz.
Alleinige Fabrikanten: Schmitt & Förderer, Wahlershausen-Cassel.

Beste Ware! Niedrigste Preise!
Herren-Anzüge 12—35 Mk., Jacketts 5—15 Mk.,
Burschen-Anzüge 10—25 Mk., Westen 2—4 Mk.,
Feine Hosen 4—14 Mk., Arbeitshosen 1,50—4,50 Mk.,
Paletots, Lodenjoppen, Arbeitsjacken, Kinderanzüge u. s. w.
Lieferung nach Maß billigt in kürzester Zeit.
Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle
aller Herren-Artikel, wie:
Normal- und Vorkendwäsche, Leinwand, Vorhänge und Manchetten, Gummi-
und Papierwäsche, Hüte, Strawhats, Glace-Handschuhe, Schirme, Hüftenträger,
Stiefel, Knöpfe usw. usw.
**Herrenkleider-Magazin von
G. Bruns, Haarenstraße 22.**

Excelsior
Pneumatic
Der beste Radreifen.

Unentgeltlich verl. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit u. ohne Vorwissen.
Kein Geheimmittel. **W. Falkenberg, Berlin, Steinwegstr. 29.**
Ueber taubst auch geprüfte und eichlich erhärtete Dank- und
Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.
**Große Auswahl aller Arten
Lugus-Wagen,**
ca. 40 Stück am Lager, auch einige gebrauchte, sehr gut erhaltene Wagen, feiner Renn-
wagen mit Patentachsen, eigenes Fabrikat.
W. Lühr, Wagenfabrik.

Modellhut-Ausstellung.
Empfehle Damen- und Kinderhüte von den feinsten bis zu den billigsten, sowie sämt-
liche im Buch vorkommende Artikel in großer Auswahl.
Strohüte zum Waschen, Färben und Färbemitteln werden wie neu besorgt.
**Frau Clara Schmitz,
Mästerstraße 64.**

Kayser-Fahrräder
F. Grundmann, Oldenburg i. Gr.


Robt. Lezeröle von 2,40 A an,
Robt. Lezeröle von 7,50 A an,
Rebolder von 4,50 A an,
Schreibbüchsen in verschiedenen Systemen
empfehle in großer Auswahl.
Neu! Qualrohre! Neu!
für Radfahrer, vollständig ungefährlich, 1 A
Aug. Köprens, Mottenstraße 22.

Sohlleder jeder Stärke, modis
u. soc. Sortim., circa
30 Pfd. p. Haut, à Pfd.
75 Pfg., Kerntafeln, ca. 16 Pfd. p. Tafel,
à Pfd. 90 Pfg. Versand von ca. 30 Pfd.
an gegen Vorkaufnahme.
**Heinr. Schwarz, Berlin O. 206,
Blankenfeldeerstr. 4.**

**Dampfwaschanstalt
von Tennecker, Bremen.**
Filiale: **Fr. Geier,**
Heiligengeiststraße 31. 1. Etage.
Spezialität: **Garbentwäscherei,**
feine Wäsche f. Herren, Tischzeughanderei.

Auguste Wiemken,
Wilhelmstraße 8,
Ecke der Catharinenstraße.
Lehrkurse für Damenschneider
beginnen jederzeit.
Anfertigung eleganter Toiletten.

**Vogt'sche
Metall-Putzmittel.**
Putzpomade
und
Putzextrakt.

**Einzig bewährt.
Überall käuflich.**

Für sparsame Hausfrauen!
Uns Lumpen jeder Art u. Wolle
werden moderne
angest. haltbare
Kleiderstoffe, Dackstins, Portieren, Teppiche,
Daufer, Tisch-, Korwmöden, Kette, Schlaf-
und Pferdedecken **umgearbeitet.** Kosten
gering. Muster frei.
**Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann
Mühlhausen i. Th.**
Damen und Herren als Vertreter gesucht


**Hannover's
grösstes
Wagen-Lager**
in Lüneburg,
Lüneburg, Cuxhaven, Vöhrden,
Balkhausen, Fony, Fock,
Cuxhaven und Jagowagen,
Gips und Degerath.
Angenehmste, gut reparierte Wagen
stets auf Lager.
**Louis Sprinkmann
Wagen-Fabrik.**

Schlante Bohnenstangen
in verschiedenen Längen
empfehlen **D. Walljes.**
Rosenstäbe
empfehlen **D. Walljes.**
D. Walljes,
Oldenburg i. Gr.,
empfehlen in bester Qualität
**Gemüse- und
Blumensamereien,**
Klee- u. Grasfaat.

Naumann's „Germania“-Fahrtraeder

M. L. Reyersbach. sind Weltberühmt!

SEIDEL & NAUMANN. DRESDEN.

Brennbarer Räder



Gebr. Reichstein,

Brandenburg a. H.
Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik
Deutschlands. 2150 Arbeiter.

Vertreter:
Bob. Kruse, Oldenburg.

Deutsche



Reichsweckeruhr,
prima prima Arbeit, leicht
gefällig, prima Wasserwerk, ver-
nickelt, geht und geht pünktlich,
2,40 M., gleiche mit nachts
leuchtend. Silberfalsch 2,70 M.
Gibt silberne Remon-
toir-Uhren mit komplettem
Werkzeug u. Reichswecker in
garantirt von. Qual. 0 Stück,
0,50 M. Diebstahl Uhr ohne
Werkz. 2,00 M. Silberfalsch
mit gut repariert (abgegeben) u. auf 6 Monate
reguliert, oder volle 3 Jahre gratis. Gar-
rantie. Die von anderer Seite angebot.
Werkzeuge sind meistens in den gef. geführten
Deutschen Reichswecker-Uhren in ver-
wechseln. Minderwert. Werkzeuge u. Unterzang,
Schraubenzieger u. Schlüssel. 2,25 M., Leuchtende
2,40 M. Unvergleichlich. Nicht weniger als 100 Stück
gratis. u. Info. Geg. Nachm. od. Vereinfachd. d. Betrag.
Julius Buss, Uhren und Ketten ein groß,
Berlins O19, Gensstraße 3.
Billige und reelle Servicequalität für
Wiederverkäufer und Abnehmer.

Am Dienstag, den 5. d. M., nachm.
von 3 Uhr an, habe ich 20 Stück beste
2- u. 3-jährige hochtragende

Quenen

bei Ww. v. d. Sange, Langestraße, zum
Verkauf stehen.
Jever. Julius Levy.

M. Beutner, Grünestr. 14a,
empfiehlt ihre

Feinwäscherei.
Größte Schonung der Wäsche, rasche Bedienung.
Monatlicher Plättkassus.

Fahrrad, so gut wie neu, steht
zum Verkauf.
Saarenstraße 5.

Kaufen Sie Ihren Bedarf an Kolonialwaren

direkt vom Importeur,
wenn Sie gut und billig kaufen wollen.

Thees letzter Ernte:

Nr. 1 Assam	per Pfund	1,50	Nr. 11 India-Melange per Pfund	3,80
3 Congo I	"	2,05	13 Souchon Extra	4,—
4 Kaysow	"	2,45	14 Pecco-Melange	4,50
5 Moning	"	2,70	15 Pecco-Blüthen I	5,—
7 Souchong I	"	2,90	16 dito Extra	6,—
8 Ceylon	"	3,—	18 Theegrass II	1,60
9 Java-Pecco	"	3,20	19 dito I	2,—

Rohe Kaffees:		Gebrannte Kaffees	
Preis pro Pfund	Preis pro Säcken von 9 1/2 Pfund netto franko.	(ohne Zucker):	
Nr. 61	0,78	Nr. 80	0,95 8,45
78	0,95	85	1,05 9,35
83	1,05	90	1,15 10,25
88	1,13	95	1,22 10,90
93	1,22	100	1,30 11,60
98	1,29	105	1,38 12,35
103	1,38	110	1,45 12,95
108	1,46	115	1,53 13,70
		120	1,62 14,50
		125	1,70 15,20
		130	1,77 15,85

Von gebrannten Kaffees können täglich 3500—4000 Pfund frisch gebrannt zum Versand gebracht werden.

Cacao

garantirt reines, leicht lösliches Pulver in Paketen à 9 Pfund netto.
Marke A. B. C. D. E. F.
zu 1,30, 1,50, 1,80, 2,—, 2,50, 3,— pr. Pfd.
Der Versand erfolgt der äußerst gestellten Preise wegen nur gegen Vorauszahlung oder Nachnahme. Volle Postpakete (5 kg brutto) vorstehender Artikel versenden wir portofrei und nehmen etwa nicht gefallende Waren innerhalb zehn Tage de dato der Befreiung unter Rücksendung des Betrages zurück.
Wir offerieren ferner die sämtlichen besseren Kolonialwaren, worüber näheres aus unserer Preisliste, welche wir auf Wunsch bereitwillig franco übergeben, hervorgeht, und empfehlen wir in Ihrem eigenen Interesse, dieselbe von uns zu verlangen. Größere Haushaltungen können jährlich einige hundert Mark bei direktem Bezuge von Lebensmitteln sparen, u. Sie werden finden, daß Sie trotzdem von uns die Waren in besserer Qualität empfangen, als solche im allgemeinen in den Detailgeschäften zu haben sind.

Leonhardt & Co., Düsseldorf.

Fortsetzung

Ausverkaufs zurückgesetzter Schuhwaren.

F. W. Stürzenbach,
Langestraße 31.

Urteil

Hausfrauen Urteil: Sie selbst und versuchen Sie Schrauth's gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife, das beste Waschpulver der Welt. Blendend weiße Wäsche, garantiert rein. Höchster Fettgehalt.

Nur echt mit Schutzmarke in roter Farbe,
überall käuflich. à Paket 15 Pf.

Fort mit den Hofenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Nachnahme 1 Gesundheits-Spiralhofenhalter, bequem, stets passend, gef. Haltig, keine Atemnot, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 M. Briefm. (3 Stück 3 M. per Nachnahme). Vertreter gesucht.
E. Schwarz, Berlin S. 15, Neue Jacobstraße 9.

Ruhfalter, schönfarbige, taugt zu guten Preisen.
Alexanderstr. 2. Sternberg.

Drielermoor. Zu verk. ein gutes Arbeitspferd und e. tracht. Schwein, w. Mitte April fertigt. Bremer Chansee 9.
Anfertigung von Damenhüten und Kopfes.
Emma Almsmann.

Gratis

wird jede Herrenwaße nach einer neuen Methode gezeichnet. Fehlen und Verwechslung der Wäsche unmöglich.
Oberhemden, Vorhemden, Kragen, Sbhlipse und Manschetten, Krawatten, Nachthemden, Socken, leinene Taschentücher, Anfertigung von Oberhemden nach Maß. Einnähen von neuen Einfäßen in alten Hemden.

Theodor Meyer,
Schüttingstraße 8.

100000 Harmonikas



mit meiner selbstgezeichneten, garantirt unerschütterlichen Schrauth-Harmonika habe ich bereits seit langer Zeit erkaut. Nicht eine einzige Klammerton setzen über die Klammerton meiner neuen Verbesserung ist in dieser Zeit eingegangen. Viele Bekannte in Berlin, Hamburg, patentirt, in Deutschland unter dem Namen Nr. 40000 gelehrt. 30 vertöne für nur 5 Mark! Diese Harmonika, als besondere Spezialität, eine elegante Concert-Sing-Harmonika, mit einer herrlichen, 2-stimmigen Orgel, 10 Zehen, 40 vertöne Stimmen, 2 Pfeifen, 2 Register, raffines Spiel-Geheiß, offene Rückseite, vier mit einem besten Stückholz umlegt, gutem, harten Holz mit 2 Doppelklappen, 2 Register, fertige Holzgehäuse mit Metall-Verbindungen, 30 cm Höhe, Verpackung und Selbstlernende angeschlossen. Dieses Instrument mit harmonischem Klängen spielt nur 30 Pf. mehr. Kurz zu beziehen durch den Erfinder Herr. Schulz, Heuserstraße 1, 100.
Nachweislich ältester und größter Harmonika-Verkauf in Deutschland.
3-, 4-, 6-stimmige und 2-stimmige Concert-Instrumente zu passend billigen Preisen, wovon Preisliste gratis zu Diensten.

Achtern-S. Gilers, Achternstr. 44.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in Fabrikaten als Hüte, Blumen, Bänder, Garnierstoffe, Suttschmuck etc. zeige hiermit ergebenst an.

Wodell-Ausstellung

im separaten Zimmer.

Stahlpanzer-Geldschranke

feuer-, fall- u. diebesichere Fabrikate 1. Ranges.
J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.
Unkriert Katalog kostenfrei.



Deutsche Müllerschule
Städt. Technikum für Müller u. Mühlenbauer
Fachschule d. Verband. Deutscher Müller.
Dippoldiswalde Dresden

Zu verkaufen:
Bücher, Schloffen und Bohlenstangen, sowie ein Posten Birken und Eichenholz.
Gut Loh.

Verantwortlich für Inhalt und Form: Dr. Eduard Höber, für den totalen Teil: Wilhelm Ehlers, Rotationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg.